Hauber

320m

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

H. Heß del.t C. Schleich sculp.t

Gebethbuch

für

katholische Christen

Herausgegeben von

M. HAUBER,

Königl. Hofprediger und Hofcaplan.

* * * * * * * * * * * *

Vierte vermehrte und verbesserte Ausgabe.

Mit Genehmigung des hochwürdigsten erzbischöflichen Generalvikariats zu München-Freysing.

MÜNCHEN, 1832.

Joseph A. Finsterlin.

Wd.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorwort.

Das Gebet ist eine kunstlose Ergießung des Herzens vor dem Vater, der in das Herz sieht.

Gebetbücher aber sind nur Wegweiser, die dem Erguße des Herzens seine Richtung zeigen.

Das Mißtrauen gegen sich, und das Vertrauen auf Gott leiten die Seele zum Gebet' im Geiste und in der Wahrheit, und erheben sie auf den Flügeln der Andacht zur unversiegbaren Quelle aller guten Gaben, und aller vollkommenen Geschenke — zu Gott.

Frommer Beter!

Nach dieser Ansicht benütze die nachfolgenden Gebete, die ich theils aus den bewährtesten Erbauungsbüchern entlehnt; theils aus meinem Herzen niedergeschrieben habe.

Findest du darin etwas deinem Seelenzustande Angemessenes, so benütze es!

Was für dich nicht geeignet, oder unverständlich ist; das überschlage!

Das zu Lange — kürze ab; das Unbestimmte, oder Mißverstehbare lege im guten Verstande aus! das Mangelhafte ergänze!

Was nicht nach deinem Sinne ist, das verbessere im Geiste der christlichen Liebe und Wahrheit.

München, den 1. Juny 1832.

Der Herausgeber
Michael Hauber.

Gebet
um die Gabe zu beten.

Ewiger, Du Ursprung aller Geschöpfe! Unsichtbarer, wohnend im unzugänglichen Lichte! Den aber mein Inneres, den die ganze Natur laut mir verkündet — Dich immer mehr kennen zu lernen, ist das innigste Verlangen meiner Seele, Dich immer würdiger anzubeten, der heißeste Wunsch meines Herzens! —

O Du, dessen Herrlichkeit die Himmel erzählen, und von dessen Güte die Erde voll ist, ich werfe mich hin in den Staub vor Dir, und unterfange mich, mit Dir zu reden, obwohl ich Staub und Asche bin.

Hocherhabner, wer ist werth, Deinen Namen zu nennen? — Allmächtiger, wer ist fähig, Dich würdig anzubeten, und wer dürfte es wagen, mit Dir zu sprechen, hättest

Du Dich nicht selbst zu uns Sterblichen herabgeneigt — hättest Du nicht selbst uns beten gelehrt, und zum Gebet uns ermuntert? —

Ach! ich empfinde die Unentbehrlichkeit des Gebetes; ich fühle aber auch, daß ich nicht beten kann, wenn Du mich nicht beten lehrtest. Darum — o Du Ewiger, den wir Vater nennen, der Alle Alles lehrt — lehre mich beten, daß mein Gebet Dir gefällig, und für mich eine reiche Quelle des Segens, der Erbauung, Heiligung, Tröstung und Beruhigung werde.

Herr! lehre mich beten nach Deinem Willen; denn Du bist mein Gott! Dein guter Geist leite mich in alle Wahrheit! — Lehre mich glauben Alles, was Dein Wort sagt von der Kraft des Gebetes, von der Erhörung des glaubenvollen Flehens, und von dem himmlischen Frieden, den die kindliche Einfalt von Dir herab erfleht! Wehre der Trägheit! Ver-

banne jeden Zweifel! Ersticke jedes Mißtrauen! Zerstreue jede Zerstreuung! Entferne jeden fremden Gedanken! Entflamme meine Andacht! Zieh' mein Herz zu Dir! Unterstütze mein Bestreben, immer Dir ähnlicher und wohlgefälliger zu werden! —

Laß mich erfahren den Segen des Wortes Jesu: Bittet, so werdet ihr empfangen! Ja — Alles, was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird Er euch geben! —

O Gott, der Du alles, ja weit mehr vermagst, als wir bitten und verstehen, erhöre mein Gebet, und laß mein Flehen um die Gabe zu beten, nicht fruchtlos seyn; darum bitte ich Dich im Namen Jesu! deines Sohnes, unsers Herrn und Heilandes. Amen.

Morgen-Andacht.

Die Liebe Gottes des Vaters — die Gnade unsers Herrn Jesu Christi — und die

Gemeinschaft des heiligen Geistes sey mit mir und mit uns Allen. Amen.

Gott! mein Gott! Zu Dir erwache ich am Morgen! Zu Dir erhebe ich meine ersten Gedanken, Dich anzubeten, zu preisen, und das Opfer meiner Huldigung Dir darzubringen.

Schöpfer und Erhalter alles dessen, was ist, Du bist auch mein Schöpfer und Erhalter.

Deiner freue ich mich jeden Morgen mit neuer Freude, so oft ich neubelebt und neu gestärkt von meinem Ruhelager mich erhebe. Allgütiger! ich danke Dir mit gerührtem Herzen für die Erquickung des Schlafes und die frischen Kräfte an Leib und Seele. Mit Wohlthaten überhäufest Du mich bei Tag, mit Wohlthaten in der Nacht.

O du ewig segnende Liebe! auch heute werde ich neue Proben Deiner Huld und Deiner segnenden Führsehung erfahren. Du wirst mir Alles geben, was ich bedarf,

denn ich bin ja Dein Kind, Du bist mein Vater! Du wirst — mit kindlichem Vertrauen flehe ich darum — meine Arbeit und Berufsgeschäfte segnen, und zu allem Guten das Wollen und das Vollbringen geben. Erweck' in mir fromme Gedanken, liebevolle Empfindungen, und ernsten Willen zu Allem, was mir heute obliegt. Segne all' mein Thun und Lassen, meine Wünsche und Unternehmungen — zu deiner Ehre, zu meinem Heile und zum Wohle meiner Mitmenschen.

Gieb mir Mäßigung und Dankbarkeit im Glücke, und ruhige Ergebung in deinen heiligen Willen bei Allem, was mir begegnet. Laß mich mehr und mehr fortschreiten in der Erkenntniß und Liebe des Guten, wie in der treuen Erfüllung aller meiner Pflichten und im freudigen Wandel vor Dir. —

O mein Heiland, Jesus Christus! Deine Weisheit lehre, Deine Liebe beseele mich, Dein erhabenes Beispiel sey mein

Augenmerk, daß ich als dein wahrer Jünger diesen Tag durchlebe.

Dazu bitte ich Dich um Deine Leitung, heiliger Geist! — Erinnere mich an Gottes heiligen Willen, wenn ich ihn vergesse. — Erwecke mich, wenn ich in Gefahr bin zu fallen! — Stärke mich, wenn ich etwas Schweres zu tragen, ein Uebel zu dulden, habe! Tröste mich in jeder Betrübniß! — Ermuntere mich, wenn Glaube und Hoffnung wanken wollen! Reinige und heilige mich, daß ich am Abende mit Freuden auf einen wohl hingebrachten Tag zurück sehen, und die Segnungen deiner Gnade mit frohem Herzen preisen kann! Darum bitte ich im heil. Namen unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi — der uns Erhörung eines solchen Gebetes verheißen, und uns also gelehrt hat beten: Vater unser ꝛc.

Kirchen-Gebet.

Herr, unser Gott, Du König des Himmels

und der Erde, leite, heilige und regiere heute gnädig unsere Herzen und Leiber, unsere Sinne, Worte und Werke, um nach Deinem allerheiligsten Wohlgefallen alles treu zu erfüllen, was Du uns durch Deine Gebote vorschreibest, damit wir in Zeit und Ewigkeit durch Deine Hülfe von allen Uebeln befreit und wahrhaft glücklich werden mögen. Das verleihe uns, Du Heiland der Welt, der Du lebest und regierest zu ewigen Zeiten. Amen.

Heilige Maria, Mutter unsers Erlösers, und ihr Engel und Heiligen Gottes bittet für mich bei Gott, daß ich Gnade, Segen und Kraft erlange, zum Anfange, zur Fortsetzung und Vollendung aller meiner Werke; durch Christum unsern Herrn. Amen.

Abend=Andacht.

Der Herr ist barmherzig und gnädig — und von großer Güte.

Ja, Herr! Du lässest Deine Sonne aufgehen und untergehen über Gute und Böse — Du verbreitest deine Barmherzigkeit über

Gerechte und Ungerechte — Du nährest Alles, was lebt, und erfreuest Alle, welche Dir vertrauen.

Hochgelobt seyst Du Allmächtiger — Du — die Liebe und unser Vater — hochgelobt für Alles, was ich diesen Tag genossen. — Du erhieltest mein Leben; aus Deiner Hand empfing ich Nahrung; Deine Huld bescheerte mir Wohnung und Kleider. — Du gabst mir, was ich bedurfte, und fügtest noch manches bei, zu meiner Bequemlichkeit und Freude. Sende den Geist der Andacht in mein Herz herab, damit ich in Demuth und Liebe Dich anbeten, und die unzählbaren Beweise Deiner Vaterhuld beherzigen möge.

Ich danke Dir — o mein Vater — daß Du mich den Abend dieses Tages hast erleben lassen. Ich danke Dir für Alles, wodurch Du meinem Leibe und meiner Seele wohl thatest — für die Gesundheit und Kräfte, die Du mir schenktest und erhiel-

test — für Deinen Segen zu meiner Arbeit — für jeden guten Gedanken, den Du in mir erweckteſt — für jede Belehrung, jede Ermunterung, jede Warnung, die Du mir zu Theil werden ließeſt, für die Abwendung jeder Gefahr, jeder zu mächtigen Versuchung und all' der mannigfaltigen Leiden, die mich hätten treffen können. —

Ich danke Dir auch, beſter Vater, für jede Gelegenheit, die Du mir gabſt — Gutes zu wirken. O lehre mich, jeden Tag mehr die Ehre und das Glück erkennen — in Deinem Namen und an Deiner Statt Gutes zu thun. — Habe ich etwas verſäumt, ſo erinnere mich daran, und erwecke in mir den ernſten Vorſatz, es bald möglichſt nachzuholen, und zu vergüten.

Gieb mir, Vater, die Gnade, jeden meiner Fehltritte zu erkennen, jede meiner Uebereilungen zu geſtehen, jedes meiner Verſäumniſſe hereinzubringen! Laß mich nicht einſchlafen, ohne das zu erkennen und

zu bereuen, was ich heute verschuldet habe; laß mich nicht einschlafen, ohne die tröstliche Versicherung, daß Du mir, o barmherzigster Vater, um Jesu willen vergeben und verzeihen werdest; laß mich nicht einschlafen, ohne den festen Entschluß gefaßt zu haben, weiser, besser, frömmer zu werden — ein wahrer Christ und treuer Nachfolger Jesu!

Endlich, Vater — übergebe ich mich, für die bevorstehende Nacht, Deinem allmächtigen Schutze — Wachend und Schlafend bin ich Dein — und Dein sind alle — alle die Millionen Einwohner der Erde, alle sieht Dein Vaterblick — alle umfaßt Deine Vaterfürsorge — dennoch ist es Dein Wille, daß wir alle zu Dir beten und es gefällt Dir Vater — wenn wir alle Deine Kinder auf dem Erdboden, alle unsere Geschwister, Deiner Barmherzigkeit liebevoll empfehlen.

So empfehle ich denn mit brüderlicher Liebe in Deine schützende Obhut alle —

alle Nahen und Fernen, alle Bekannten und Unbekannten, alle meine Freunde und Wohlthäter, unsern guten Landesvater und seine geliebte Familie, alle geistlichen und weltlichen Obrigkeiten und Lehrer — alle Aeltern und Kinder — alle Wittwen und Waisen — alle Gesunde und Kranke — alle Arme und Unglückliche, die diese Nacht vielleicht schlaflos durchwachen — alle Verlassene und Irregehende, die trostlos nach Hülfe schmachten, alle Sterbende, damit sie frohe Zuversicht auf deine Vaterhuld erlangen — alle Verstorbene, damit sie in Dir Ruhe und Seligkeit finden. — Ich empfehle Deiner Barmherzigkeit, wenn ich Feinde haben sollte, alle meine Feinde und Beleidiger — vergeben sey ihnen, ehe ich einschlafe, jede Beleidigung — vergieb auch Du ihnen, nimm sie unter Deinen besondern Schutz, und flöße ihnen versöhnende Liebe in's Herz! —

Herr, erbarme Dich unser Aller! Segne

uns Alle! leite, lehre, heilige uns Alle, führ' uns Alle täglich näher zu dem Ziele, nach welchem wir auf unserer irdischen Wallfahrt trachten sollen — zur Aehnlichkeit mit Dir, um Deiner Seligkeit theilhaftig zu werden! Darum bitte ich Dich, gütigster Vater, im Namen Jesu, und fasse alle meine Wünsche in das Gebet zusammen, welches Er uns gelehrt hat — Vater unser ꝛc.

Kirchen-Gebet.

Rette uns, o Herr, wenn wir wachen; beschirme uns, wenn wir schlafen, auf daß wir wachen mit Christus, und ruhen im Frieden.

Wir bitten dich, o Gott, bewahre diese Wohnung, und entferne von ihr alle Nachstellungen des Feindes! laß Deine heiligen Engel in ihr wohnen, die uns im Frieden beschützen; und Dein Segen sey immer über uns. Durch Jesum Christum unsern Herrn!

Es segne mich und uns Alle, der allmächtige und barmherzige Gott — Vater, Sohn und heil. Geist! Amen. Und die

Seelen der Gläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden! Amen.

Andacht,
bei
Vollbringung des heiligsten Meßopfers.

Vorerinnerung.

Die feierlichste Huldigung, welche wir Gott bezeigen können, besteht darin, daß wir Ihm ein Opfer bringen, und dadurch unsere gänzliche Abhängigkeit von Ihm öffentlich bekennen. Wer Gott opfert, der erkennt Gott als das höchste Wesen, als den Schöpfer und Herrn aller Dinge, als den Urheber alles Guten, dem wir Lob, Dank, Ehre und Anbetung schuldig sind.

Welche Gaben, welche Geschenke können wir Dem aber opfern, der die Quelle aller guten Gaben, der Geber aller vollkommenen Geschenke ist; vor dem wir Staub, vor dem wir Sünder sind?

Ein Opfer, und nur Ein Einziges haben wir, welches dem ewigen Vater unendlich werth und angenehm seyn muß, weil es in der Darbringung Desjenigen besteht, an welchem Er das innigste, das vollkommenste Wohlgefallen hat; und dieses reinste, heiligste, Gott wohlgefälligste Opfer legte uns die Liebe Jesu in die Hände. Alle Opfer des alten Bundes waren nur Vorbilder dieses einzigen Opfers, und nur in so fern Gott angenehm.

Jesus Christus! der eingeborne Sohn des lebendigen Gottes, ist selbst dieses Opfer. Er — der Gott gleich, ja selbst Gott war, entäusserte sich selbst, nahm Knechtesgestalt an, — und ward seinem himmlischen Vater gehorsam bis zum Tod', ja bis zum Tod' am Kreuze.

Der Allerhöchste, Reinste, und Heiligste wird selbst die Opfergabe für das Heil der Welt, — eine Opfergabe von unendlichem Werthe, wie Gott unendlich ist. Jesus Christus, der eingeborne Sohn des himmlischen Vaters wird am Altare des Kreuzes selbst das Opferlamm, das hinwegnimmt die Sünden der Welt — das Lamm Gottes, das durch seinen unaussprechlich

verdienstlichen Versöhnungstod der ewigen Gerechtigkeit für unsere Sünden genug thut, und die durch unsern Ungehorsam beleidigte Majestät Gottes mit sich selbst aussöhnt.

Das Andenken an dieses allerheiligste Opfer feyern wir in dem Geheimnisse der heil. Messe; denn was Jesus bei dem letzten Abendmahle zu seinem Andenken fortzusetzen befahl, und was in der heil. Messe dem allmächtigen Vater aufgeopfert wird, nennt Er seinen Leib, der für uns dargegeben werden sollte; und das Blut des neuen Bundes, welches für Viele zur Vergebung der Sünden vergossen würde. Leib und Blut waren die Bestandtheile der alten Opfer, als des Vorbildes, und sind nun die Bestandtheile des neuen Opfers als des Urbildes.

Dieses Opfer ist daher auch zugleich das erneuerte Versöhnungsopfer für unsere Sünden.

Diese hohen Begriffe von diesem heiligsten Opfer sollen unsere ganze Seele erfüllen, und uns ermuntern mit möglichster Andacht demselben beizuwohnen, sollen in uns Glauben und

Ehrfurcht wecken, unsere Hoffnung beleben und unsere Liebe entzünden.

Da uns die heil. Kirche selbst die salbungsvollsten Gebete reicht, die solche fromme Gefühle und Gesinnungen in uns hervorzubringen vermögen, so sind die folgenden Meßgebete meistens wörtlich übersetzt, daß jeder mit dem Priester betende Christ, nach dem Beispiele der ersten Christenheit, unmittelbaren Antheil an dem heil. Opfer nehmen kann.

Mess-Gebete.

Wie lieblich ist Deine Wohnung, Herr der Heerschaaren! Ich sehne mich — ja meine ganze Seele schmachtet nach Deinen Vorhöfen.

Früh' komm ich daher zu Dir, o Gott, Dich anzubeten in Deinem heiligen Tempel, und in der heiligen Messe dem geheimnißvollen unblutigen Opfer beizuwohnen, das einst Dein lieber Sohn, unser göttlicher Herr

und Heiland Jesus Christus, Dir auf Golgatha darbrachte, da Er seinen Leib in den Tod hingab, und sein Blut vergoß zur Vergebung unserer Sünden.

Erleuchte meinen Verstand, und belebe meinen Glauben! — Rühre und zerknirsche mein Herz, daß ich diesem heiligen Opfer der Liebe mit den Empfindungen der Andacht, der Reue und Gegenliebe, der Dankbarkeit und Hoffnung beiwohne, dadurch der Früchte des Leidens und Todes Jesu theilhaftig werde, und Verzeihung der Sünden, Gnade zum Guten und das ewige Leben erlange.

Nimm dieses Opfer, o heiligster Vater, das ich vereint mit dem Priester Dir darbringe, gnädig auf zum Lob und Preis Deines Namens, zum Heil meiner Seele, für die heilige katholische Kirche, für alle Gläubige, damit sie im wahren lebendigen Glauben gestärkt, für alle Irrende und Ungläubige, damit sie zum wahren,

lebendigen Glauben bekehrt werden, für die Lebendigen und für die Verstorbenen, besonders für jene, für die ich zu beten verpflichtet bin, und die in mein Gebet sich empfohlen haben, damit sie von Deiner unendlichen Vatergüte alles erlangen, was sie gut und selig machen kann. —

Aber — darf ich es wagen, Allerheiligster, Deinem Altar mich zu nahen, und der Feyer dieses geheimnißvollen Opfers beizuwohnen? — Ach! meine Sünden und mein Elend drücken mich bis in die Tiefe meines Nichts vor Deinem Angesichte hinab; mit Betrübniß und Reue fühle ich meine große Unwürdigkeit, und demüthig will ich von Ferne stehen, gleich dem bußfertigen Zöllner, an meine Brust schlagen, und mit Glauben und Vertrauen rufen: o Gott! sey gnädig mir armen Sünder! Herr erbarme Dich meiner! — Christe erbarme Dich meiner! Herr erbarme Dich meiner!

Gloria.

Seele — erlösete, begnadigte Seele! Schwinge dich Himmel an, und stimme mit begeisterter Liebe ein in den Lobgesang der englischen Heerschaaren.

Ehre sey Gott in der Höhe. Und Friede auf Erde den Menschen, die eines guten Willens sind.

Wir loben Dich, wir preisen Dich, wir beten Dich an. Wir verherrlichen Dich, wir danken Dir wegen Deiner großen Herrlichkeit! Herr, Gott, himmlischer König! Gott, Vater, Allmächtiger!

Herr, eingeborner Sohn, Jesus Christus! Herr, Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters! der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser! — der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm unser Flehen an! der Du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme Dich unser! denn Du allein bist heilig. Du allein bist der Herr. Du allein bist der Höchste

Jesus Christus! mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Kirchen-Gebet.

Gott! du Stärker aller, die auf Dich bauen, erhöre gnädig unser Flehen. Ohne Dich vermag die Ohnmacht der Sterblichen nichts. Darum schenke uns den Beistand Deiner Gnade, daß wir Deine Gebote treu beobachten, und hiedurch unser Wille und unser Wandel Dir gefällig werde — durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott — von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Epistel.

Allmächtiger, ewiger Gott, unser Herr und Vater! Wie weise und gütig hast Du zu allen Zeiten die Menschen — Deine Kinder — geleitet und geführet! — Mit den Urvätern redetest Du, wie ein Freund mit seinem Freunde. Dem Volke Israel gabst Du Moses und die Propheten. Deinem

Christenvolke sendetest Du die Apostel und ihre Jünger! Wir lesen und hören die heiligen Schriften des alt und neuen Bundes. Alle weisen sie auf Einen hin, Der da ist der Anfang und das Ende; durch den allein zu Dir gelangen kann, wer zu Dir gelangen will. O gieb, daß ich diesen lange Verheißenen, sehnlich Erwarteten, von Dir Gesendeten — Jesum Christum — stets suche, den Gefundenen festhalte, und in Seiner Vereinigung Leben und Seligkeit finde, durch denselben Jesum Christum! Amen.

Zum Evangelium.

Jesus Christus, o Du anbetungswürdigster Wohlthäter der Menschen, Du einziger guter Lehrer, den wir hören, Du erhabenstes Vorbild, dem wir nachfolgen sollen, wie kann ich Dir feurig, wie innig genug danken, daß Du uns Dein heiliges Evangelium, die frohe Botschaft unserer Erlösung und Heiligung vom Himmel herab gebracht hast.

O laß es nicht blos in meinen Ohren erschallen, sondern tief in mein Herz eindringen, und würdige Früchte der Bekehrung und Gerechtigkeit wirken! damit es sich auch an mir offenbare als eine Kraft Gottes, selig zu machen Alle, die daran glauben.

O Du Abglanz der Wahrheit und Heiligkeit des Vaters! Laß das Licht Deines heiligen Evangeliums allen denen leuchten, die noch in den Finsternissen der Unwissenheit, und in den Schatten des Todes sitzen, damit sie in das Reich der Wahrheit und der Gerechtigkeit versetzt werden, und durch Dich zum Vater, und beim Vater zum Genusse des ewigen Lebens gelangen. Amen.

Zum Credo.

(Wenn es der Priester betet.) Ich glaube an Gott den Vater u. s. f.

Zum Offertorium.

Heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott! Nimm auf das unbefleckte Opfer, das ich Unwürdiger, durch die Hände Deines

Priesters, Dir darbringe, meinem lebendigen und wahren Gott; für meine unzählbaren Sünden, Uebertretungen und Nachlässigkeiten; für alle Anwesenden und für alle gläubige Christen, Lebende und Abgestorbene, daß es mir und ihnen zum Heile gereiche in Ewigkeit! Amen.

Mit diesem Opfer des Brodes und Weines, das da soll verwandelt werden in den Leib und das Blut unsers Herrn Jesu Christi, opfere ich Dir, o himmlischer Vater, mich selbst, und alles, was ich bin und habe. Wie Jesus mit Dir Eins ist, so laß auch mich durch die heilige Liebe Eins mit Dir seyn. Das Blut Jesu Deines Sohnes reinige mich von meinen Sünden! Das Feuer Deiner göttlichen Liebe vertilge an mir alles, was böse und Dir mißfällig ist! Dein heiliger Geist führe mich in alle Wahrheit und Gerechtigkeit, damit mein ganzes Leben ein Dir wohlgefälliges Opfer werde; durch Jesum Christum unsern Herrn! Amen.

Im Geiste der Demuth, und mit zerknirschtem Herzen flehe ich zu Dir: sieh gnädig her auf den Altar, und laß Dir unser Opfer gefallen um Jesus Deines Sohnes Willen, der sich für uns am Kreuze geopfert hat!

Segne, o Herr; durch die Kraft Deines heiligen Namens dieses Opfer, und mache mich selbst dadurch zum vollkommenen Opfer, das ewig Dein Opfer bleiben soll, durch Jesum rc.

Zur Präfation.

Und so mich hingebend in Gehorsam und Liebe, erheb' ich Herz und Hände zum Himmel und bete dankerfüllt Deine unendliche Vatergüte an. Ja — würdig und gerecht ist es, billig und heilsam, daß wir immer und überall Dir danken, o Heiligster, allmächtiger Vater, ewiger Gott und Herr, durch Christum unsern Herrn! Durch Ihn loben Deine Majestät die Engel, beten an die Heerschaaren, und beben in heiliger Ehr-

furcht die Mächte. — Durch Ihn preisen Dich die Himmel, und die Kräfte der Himmel, und die Seraphin und Cherubin in vereintem Jubelchore. Laß uns, wir bitten Dich, mit ihren Anbetungen auch unsere Stimmen vereinigen, indem wir zugleich mit ihnen in tiefster Ehrfurcht ausrufen: Heilig, Heilig, Heilig ist der Herr, der Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind Deiner Herrlichkeit voll! Hosanna! in der Höhe! Hochgelobt sey der da kömmt im Namen des Herrn! Heil Dir in der Höhe.

Vor der Wandlung.

Dich, gütigster Vater! bitten wir durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, und flehen zu Dir in tiefster Demuth. Nimm gnädig an, und segne das heilige, und unbeflekte Opfer, welches wir Dir darbringen, vorzüglich für Deine heilige, allgemeine Kirche! Regiere und erhalte sie auf dem ganzen Erdkreise in Einigkeit

der Liebe und des Friedens; segne mit der Fülle Deines Segens Deinen Diener unsern Papst N., und unsern Oberhirten N., und alle Bekenner des wahren allgemeinen und apostolischen Glaubens. Gieb den Königen und Fürsten und allen Obrigkeiten Frieden und Eintracht, gieb ihnen Weisheit, daß sie die Völker der Erde nach Deinem heiligen Willen leiten, damit Dein Reich auf Erde immer weiter verbreitet werde! —

Gedenke auch, o Herr, Deines Priesters, welcher Dir am Altare opfert, und aller Gegenwärtigen, deren Glaube und Andacht Dir bekannt ist; insonderheit empfehle ich Dir aber alle diejenigen, für welche ich aus Dankbarkeit und aus Liebe zu beten schuldig bin — meine Aeltern, Wohlthäter, Geschwister, Freunde und Bekannte.

Tröste alle Betrübte und Hülfsbedürftige, bekehre die Sünder, stärke die Gerechten, nimm die Sterbenden in Deiner Gnade auf. Wende alle Gefahren des Lei-

bes und der Seele von uns ab! Ihr Heiligen und Auserwählten Gottes im Himmel, deren Gedächtniß wir auf Erden feyern, vereiniget euere Fürbitten mit meinem Flehen, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Bei der Wandlung.

O Jesu, Du Sohn des lebendigen Gottes! ich glaube, daß Du hier unter der Gestalt des Brodes wahrhaftig gegenwärtig bist! Ich bete Dich an! Laß die Verdienste Deines Leidens und Deines Todes an mir armen Sünder nicht verloren seyn! — Jesu, sey mir gnädig! Jesu, sey mir barmherzig! Jesu, verzeihe mir meine Sünden!

O du wahres, lebendiges Blut meines Herrn und Erlösers Jesu Christi, einst am Kreuze für unsere Versöhnung geflossen! Ich bete Dich an mit allen Engeln und Heiligen! Wasche ab meine Sünden, und stärke meine Seele zum ewigen Leben! Jesu, Dir lebe ich! — Jesu, Dir sterbe ich! — Jesu, Dein bin ich todt und lebendig! Amen.

Nach der Wandlung.

Jesus Christus! — O du ewige Liebe! — Du mein Erlöser, mein Heiland, mein Seligmacher! Bis zu dem Ende der Tage, bis Du wieder kommen wirst, soll Deine Christenheit feyern das Andenken Deiner unbeschreiblichen Liebe, und Deines heilbringenden Todes; dazu setztest Du das heilige Altarssakrament ein, das in der heiligen Messe als das große Versöhnungsopfer des neuen Testaments dem Allmächtigen dargebracht, und den Gläubigen als eine geistige Nahrung, und als ein Unterpfand der zukünftigen Auferstehung und des ewigen Lebens ausgespendet wird.

Eins sollen wir mit Dir seyn in heiliger Liebe, und unser Geist soll sich mit Deinem Geiste aufs innigste vereinigen.

O so werde dann Nahrung meines Geistes und meines Herzens! — Laß mich eines Sinnes und Willens mit Dir werden; so daß ich mit dem Apostel sagen kann:

Ich lebe zwar noch; aber nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir. Ob ich zwar schon im Körper noch lebe, so lebe ich doch im Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet, und sich selber für mich hingegeben hat. Gal. II. 20.

Dein Glaube soll mein Glaube — Dein Vertrauen, Dein Gehorsam, Deine Geduld und Demuth sollen mein Eigenthum — Deine Liebe die Seele aller meiner Handlungen werden!

Diesen treuen Jünger-Sinn — leg' ihn — o Jesu! — in mein Herz, und laß ihn in meinem ganzen Leben sichtbar werden, daß es ein reines, Gott wohlgefälliges Opfer werde, wie das Opfer rein, heilig und unbefleckt war, das Du am Kreuze Ihm brachtest.

Im Geiste der Liebe erinnern wir uns vor Dir, Du allmächtigster Freund der Menschen auch unserer abgestorbenen Brü-

der und Schwestern, besonders unserer Aeltern und Lehrer, Bekannten und Verwandten, unserer Freunde und Wohlthäter; Sie sind auch Deine Erlöseten, o Herr! Erbarme Dich ihrer! Reinige sie von den Fehlern, die sie bei dem Eintritte in die Ewigkeit noch nicht abgebüßt haben; vollende ihre Tugend und Glückseligkeit nach Deiner weisen Güte, und führe uns endlich alle nach überstandener Prüfungszeit in die Wohnung der Auserwählten, in den Himmel ein, zu Deinem Vater und zu unserm Vater, zu Deinem Gott und zu unserm Gott, an den ich mich jetzt gläubig wende, indem ich das Gebet an Ihn richte, das Du uns selbst gelehret hast: Vater unser ꝛc.

Zum Agnus Dei.

(Dreimal.)

O Du Lamm Gottes! welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! erbarme Dich unser — und schenk uns Deinen Frieden.

Jesus Christus, unser Herr und Heiland,

der Du zu Deinen Aposteln gesprochen hast: Ich hinterlasse euch den Frieden, ich gebe euch den Frieden; sieh nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben Deiner Kirche, und erhalte sie nach Deinem Willen in Friede und Einigkeit: der Du als Gott lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Jesus Christus! Sohn des lebendigen Gottes! der Du nach dem Willen des Vaters, unter der Mitwirkung des heiligen Geistes, durch Deinen Tod der Welt das Leben gegeben hast, befreie mich durch diesen Deinen allerheiligsten Leib, und durch Dein allerheiligstes Blut von allen meinen Sünden und von allen Uebeln. Gieb, daß ich immer Deinen Geboten nachlebe, und laß mich nie von Dir geschieden werden. O mein Heiland! Laß den Genuß Deines Leibes, den ich Unwürdiger jetzt geistiger Weise zu empfangen wage, mir nicht zum Gerichte und zur Verdammniß gereichen, sondern gieb nach Deiner Güte, daß er mir

zum Schutze für Seele und Leib, und zum Heilmittel meiner Schwachheit werde. Und so öffne ich Dir — ach ich Sünder — mein Herz, und rufe von Reue durchdrungen mit Demuth und Inbrunst:

Vor der Kommunion des Priesters.

O Herr! ich bin nicht würdig daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund. (Dreimal.)

Der Leib und das Blut unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Nach der Kommunion des Priesters.

Was soll ich Dir, mein Jesus, mein Gott und Heiland! was soll ich Dir erwiedern für Deine erbarmende Güte, nach welcher Du uns Dein Fleisch und Blut zum Unterpfand der ewigen Seligkeit gegeben hast? — Mein Herz will ich Dir opfern

mit allen Kräften meiner Seele, und aus Liebe zu Dir, meine Begierden und Neigungen unter Dein heiliges Gesetz beugen. Nimm dieses Dankopfer gnädig an, und laß es nie durch einen Feind meines Heiles Dir entrissen werden. Rüste mich mit höherer Kraft aus, damit ich meine Leidenschaften bezähme, und den Reizungen zur Sünde widerstehe. Gieb mir Lust und Freude am Guten und einen standhaften Abscheu vor der Sünde. Zerstöre in mir alle Anhänglichkeit an das, was Deinem heiligsten Willen zuwider ist, und flöße mir Gesinnungen ein, die Deines Schülers und Nachfolgers würdig sind. Verleihe mir Deinen Beistand, daß ich Gott über Alles, und meinen Nächsten wie mich selbst liebe; daß ich alle irdischen Vortheile, die ich durch Uebertretung Deines Gesetzes erhalten könnte, verschmähe, und durch standhaftes Fortschreiten auf dem Wege der Tugend für jene Seligkeit mich empfänglich mache, deren

Unterpfand Du uns in dem heiligsten Altarssakramente gegeben hast.

Schlußgebet.

Die Theilnahme an dem allerheiligsten Sakramente Deines Leibes und Blutes gewähre uns Reinigung von unsern Sünden, und Vereinigung mit Dir, o Gott. Durch Jesum Christum ꝛc.

Aufopferung.

O allerheiligste Dreieinigkeit! nimm gnädig das Opfer an, das wir Deiner Majestät durch die Hand des Priesters dargebracht haben, damit es uns und allen, die wir Deiner unendlichen Barmherzigkeit in unserm Gebete anempfohlen haben, zur Versöhnung und zum Heile gereiche. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Es segne uns der Allmächtige Gott, Vater, Sohn und heilige Geist. Amen.

Zum letzten Evangelium.

Ewiges Wort des Vaters, durch welches

alle Dinge erschaffen sind, Du ewiges, selbstständiges Leben, Du vollkommenster Abglanz der Gottheit, Licht der Menschen! In tiefster Ehrfurcht bete ich Dich an, und danke Dir für die Früchte Deiner Erlösung. Du bist erschienen in Menschengestalt, bist Fleisch geworden, hast unter uns gewohnet, und uns zu Kindern Gottes gemacht. Wer kann Deine Liebe begreifen! Wer Deine Erbarmungen ermessen! — O erleuchte mich, mein Gott! daß ich Dich als meinen Herrn durch thätige Liebe ehre, und so den Namen eines Kindes Gottes verdiene! Du wandeltest unter den Menschen voll Gnade und Wahrheit. Gieb mir, daß ich dieses Bild, an dem Himmel und Erde Freude hatten, durch meinen Wandel so vollkommen als möglich ausdrücke. Sohn Gottes! sey gelobt, gepriesen und gebenedeyt, mit dem Vater und heiligen Geiste jetzt, zu allen Zeiten und in Ewigkeit. Amen.

* * *

Buss-Andacht.

Vorerinnerung.

Mein Kind! Hast du gesündiget, so höre auf, und bitt', daß dir die vorigen Sünden auch vergeben werden. Sirach 21, 1. —

Ich will aufstehen und zu meinem Vater gehen, und ihm sagen: Vater! ich habe gesündiget in den Himmel und vor Dir. Ich bin nicht werth, ferner Dein Kind zu heißen. Luk. 15, 18 — 19.

Der ewig barmherzige und langmüthige Gott will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Darum sendete Er seinen eingebornen Sohn auf diese Erde herab, und gab Ihn in den Tod am Kreuze hin, damit keiner, der an Ihn glaubt, verloren gehe, sondern das ewige Leben habe. Darum hinterließ auch dieser unser göttlicher

Heiland seiner Kirche das heilige Sakrament der Buße, und verlieh seinen Aposteln und in ihnen auch ihren Nachfolgern den Priestern die Gewalt zu binden und zu lösen.

Der Herr — der Gnädige und Barmherzige — erwartet dich also mein Christ, und ruft dich zur Buße, und gibt dir Zeit und Mittel zur Besserung. Warum wolltest du also deine Seele des geistlichen Todes sterben lassen, nachdem dein Heiland eine so wohlthätige Arznei zur Herstellung ihrer Gesundheit dir so liebreich anbietet? —

Erkenne doch jetzt, da es für dich noch Tag ist, was zu deinem Heile dient, damit du nicht mitten in deinen Sünden von jener Nacht überrascht werdest, wo du nichts mehr wirken kannst. Erkenne jetzt, da du dich noch bessern kannst, den elenden Zustand, in welchem sich deine Seele — abgewichen von Gott und seinem heil. Gesetze — befindet. Erkenne das tiefe Verderben der Sünde, in welchem du schmachtest,

und den Weg der Verdammniß, auf welchem du wandelst. Erkenne, daß du Demjenigen die Treue gebrochen, Den beleidiget hast, der aus Liebe zu dir die Herrlichkeit des Himmels verließ, und am Kreuze starb, damit du leben mögtest. — Erwäge dieses alles, und dann laß dich von der Liebe dringen, die Sünde als das allergrößte Uebel zu hassen, zu verabscheuen, zu beichten, in Zukunft zu fliehen, und in Reue, Glaube und Liebe zu dem Herrn deinem Gott zurückzukehren, und Ihn nicht mehr zu verlassen.

Bete daher im Geiste der Demuth und mit zerknirschtem Herzen:

Heiliger, gerechter Gott! Wenn ich mein Herz und mein Leben mit Deinem Gesetze vergleiche, so bemerk' ich Abweichungen ohne Zahl. Ich bin ein Sünder — ein großer Sünder; Thorheiten, Schwachheiten, Verschuldungen und Fehltritte aller Art belasten meine Seele. Ich hänge

noch so sehr an der Welt und ihrer Eitelkeit, und trachte so wenig nach Deinem Reiche und dem Einen Nothwendigen. Ja, ich liebe Dich, mein einziges, höchstes Gut, so wenig über Alles, daß ich Dir vielmehr gar oft einen geringen, zeitlichen Vortheil, eine kurze sinnliche Lust vorziehe, und Deine heiligsten Gebote übertrete! Ich thue täglich, was ich nicht thun soll, und unterlasse, was meine Pflicht wäre. Ich rede soviel Unnützes, Liebloses und Sündhaftes, was nie in den Mund eines wahren Christen kommen sollte. Ich verweile oft mit meinen Gedanken bei Dingen, bei denen ich keinen Augenblick verweilen sollte, — und vergesse dagegen das, was mir unvergeßlich seyn sollte. — Dich, o mein Gott, Deine Allwissenheit und Güte, Dein heiliges Gesetz und meine Bestimmung und Pflicht. Mein Herz ist voll thörichter, eitler, oft schändlicher Wünsche, Begierden und Absichten, die ich keinem Vertrauten

sagen dürfte, — ja, die ich mich schämen würde, einem wohlgesitteten Menschen zu gestehen, deren Genuß erniedrigt und entehrt.

Ich bin ein Sünder — ach ein vielfacher Sünder — und doch denke ich so sehr selten ernsthaft genug an meine Verschuldungen. Meine Eigenliebe, mein Stolz, meine Flatterhaftigkeit halten mich von der ernsten Betrachtung meines tiefen Verderbens ab, und bedecken den Abgrund, an dem ich stehe, damit mein Gewissen nicht erwache, und mich zur Buße treibe. So lebe ich denn fortwährend in einem heimlichen Verständnisse mit der Sünde, und mein schwaches Herz will nicht daran, die ganze Schändlichkeit und Verkehrtheit eines solchen Verständnisses einzusehen. O ich Verblendeter — ich Treuloser! Ich kann mich ja unmöglich bessern, wenn ich nicht klar einsehe, wie verderblich für mich, und wie schändlich, o Gott, in deinen Augen die Sünde

ist. Darum wende ich mich nun gläubig zu Dir, o Du ewiges Licht, erleuchte meinen verfinsterten Verstand, und erwärme mein kaltes Herz; erlöse mich aus dem Zustande der Lauigkeit; wecke mich aus dem Todesschlafe der Gewissenlosigkeit, daß ich vor Dir, Allwissender, streng und unpartheyisch mein Gewissen erforsche, meine Sünden erkenne und bereue, und endlich mich einmal vom Grunde aus bessere.

Ja — ich muß einmal, o mein Gott! ganz und auf eine dauerhafte Weise mich zu Dir bekehren. Wie oft habe ich nun schon das heilige Sakrament der Buße empfangen, und immer fiel ich wieder entweder in meine alten, oder in neue und noch größere Sünden zurück. Es fehlte mir also immer am wahrem Bußgeiste; ich rottete meine bösen Gewohnheiten nicht von der Wurzel aus; ich floh die Gelegenheiten nicht — kurz — ich wollte der Welt und ihren Gelüsten nicht Abschied geben, um

mit ungetheilter Seele Dich zu lieben und Dir allein zu dienen. Deßwegen wurden die verdächtigen, kaum halb aufrichtigen Vorsätze so leicht wieder vergessen und gebrochen; deßwegen unterlag ich wieder den geringsten Reizungen, und sank so von Jahr zu Jahr, von Tiefe zu Tiefe ins sinnliche irdische Leben, so, daß ich nach so vielen Scheinbußen bald Ursache habe, an einer jemaligen, aufrichtigen und vollständigen Bekehrung zu verzweifeln. Während diesem — o ewige, grundlose Barmherzigkeit! fahrest Du fort, mich mit Wohlthaten zu überhäufen, fristest mir fortwährend mein unwürdiges Leben, und siehst langmüthig zu, ob ich nicht doch einmal in mich gehen, und einsehen werde, was mir zum Heile dient.

O der Schändlichkeit! O des schwarzen Undankes! Verdiente ich etwas anderes, als von Dir verlassen und verworfen zu werden? — Ich lebe täglich und stündlich von Deiner Erbarmung, und vergelte hin-

wieder die Gaben Deiner Liebe unermüdet mit Beleidigungen über Beleidigungen. Ich genieße sie nach meiner Willkühr und vergeude sie wohl auch mit dem sträflichsten Leichtsinn, als hätte ich Dir nie darüber Rechenschaft zu geben, ja als wären sie von mir selbst und nicht von Dir. So ging mir die Eitelkeit dieser Welt über mein höchstes Gut, die Erde über den Himmel, die Zeit über die Ewigkeit! —

Wie lange, o mein Gott! wird etwa Deine Geduld mit mir noch dauern? Vielleicht hast Du in diesem Augenblicke Deine Hand schon gegen mich aufgehoben, vielleicht ist dieses die letzte Beicht, in der Du noch so väterlich warnend und liebreich einladend zu meinem Herzen sprichst.

Liebreichster Vater! von diesem Augenblicke an will ich Dich nicht länger mehr versuchen, und mich der augenscheinlichen Gefahr aussetzen, der Verstockung preisgegeben zu werden. Ich will nicht mit Ge=

walt Dein Gericht über mich herabrufen, und in Deiner Ungnade jener ewigen Nacht entgegen gehen, wo sich nichts mehr wirken läßt, und jeder ärndten wird, was er gesäet hat. Heute will ich mich aufmachen, und mit dem verlornen Sohne ins Vaterhaus auf immer einkehren. O wenn ich mit denselben Gefühlen der Reue und Zerknirschung, mit demselben gebesserten Sinne vor Dir, o Gott! erscheine, so wirst Du mir auch dieselbe gnädige Aufnahme angedeihen lassen. Verleihe mir darum die Gnade der tiefsten Betrübniß über meine Verirrungen und Missethaten; laß mich mein ganzes Elend recht erkennen; laß mich es in seiner Quelle auffinden, und diese dann auf immer verstopfen! —

*) Hier erforsche streng und unparteyisch dein Gewissen, dann fahre mit demüthigem Geiste und mit zerknirschtem Herzen fort:

Ich bin nun, o mein Gott, mit mir selbst zu Gerichte gegangen, und glaube

nicht allein alle meine Sünden in Gedanken, Worten und Werken, sondern auch meine vorzüglichen Lieblings-Neigungen und bösen Gewohnheiten, insbesondere die Quelle all' meines Unrechtes zu kennen; aber das Herz des Menschen ist ein tiefer Abgrund, und nur Du erforschest es ganz. Wie manches wird mir mein Weltsinn ganz verheimlichen, wie vieles die Eigenliebe in mir entschuldigen? — Habe darum, gütigster Gott, Geduld mit meiner Schwachheit und laß meinen guten Willen für das Werk vor Dir gelten; tilge Du alle meine erkannten und nicht genug erkannten Gebrechen, und heile mich durch Deine unendliche Barmherzigkeit und durch die unaussprechlichen Verdienste Jesu Christi meines göttlichen Erlösers.

Eben weil Du in mein Herz siehst, so kennest Du auch den Schmerz desselben, wovon es wegen meines so vieljährigen Undankes für Deine große Liebe und Lang-

muth durchdrungen ist; Du kennest meine aufrichtigen Gelübde vollkommener Besserung. Du weißt, o Gott! daß ich nicht allein die Sünde selbst, sondern auch alle Gelegenheiten zur Sünde verabscheue; gleichwie ich alles mögliche thun will, was das angerichtete Uebel meiner alten Sünden wieder gut machen kann, so will ich auch alles entfernen, was mich zur fernern Untreue gegen Dich verleiten könnte. Ja! — O mein Gott und mein Herr! es reuet mich vom Grunde meines Herzens, daß ich Dich, das allerhöchste und liebenswürdigste Gut, meinen besten Vater beleidiget, und Deine Freundschaft verloren habe. Von ganzem Herzen verabscheue ich jetzt alle meine Sünden, und nehme mir ernstlich und kräftig vor, mit Deiner Gnade mich zu bessern, nicht mehr zu sündigen, und nie mehr Dich zu verlassen.

Nur Dich allein sucht jetzt mein Herz; alles, was Du nicht bist, will ich nicht

anders als nach deinem Willen und wegen Dir lieben. Diese Liebe wird mich mit Deiner Gnade vor jedem Rückfalle bewahren. Mehre, o Vater der Liebe! diese heilige Liebe in mir, und gieb, daß nichts mehr — nicht meine eigene Gebrechlichkeit, nicht das böse Beispiel der Welt; weder die Reize noch die Trübsale der Erde, weder Leben noch Tod mich von Deiner Liebe scheiden mögen! Mein ewiges Verlangen, meine Freude, mein Trost sey nur mehr Dein heiliger Wille — Dein göttliches Gesetz! —

Und nun komme ich zu Dir, mein göttlicher Heiland, Jesus Christus, Du Zuflucht der Sünder, — Du Heil der Büßer, flehend um Gnade und Vergebung! Wie der verlorne Sohn sich aufmachte, und zum Vater kam, so komme ich nun zu Dir, o Du barmherziger Erlöser von Sünde und Elend, und bekenne mit einem zerknirschten Geiste, und mit gebeugtem Herzen vor Dir und Deinem Stellvertreter, dem Priester,

meine Sünden und Vergehungen, um der Losſprechung theilhaftig zu werden.

Du biſt ja eben derſelbe gute, barmherzige Gott, der die Zöllner und Sünder angenommen, die ſich zu Dir bekehrt haben. Sollſt Du mich allein von Deiner Gnade verſtoßen? — O dieſer kleingläubige Gedanke ſey ferne von mir! Deine Barmherzigkeit währt immer von Ewigkeit zu Ewigkeit, uud Deine Güte hat nie ein Ende. Du biſt meine Hoffnung und mein Troſt, meine Beruhigung und meine Zuverſicht! Entſündigen iſt Deine höchſte Freude, und Begnadigen Deine Luſt! Du wirſt mir meine Sünden vergeben, wie Du Deinen Kreuzigern ihre Sünden vergabſt.

Gieb mir, o Du huldreicher Begnadiger, Deinen göttlichen Beiſtand, daß ich vor dem Prieſter, Deinem Stellvertreter, ein reumüthiges Bekenntniß aller meiner, ſeit der letzten giltigen Beicht begangenen Sünden ablege, daß ich ſeiner väterlichen

Leitung mich willig überlasse, seine Ermahnungen treu befolge, und aus seinem Munde Dein Wort der Begnadigung vernehme: Sey getrost! deine Sünden sind dir vergeben! Amen.

Gebet nach der Beicht.

Durch die Verdienste Jesu Christi, und durch die Kraft des heiligen Buß-Sakramentes, bin ich nun von meinen Sünden losgesprochen, und vor Dir, Heiligster, gerechtfertiget worden. Meine arme, verwundete Seele ist nun geheilet, und mit neubelebter Zuversicht darf ich Dich — o mein Gott — Vater nennen. O mein Vater! — gnädig und barmherzig und von großer Güte! O mein Vater!

So preise denn, meine Seele! den Herrn und alles, was in mir ist, erhebe seinen heiligen Namen.

Preise, meine Seele! den Herrn, und vergiß nie seiner Gnaden und Wohlthaten.

Er ist's, der deine Sünden dir vergeben; Er, der alle deine Krankheiten geheilet hat.

Er hat vom Untergange dich gerettet; Er krönet dich mit Barmherzigkeit und Erbarmung.

Er sättigte dein Verlangen nach Gerechtigkeit, ja seine Güte verjünget dich gleich einem jungen Adler.

Ja, o Herr! gnädig bist Du, und barmherzig, langmüthig und von unerschöpflicher Güte.

Du zürnest nicht immerfort über uns; nicht ewig drohest Du uns mit Strafe.

Du behandelst uns nicht nach dem Verdienste unserer Sünden; Du vergiltst uns nicht nach der Menge unserer Missethaten.

So weit der Himmel über die Erde erhoben ist, so weit erstrecket sich Deine Barmherzigkeit über alle, die Dich fürchten.

So fern der Morgen vom Abende ist, so weit hast Du meine Missethaten von mir entfernt.

Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmt,

so erbarmtest Du dich über mich, denn Du kennst meine Schwäche und die Hinfälligkeit meines Wesens.

Du bist stets eingedenk, daß wir nur Staub sind; der Mensch, sein Leben ist wie Gras, hinwelkend, wie eine Feldblume.

Haucht nur ein Lüftchen sie an, so ist sie dahin, man kennet nicht mehr die Stätte, wo sie geblühet hat.

Aber Deine Barmherzigkeit bleibt ewig, ewig verherrlichet sie sich an allen, die Dich fürchten und Deine Gebote halten.

Preise den Herrn meine Seele! preise ewig seine Güte und Erbarmung.

Feyerlich hab' ich es Dir angelobt, o Gott! und Du Herzenskenner, weißt, wie aufrichtig ich mein Versprechen zu erfüllen entschlossen bin; ich habe es Dir angelobt, von nun an die Gesetze Deiner Gerechtigkeit mit gewissenhafter Treue zu beobachten, und Dich, meinen liebens-

würdigsten Vater, mit keiner Sünde mehr zu beleidigen.

Ach! wie wäre es auch möglich, daß ich Dich je wieder beleidigte, nachdem Du so großer Gnaden mich gewürdiget hast?

Nie — nimmermehr will ich mich von Dir trennen! Nimmermehr will ich mich durch eine vorsätzliche Sünde Deiner Gnade unwürdig machen; wachen will ich über meine Begierden und Neigungen; jede Gelegenheit zur Sünde vermeiden und wandeln vor Deinem heiligen Auge, in Selbstverläugnung und Demuth als ein treuer Nachfolger Jesu.

Aber, o Herr! vor dem mein ganzes Herz offen steht, Du kennst auch meine Hinfälligkeit und Schwäche; Du weißt, wie veränderlich und unstätt mein Wille ist. Ach! wie oft schon habe ich die nämlichen Vorsätze gefaßt, und sie dennoch nicht gehalten! Wie bin ich so unvermögend, aus mir selbst das geringste Gute

zu denken, und es auszuüben! All' unsere Kraft kömmt von Dir; Du gibst Beydes — das Wollen und das Vollbringen des Guten.

Darum bitte ich Dich im Namen und durch die Verdienste meines göttlichen Erlösers Jesus Christus, stärke und befestige meinen Willen durch die allvermögende Kraft Deiner Gnade. Gieb mir einen so tiefen Abscheu vor der Sünde und einen so beharrlichen Eifer in der Vollziehung Deines heiligen Willens, daß nichts mehr von Deiner heiligen Liebe mich trenne, daß ich im Besitze Deiner Gnade und Freundschaft bis an's Ende meines Lebens beharre.

Freund und Begnadiger der reumüthigen Sünder, Jesus Christus — der Du in die Welt gekommen bist, zu suchen und selig zu machen, was verloren war! Du weißt es, welchen Gefahren und Anfechtungen ich in dem nothwendigen Verkehre mit einer Welt, die ihren Gott so wenig

kennt und liebet, stets ausgesetzt bin. O Du treuer Hirt, stehe mir unter den vielfältigen Versuchungen bei; wache über mich; ermahne mich, führe mich, stärke mich, daß ich nimmermehr in das Elend der Sünde zurückfalle, aus welchem Deine Erbarmungen mich heut errettet haben.

Heilige Maria und ihr Heiligen Gottes alle, bittet für mich am Throne des Höchsten um die Gnade der Beharrlichkeit im Guten, damit ich einst, nach meinem Hinscheiden aus diesem Leben, seine Güte und Barmherzigkeit ewig mit euch im Himmel loben und preisen möge. Amen. Vater unser u. s. w.

Kirchen-Gebet.

Gott! der Du keinen Sünder, auch den größten nicht, der sich mit zerknirschtem Herzen zu Dir nahet, zurückweisest, sondern Milde, Erbarmung und Versöhnung finden lassest — sieh' mit dem Blicke der Gnade herab auf mein Flehen, das ich im Gefühle meiner Niedrigkeit dar-

bringe, und erleuchte mein Herz, daß ich mächtig werde, deine Gebote zu erfüllen.

Gib mir, o Herr! Beständigkeit im Glauben an Dich, und Beständigkeit im aufrichtigen Wandel vor Dir: damit mein Gemüth in der göttlichen Liebe festgegründet, und die Vollkommenheit dieser Liebe durch keine Versuchung geschwächet werde. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Kommunion-Andacht.

Beherzigungen vor dem Empfange des allerheiligsten Altars-Sakramentes.

Die christliche Religion hat keine wirksamere Mittel, uns zu heiligen, und mit Gott, dem Urbilde aller Herrlichkeit zu vereinigen, als die Sakramente. Sie sind jene geheimnißvollen — von Jesus uns eröffneten Kanäle, mittels derer die göttliche Gnade uns zufließt. Aber gleichwie unter den übrigen das hochheilige

Sakrament des Altars das größte und erhabenste ist, weil es nicht nur die Gnade, sondern sogar die Urquelle der Gnade — Jesum Christum selbst in sich enthält; so ist auch nichts vermögender, das wichtigste Geschäft unseres Heils zu befördern, als eben dieses heil. Sakrament, das Jesus als ein Mahl des neuen Bundes, und als ein Unterpfand seiner Liebe gegen uns eingesetzet hat. Er nennt seinen Leib wahrhaft eine Speise, sein Blut wahrhaft einen Trank, und verheißt dem, der diese geistige Nahrung genießen wird, das ewige Leben.

Das heil. Abendmahl gibt nämlich der Seele, durch die Vermehrung des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, neues Leben; es bewaffnet sie gegen die Versuchungen mit neuer Stärke; es tödtet die bösen Lüste und Begierden; es dienet uns zur heilsamen Erinnerung unserer so theuren Erlösung und Versöhnung durch Christum, und treibt uns mächtig an, der Sünde abzusterben, und der Gerechtigkeit zu leben, und Eins zu werden in heiliger Liebe mit Christo, wie er Eins ist mit seinem himmlischen Vater.

So mannigfaltig indessen die Gnadenwir-

kungen dieser himmlischen Speise auch sind; so können sie doch nur denjenigen Christen, die solche würdig genießen, zu Theil werden. Was aber zu einem würdigen Genusse erfordert werde, lehret der heil. Apostel Paulus, wenn er spricht: „Der Mensch prüfe sich selbst, und „esse sodann von diesem Brode, und „trinke von diesem Kelche."

Prüfe dich selbst, o Christ! ob dein Herz rein und zum Empfange des allerheiligsten Altarssakraments geschickt ist; es läßt dich nicht, wie du bist, es wirkt entweder Leben oder Tod. Christus selbst ist die Speise, und will dein Leben seyn; entheiligst du Ihn aber durch ein unbereitetes, an der Sünde hangendes Herz, so bleibst du im Tode. Bereite dich also durch den würdigen Empfang des heil. Bußsakramentes vor; eile nicht leichtsinnig zum Tische des Herrn, sondern voll Demuth und Reue, voll Glaube und Vertrauen, voll Liebe und Verlangen, wie der Kranke zn seinem Arzte, der Mühselige und Beladene zu seinem Helfer eilet, und bete:

Vorbereitungsgebet.

Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, Heil aller Menschen, getreuer Hirt meiner Seele! Du hast einst gesagt: „Ich bin das lebendige Brod, ich, der ich vom Himmel herabgekommen bin. Wer von diesem Brode essen wird, der wird ewig leben. Das Brod, das ich geben werde, ist mein Fleisch, das ich für das Leben der Welt geben werde. — — — Führwahr! Ich sage euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht essen, und sein Blut nicht trinken werdet, so werdet ihr kein Leben in euch haben. Wer aber mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. Denn mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise, und mein Blut wahrhaftig ein Trank. Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich bleibe in ihm." Joh. V. 51 — 56.

Sieh, liebevollster Heiland! Ich komme jetzt zu Deinem heiligen Tische, zu dem Du uns alle so liebreich eingeladen hast, und bitte Dich demüthig und vertrauensvoll, entflamme mein Herz zur Andacht; erleuchte mich mit den Gaben des heiligen Geistes; erwecke in mir einen geistigen Hunger und Durst nach dem wahren, lebendigen Himmelsbrod, das Du uns in dem allerheiligsten Geheimnisse des Altars hinterlassen hast, damit ich nach Dir mich sehne, wie ein Hirsch sich sehnet nach einer frischen Wasserquelle.

Vor allen Dingen aber durchdringe mein Herz mit einer wahren aufrichtigen Reue über meine Sünden, und lege mir an, das rechte hochzeitliche Kleid der Gerechtigkeit, daß ich nicht ein unwürdiger Gast sey, und als solcher mir den Tod und das Gericht hineinesse. — Du selbst, o göttlicher Menschenfreund! hast ja gesagt: „Die Starken und Gesunden bedürfen

keines Arztes, sondern die Schwachen und Kranken." — Ach! ich fühle mich krank und schwach; komm — o komm zu mir, Arzt meiner Seele! erquicke mich, und nimm sie weg von mir, die Sünden, die so schwer auf mir lasten.

Allerbarmer! suche mich Verlornen, reinige mich Unreinen, erleuchte mich Blinden, mache reich mich Armen, erfülle mich ganz mit deinem heiligen Geiste, damit ich mit lebendigem Glauben, mit zuversichtlicher Hoffnung, mit innigster Liebe, und mit tiefster Anbetung das Brod des Lebens empfange, und mit Dir mich auf's neue vereinige, wie Du Eins bist mit dem Vater und dem heiligen Geiste in Ewigkeit. Amen.

Glaube.

Ich glaube an Dich, o Jesu! Du bist der Sohn Gottes, den der Vater vom Himmel gesandt und dahin gegeben hat

zum Heile der Welt! Du bist der Lehrer, den wir hören, Du bist das Beispiel, dem wir nachfolgen sollen. Du bist unser Erlöser, der aus Liebe für uns am Kreuze starb. Du bist das wahre, lebendige Himmelsbrod, das die Seele nähret und stärket zum himmlischen, heiligen, göttlichen Leben. Du bist unser Mittler, der unter den Gestalten des Brodes und des Weines mit Leib und Seele, mit Gottheit und Menschheit wahrhaft und wirklich zugegen ist. Du bist der Hohepriester, der uns in dem heiligen Sakramente die Wunder seines Segens ausspendet. Voll dieses heiligen Glaubens an Dich, o Du ewige Wahrheit, will ich Dich jetzt empfangen.

Hoffnung.

Ich hoffe auf Dich, o Jesu! Ich möchte Deine heilige Lehre gerne befolgen, Deinem göttlichen Beispiele nachahmen, rein und frei werden von allen Sünden, heilig

leben, wie Du, und ewig selig seyn in Dir. Allein ohne Dich kann und vermag ich nichts. Auf Dich — auf Dich allein hoffe ich! Erbarmer, Du willst uns ja alles Gute verleihen, willst uns das ewige Leben geben. Denn Du selbst, o gütigster Heiland, hast gesagt: „Wer von diesem Brode ißt, wird leben in Ewigkeit.“

In dieser seligen Hoffnung will ich leben und sterben.

Liebe.

Wie sollte ich Dich nicht auch lieben, o Du Bester, Du Liebenswürdigster! Du hast Dich selbst für uns geopfert, Du liebtest uns bis in den Tod; Du gabst für uns Dein Leben, Du gibst Dich uns selbst zur Speise, und zum Tranke, Du ladest uns noch immer zum Hochzeitmahle des göttlichen Lammes freundlich ein. O Du ewige, Du unendliche Liebe! — Ich liebe Dich von ganzem Herzen, von ganzer Seele,

aus allen meinen Kräften; Dir weihe ich mein ganzes Leben, Dir lebe, Dir sterbe ich. Den Nächsten aber will ich lieben, wie mich selbst. Daran soll man erkennen, daß ich Dein Jünger bin, weil ich alle Menschen als meine Brüder, als Miterben Deines Reiches liebe, so wie Du für uns alle gestorben bist, und uns alle mit dem Brode des Lebens nähreſt, erquickest und beseligest. In dieser Liebe will ich leben und sterben.

O Jesu! könnte ich Dich doch recht würdig empfangen! — Verzeihe mir meine Sünden! Stärke meine guten Vorsätze, und hilf mir, daß ich Gott immer mehr gefallen, Dir immer ähnlicher werden möge! Nichts soll mich vom Guten entfernen, Nichts von Deiner Liebe scheiden. Dein will ich bleiben in alle Ewigkeit.

Ach, ich sündiger Mensch, ich fühle es, nicht würdig bin ich Deiner Liebe, Deiner Gnade, Deiner Herrlichkeit. Nur Deine

Barmherzigkeit kann mich würdig machen. Ein Wort der Begnadigung von Dir, und meine Seele wird gesund. Sprich es aus, göttlicher Erlöser, das lebendige Wort der Seligkeit: „Sey getrost! Dein Glaube hat dir geholfen!"

Vor dem Empfange der heil. Hostie.

Der allmächtige Gott erbarme sich meiner! Er vergebe mir meine Sünden und führe mich zum ewigen Leben! Amen.

Der allmächtige und barmherzige Gott verleihe mir seine Huld, und eine gänzliche Lossprechung und Nachlassung meiner Sünden! Amen.

Sehet, das Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt!

(Dreimal.) O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund!

Nach der heiligen Kommunion.

Anbetung.

Was soll ich nun dem Herrn erwiedern für alle Wohlthat, die er mir erzeuget? — Lobe meine Seele, lobe den Herrn, und Alles, was in mir ist, preise seinen heiligen Namen! — Heilig! Heilig! Heilig ist der Herr, mein Gott! —

Ich bete Dich an, o Jesu! Du bist jetzt in mir, Du mein Erlöser, mein Freund, mein Wohlthäter, Du mein Herr und mein Gott! O wie innig freue ich mich! o wie herzlich danke ich Dir! Herr Jesu! Ich bete Dich an.

Aufopferung.

Ich opfere mich Dir ganz auf! Du hast Dich mir ganz geschenket. Auch ich will von nun an ganz Dir zugehören.

Mein ganzes Leben soll Dir gewidmet, Dir allein geheiliget seyn! Nimm mich ganz zu Deinem Eigenthume hin! Laß

mich ein Herz, und einen Sinn mit Dir seyn! Gib, daß ich Dich nimmermehr aus dem Herzen verliere, daß ich Dir treu bleibe bis in den Tod! —

Vorsatz.

Ich verspreche es Dir nun, o Jesu! — Aus kindlicher Liebe zu Dir will ich alles glauben, was Du lehrtest, dem Vater im Himmel will ich gehorsam seyn, und alle Menschen lieben, wie Brüder und Schwestern. Mit Lust und Freude will ich Deinen heiligen Willen erfüllen, Deinem schönen Beispiele folgen, und jede Sünde mehr scheuen und fürchten, als Tod und Strafe.

Bitte.

Göttlicher Erlöser! erhöre meine Bitte! Laß mich stets Dein Tempel seyn! Bewahre mein Herz vor Verführung! Behüte mich vor aller Sünde! Tröste mich im Leiden! Stärke mich in der Versuchung! Du

allein kannst mir jede Last leicht und süß machen. — Auch für meine lieben Aeltern, Wohlthäter, Geschwister und Freunde, für unser liebes Vaterland, für geistliche und weltliche Obrigkeiten, für alle Menschen, für Lebendige und Verstorbene, für Kranke und Sterbende bitte ich Dich. Gib ihnen alles Gute, was sie bedürfen! Laß uns alle Eines werden mit Dir, mit dem Vater und mit dem heiligen Geiste in ewiger Liebe! Amen.

Vater unser u. s. w.

Kirchen-Gebet.

In Demuth flehe ich, o Herr! Deine Majestät an: So wie du mich mit der Nahrung deines heiligen Leibes und Blutes gespeiset hast: also mache mich theilhaftig der ewigen Vereinigung mit dir! — Der Du lebest und regierest in Ewigkeit! Amen.

Sende, o Herr! den Geist Deiner Liebe in unser Herz, damit wir alle, die Du mit dem Einen Brode des Himmels gesättiget hast, durch

Deine Milde Ein Herz und Eine Seele werden: Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Schlußerinnerung.

Der Tag, an welchem du, o Christ, durch die Sakramente der Buße und des Altars, dich mit deinem Gott versöhnet, und mit deinem göttlichen Heilande vereiniget hast, muß dir ein vorzüglich heiliger Tag, ein Tag dankbarer Freude, begeisterter Lobpreisung und Liebe Gottes seyn. Wie schrecklich! wenn du noch an eben dem Tage, an welchem du Vergebung deiner Sünden erhalten, an welchem du die kräftigsten Entschließungen, dein Leben zu bessern, gefaßt, und durch den Genuß des heiligsten Abendmahls bestättiget hast, eidbrüchig würdest, und zur Sünde, der du auf ewig entsagtest, zurückkehren wolltest: Meide daher mehr als jemals die Gefahr, Böses zu thun, oder auch nur zu denken. Halt' dein Gemüth, durch Lesung eines geistlichen Buches, versammelt, und erinnere dich oft, welches Heil dir heute wiederfahren, und welcher Gast in deinem Herzen eingekehrt sey. Halte ihn mit den Armen des Glaubens und der Liebe fest,

und verlange von ihm Gnade um Gnade mit kindlichem Vertrauen, und du wirst es inne werden — mit Freude und Anbetung inne werden, wie selig der ist, in dessen Herzen Jesus Christus, und mit ihm Friede Gottes, Freude im heiligen Geiste, Wahrheit und Leben wohnt.

Halte an Christus, bleibe ihm treu! —

Jesus!
All mein Leben bist Du,
Ohne Dich nur Tod.
Meine Nahrung bist Du,
Ohne Dich nur Noth.
Meine Freude bist Du,
Ohne Dich nur Leid.
Meine Ruhe bist Du,
Ohne Dich nur Streit.

Nachmittags-Andacht
an Kommunion- und andern Festtagen.

(Aus der Nachfolge Christi, IV. Buch II. Hauptstück.)

Im Vertrauen auf Deine Liebe und Barmherzigkeit, die so groß ist wie Du, o mein Gott!

und Herr! habe ich mich heute Deinem Tische genahet, ich — ein Kranker zu seinem Heilande, ein Durstiger zur Quelle des Lebens, ein Dürftiger zum Könige des Himmels, ein Knecht zu seinem Herrn, ein Geschöpf zu seinem Schöpfer, ein Trostloser zu seinem freundlichen Tröster.

Aber wie wird mir das, daß Du zu mir kommst? Wer bin ich, daß Du Dich selbst mir hingibst? Ich ein Sünder, wie durfte ich es wagen, vor Dir zu erscheinen, und Du, der Heilige, wie kannst Du so gütig seyn, zu einem Sünder zu kommen? — Du kennst doch Deinen Knecht, und weißt wohl am besten, daß er nichts Gutes in sich hat, das ihn einer solchen Gabe würdig machte. Wahrhaftig, ich gestehe meine Nichtswürdigkeit, ich erkenne Deine Gütigkeit, ich preise Deine Vaterhuld, ich danke Deiner Liebe, die keine Gränze hat. Denn das, was Du hierin und in allem zu meinem Besten thust, das thust Du nicht um meiner Verdienste, sondern bloß um Deiner Liebe wegen, das thust Du nur, um Deine Gnade noch herrlicher an mir zu beweisen, und mir selbst noch mehr Liebe und mehr Demuth in das Herz zu legen.

O Du, die Liebe und die Lieblichkeit selbst. Welche Verehrung, Dank und Lobpreisung bin ich Dir nicht schuldig, dafür daß Du mich mit Deinem heiligen Leibe speisest? Es ist doch kein Menschenverstand fähig, die unbegreifliche Würde! dieser Deiner Liebe zu begreifen, — Deiner Liebe, die lauter Heil und Segen für mich ist! Darum weiß ich nichts Besseres zu thun, als mich ganz vor Dir erniedrigen, und Deine gränzenlose Liebe, im stillen Lobpreisen erhöhen.

So bete denn an in tiefster Demuth, und freue dich, meine Seele, und danke dem Herrn, für dieses lebendige Himmelsbrod, und für den erquickenden Trost, den er uns in diesem Thale der Thränen zurückgelassen hat. Denn so oft du dieses Geheimniß dankbar erwägest, und den Leib Christi genießest, so oft wirst du aller Verdienste Christi theilhaftig, so oft wird das Werk der Erlösung wie von neuem in Dir vollbracht. Denn Er ist gestern, und heute und in Ewigkeit die Liebe, unser Erlöser vom ewigen Verderben, unser Heiland vom Sünden-Elende, unser Seligmacher im Hause des Vaters. Amen.

Mein Herr und Heiland, Jesus Christus! — vereinigt mit Dir in Liebe — wie der Rebzweig mit dem Weinstocke, gestärkt und geheiliget durch Dich, o Du ewiges Leben, will ich mit inniger Andacht Dein letztes Vermächtniß, Dein Hochpriesterliches Gebet, das Du für mich und für alle die Deinigen zu Deinem Vater und zu unserm Vater gebetet hast, ewägen, und Dir nachempfindend mich stärken im Glauben, im Vertrauen und in der Liebe.

(Lesung aus dem Evangelium Johannis am 17. Kap. *)

Jesus erhob jetzt seine Augen gegen den Himmel empor, und sprach betend: „Vater! Die Stunde ist da, verherrliche Deinen Sohn, daß auch Dein Sohn Dich verherrliche. Wie Du Ihm denn die Gewalt gegeben hast über alle Menschen, damit er allen denjenigen, die Du

---

*) Dieses hochpriesterliche Gebet Jesu ist nicht zum Nachbeten, sondern zum Nachempfinden seiner unendlichen Liebe, und zur Erweckung der feurigsten Gegenliebe u. s. w. hergesetzt.

seiner Pflege anvertrauet hast, das ewige Leben gebe."

Das ewige Leben aber besteht darin, daß sie Dich als den einzigen wahren Gott, und Jesum Christum, den Du gesandt hast, erkennen.

Ich habe Dich auf Erden verherrlicht. Ich habe das Werk vollbracht, das Du mir zu vollbringen anempfohlen hast. — Vater! So verherrliche auch Du mich jetzt bei Dir selbst mit derjenigen Herrlichkeit, die ich bei Dir zuvor hatte, ehe noch die Welt war.

Ich habe Deinen Namen den Menschen geoffenbaret, die Du mir vor der Welt gegeben hast. Sie waren Dein; Du gabst sie mir, und sie hielten sich auch an meine Lehre. Nun erkennen sie, daß alles von Dir ist, was Du mir gegeben hast. Denn alle die Worte, die Du mir eingegeben hast, habe ich ihnen mitgetheilt. Sie nahmen sie auch an, erkannten wahrhaftig, daß ich von Dir ausgegangen bin, uud glaubten, daß Du mich gesandt hast.

Ich bitte für sie. Ich bitte nicht für die Welt; sondern für diejenigen, die Du mir übergeben hast, weil sie Dein sind.

Alles das Meinige ist Dein. Alles das Deinige ist mein. Durch sie werde ich verherrlicht. Nun bleibe ich nicht länger in der Welt; sie aber bleiben in der Welt, und ich komme zu Dir.

Heiliger Vater! Erhalte sie um Deines Namens willen, sie, die Du mir übergeben hast, daß sie Eins seyn mögen, wie wir. So lange als ich bei ihnen war, erhielt ich sie in Deinem Namen. Ich bewahrte sie, die Du mir übergeben hast. Keiner ging von ihnen zu Grunde, als jener Unselige (Judas), an dem die Schrift erfüllt werden mußte.

Aber jetzt komme ich zu Dir, und rede dieß in der Welt, daß meine Freude in vollem Maaße auch die ihrige werde. — Ich habe ihnen Deine Lehre mitgetheilt. Die Welt aber hassete sie, weil sie nicht von der Welt sind, so wie auch ich nicht von der Welt bin. — Ich bitte Dich nicht, daß Du sie von der Welt absondern, sondern daß Du sie von dem Bösen bewahren wollest. Sie sind nicht von der Welt, wie ich nicht von der Welt bin.

Heilige sie durch die Wahrheit. Dein Wort ist Wahrheit!

Wie Du mich in die Welt herab gesandt hast, so hab' ich sie in die Welt ausgesandt. Ich heilige mich selbst für sie, daß auch sie durch die Wahrheit geheiliget werden.

Ich bitte aber nicht nur für diese allein; sondern auch für diejenigen, die durch ihre Lehre auch an mich glauben werden, daß sie alle Eins seyen; wie Du, Vater! in mir bist, und ich in Dir bin; so sollen auch sie Eins mit uns seyn, daß die Welt glaube, daß Du mich gesandt hast.

Ich habe ihnen die Herrlichkeit mitgetheilt, die Du mir gegeben hast; daß sie Eins werden sollen, wie wir Eins sind. Ich in ihnen, und Du in mir; daß sie vollkommen eins werden, und daß die Welt erkenne, daß Du mich gesandt, und sie, wie mich geliebt hast.

Vater! ich will, daß diejenigen, die Du mir gegeben hast, dort bei mir seyen, wo ich bin, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die Du mir gegeben hast; weil Du mich immer vom Anbeginn der Welt her geliebt hast. Gerechter Vater! die Welt kannte Dich nicht. Aber ich kannte Dich,

und auch diese erkännten es, daß Du mich gesandt hast.

Ich habe ihnen Deinen Namen bekannt gemacht, und werde ihn noch mehr bekannt machen, daß die Liebe, wodurch Du mich geliebt hast, in ihnen, und ich in ihnen sey.

Gebet.

O Herr, himmlischer Vater! laß diese letzte Bitte Deines lieben Sohnes, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, auch an mir in Erfüllung gehen, daß ich das ewige Leben einzig und allein in Dir suche, durch Den, der der Weg, die Wahrheit und das Leben ist; — daß ich durch Glaube und Liebe ihn verherrliche, und Eins sey mit Ihm, wie Er Eins ist mit Dir, o Vater! und mit dem heiligen Geiste in Ewigkeit! Amen.

Litaney
von dem heiligsten Namen Jesu.

Herr, erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser! Jesu Christe, höre uns! Jesu Christe, erhöre uns!

Gott, Vater vom Himmel,
Gott, Sohn, Erlöser der Welt,
Gott, heiliger Geist,
Heiliger, dreieiniger Gott,
Jesu, Du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesu, Du Sohn der Jungfrau Maria,
Heiligster Jesu,
Gütigster Jesu,
Barmherzigster Jesu,
Gehorsamster Jesu,
Demüthigster Jesu,
Sanftmüthigster Jesu,
Geduldigster Jesu,
Liebevollster Jesu,
Jesu, Du Heiland der Welt,
Jesu, unser Mittler,

Erbarme Dich unser!

Jesu, Du guter Hirt,
Jesu, Du Zuflucht der Schwachen,
Jesu, Du Quelle der Wahrheit,
Jesu, Du ewige Weisheit,
Jesu, Du unendliche Güte,
Jesu, Du Spiegel der Vollkommenheit,
Jesu, Du Vorbild aller Tugenden,
Jesu, Du Vater der Armen,
Jesu, Du Tröster der Betrübten,
Jesu, Du Freude der Engel,
Jesu, Du König der Patriarchen,
Jesu, Du Licht der Propheten,
Jesu, Du Meister der Apostel,
Jesu, Du Lehrer der Evangelisten,
Jesu, Du Stärke der Martyrer,
Jesu, Du Hoffnung der Beichtiger,
Jesu, Du Bräutigam aller jungfräulichen Seelen,
Jesu, Du Krone aller Heiligen,

Erbarme dich unser!

Sey uns gnädig! — Verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig! — Erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel! Erlöse uns, o Herr!

Von aller Sünde! Erlöse uns, o Herr!
Vom ewigen Tode! Erlöse uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes ꝛc. (Dreimal.)
Jesu Christe, höre uns — Jesu Christe, erhöre uns — Herr, Erbarme Dich unser! —
Vater unser ꝛc.

O Gott! der Du uns unter dem wunderbaren Sakramente das Andenken Deines Leidens hinterlassen hast, wir bitten Dich, verleihe uns, daß wir die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes würdig verehren, damit wir die Früchte Deiner Erlösung in uns stets empfinden! Herr! wir bitten Dich: laß uns in dem immerwährenden Genusse Deiner göttlichen Liebe, die ewige Seligkeit finden, deren Vorschmack uns das Sakrament Deines heiligen Leibes und Deines kostbaren Blutes schon in diesem Leben gewähret. Der Du lebest und regierest Gott in Ewigkeit. Amen.

Vesper=Andacht.

Eingang.

Herr, eröffne meine Lippen, und mein Mund wird Dein Lob verkündigen.

Gott, denke an meine Rettung! Herr, eile mir zu helfen!

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfang, jetzt und allezeit und in Ewigkeit! Amen.

I. Psalm.

Jauchzet Gott, ihr alle Erdenbewohner! Dienet dem Herrn mit Freuden!

Tretet hin mit Jubelliedern vor sein heiliges Antlitz!

Wisset, Er der Herr ist unser Gott; Er hat uns geschaffen, nicht wir uns selber!

Ihm gehören wir; wir sind sein Volk, und die Heerde seiner Weide.

Dankend gehet hinein durch seine Pforten, und lobsingend durch seinen Vorhof!

Danket ihm und preiset seinen Namen,

denn huldreich ist der Herr; ewig währet seine Güte, und seine Treue von einem Geschlechte zum andern.

Ehre sey dem Vater u. s. w.

Antiphon. Dienet dem Herrn mit Freuden, denn wisset, daß der Herr Gott ist.

II. Psalm.

Ich will Dich erheben, mein Gott und König, und Deinen Namen ewig preisen!

Täglich will ich Dir lobsingen, und unaufhörlich Dein Lob verkünden.

Groß ist der Herr, und über Alles preiswürdig; unendlich seine Größe.

Der Ruhm von Deiner Macht und Deinen Werken geht von Geschlecht zu Geschlecht.

Sie verkünden Deine Heiligkeit und Ehre, und erzählen von Deinen Wundern.

Sie rühmen die Kraft Deiner unermeßlichen Thaten, und preisen Deine Größe.

Sie setzen ein Denkmal Deiner unaus-

sprechlichen Güte, und frohlocken über Deine Gerechtigkeit!

Allgnädig ist der Herr, und allbarmherzig langmüthig und liebreich ohne Gränze.

Voll Güte ist er gegen Alle, erbarmend gegen seine Geschöpfe.

Dich preisen, o Herr, alle Deine Werke, Dich benedeyen Deine Heiligen.

Sie besingen die Herrlichkeit Deines Reiches, und rühmen Deine Allmacht, auf daß Deine Gewalt kund werde den Menschenkindern, und Deines Reiches herrliche Pracht.

Dein Reich ist ein Reich der Ewigkeiten, Deine Herrschaft währt durch alle Menschenalter.

Treu ist der Herr in allen seinen Worten, und heilig in allen seinen Werken.

Der Herr erhält Alle, die da fallen; und richtet auf alle Gebeugten.

Aller Augen harren auf Dich, o Herr, und Du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit;

Du öffnest Deine Hand, und erfüllest mit Segen, was da lebt!
Gerecht ist Gott in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.
Der Herr ist nahe Allen, die Ihn anrufen, die Ihn anrufen in der Wahrheit.
Er erfüllt die Bitten derer, die Ihn fürchten; Er erhört ihr Flehen, ist ihr Retter.
Der Herr schützet Alle, die Ihn lieben, und vertilget alle Uebelthäter.
Mein Mund verkünde Gottes Lob; und alles Fleisch benedeye den Heiligsten in Ewigkeit.
Ehre sey dem Vater u. s. w.
Antiphon. Mein Mund verkünde Gottes Lob, und alles Fleisch benedeye den Heiligsten in Ewigkeit.

III. Psalm.

Preise den Herrn, meine Seele! Herr, mein Gott, wie groß bist Du!
Mit Pracht und Majestät bist Du bekleidet; Licht umgibt Dich, wie ein Gewand.

Den Himmel spannest Du aus, wie ein Gezelt; mit Wassern deckest Du seine Gewölbe.

Die Wolken machest Du Dir zum Wagen; Du wandelst auf den Flügeln der Winde.

Stürme sendest Du, wie Bothen aus; Feuersflammen, wie Deine Diener.

Die Erde hast Du auf einen festen Grund gegründet; sie wird nicht wanken in Ewigkeit.

Du deckest sie mit Meeren, wie mit einem Kleide; das Wasser stand über den Bergen.

Dann floh es vor Deinem Drohen; es ward zerstreut vor Deines Donners Stimme.

Da stiegen Berge empor, es senkten sich Thäler, zum Orte hin, den Du ihnen angewiesen hattest.

Den Meeresfluthen setztest Du Grenzen, welche sie nie überschreiten; nie werden sie wiederkehren, die Erde zu bedecken.

Quellen lassest Du aus Thälern rinnen; sie fließen zwischen Bergen fort.

Aus ihnen trinken alle Thiere des Feldes; das Wild harret daselbst, seinen Durst zu löschen.

Ueber ihnen wohnen die Vögel, und singen unterm Laube hervor.

Von Deinen Höhen herab befeuchtest Du die Berge; mit Früchten, die Du hervorbringest, wird die Erde gesättiget.

Du lassest Gras aufsprießen für die Thiere, Kräuter und Saaten, dem Menschen zum Gebrauche.

Daß er Nahrung ziehe aus der Erde, und Wein, der sein Herz erfreut;

Daß sein Angesicht von Oel glänze, und Brod das Herz ihm stärke.

Die Bäume des Feldes saugen sich voll Saft; die Cedern des Libanon, die Du selbst gepflanzet hast.

Auf ihnen nisten die Vögel; der Habicht baut sein Gehäus auf der Tanne.

Auf hohen Bergen weiden die Hirsche; in Felsenklüften suchen die Igel ihre Sicherheit.

Du schufest den Mond, die Zeiten einzutheilen; die Sonne, die ihren Niedergang kennet.

Du rufest der Finsterniß, da wird es Nacht; jetzt schwärmet alles Gewild des Waldes umher.

Die jungen Löwen brüllen nach Raub; sie fordern von Dir ihre Nahrung.

Die Sonne erscheint, sie ziehen sich zurück, und lagern sich wieder in ihren Höhlen.

Da geht der Mensch an seine Arbeit, zu seinem Tagwerk, bis an den Abend.

Gott! wie herrlich sind Deine Werke. Du hast alles mit Weisheit angeordnet. Die Erde ist voll Deiner Güter.

Das Meer, so groß so weit umfassend! da wimmelts von Thieren ohne Zahl, von großen und von kleinen Thieren.

Hier ziehen Schiffe vorüber, dort das Ungeheuer, das Du, in seinen Fluthen zu spielen gemacht hast.

Alle erwarten ihre Nahrung von Dir, daß
Du sie ihnen gibst zur rechten Zeit.
Du gibst sie ihnen, und sie sammeln ein;
Du öffnest Deine Hand, und sie werden
von Deiner Güte gesättiget.
Wendest Du aber Dein Angesicht weg, so
gerathen sie in Verwirrung; entziehest
Du ihnen den Odem, so sterben sie hin,
und kehren in ihren Staub zurück.
Hauchest Du Deinen Odem wieder aus, so
stehen sie neuerschaffen da; es bildet sich
von Neuem die Gestalt der Erde.
Preis sey dem Herrn in Ewigkeit! Der
Herr freuet sich in seinen Werken.
Er blicket die Erde an, und sie zittert; Er
berühret die Berge, und sie rauchen.
Lobsingen will ich dem Herrn mein Lebenlang, meinem Gott, so lange ich athme.
Möge mein Lob ihm wohlgefallen! Ich
will mich nur erfreuen im Herrn. Preise
Ihn meine Seele.
Ehre sey dem Vater u. s. w.

Anthiphon. Preis sey dem Herrn in Ewigkeit. Der Herr freuet sich in seinen Werken.

IV. Psalm.

Herr, unser Gott! wie so wunderbar ist Dein Name auf der ganzen Erde.
Hoch über alle Himmel ist Deine Herrlichkeit erhaben!
Du hast Dir aus dem Munde der Kinder und Säuglinge Dein Lob bereitet, um Deiner Feinde willen; daß Du vernichtest den Rachgierigen und den Spötter.
Betrachte ich Deiner Finger Werk, den Himmel, den Mond, die Sterne, von Dir geordnet;
Was ist der Mensch, daß Du an ihn gedenkest? Was des Menschen Sohn, daß Du ihn heimsuchest!
Den Engeln hast Du ihn nur wenig nachgesetzt, hast ihn mit Pracht und Ruhm gekrönet; hast über die Werke Deiner

Hände als Herrscher ihn aufgestellt; und alles zu seinen Füßen gelegt, Schafe, Rinder, alle Feldthiere, die Vögel der Luft, die Fische im Meere, die auf dem Pfade der Fluthen wandeln! —

Herr, unser Gott, wie ist Dein Name so wunderbar auf der ganzen Erde.

Ehre sey dem Vater u. s. w.

Antiphon. Was ist der Mensch, daß Du an ihn gedenkest? Was des Menschen Sohn, daß Du ihn heimsuchest! —

V. Psalm.

Gott! sey uns gnädig, segne uns, laß Dein Antlitz über uns leuchten, und erbarme Dich unser;

Daß man auf Erden Deinen Weg erkenne, und unter allen Völkern Deine Hilfe;

Dir huldigen die Völker, Gott! Dir huldigen die Völker alle!

Nationen freuen sich und jauchzen, daß

Du die Staaten gerecht richtest, und regierest auf Erde alle Reiche.
Dir huldigen die Völker, Gott! Dir huldigen die Völker alle!
Das Land gibt sein Gewächs; uns segne unser Gott!
Gott segne uns, und ihn verehre alle Welt!
Ehre sey dem Vater u. s. w.
Antiphon. Gott! sey uns gnädig, segne uns, und laß Dein Antlitz über uns leuchten.

Kapitel.

Dem unsterblichen Könige aller Zeiten, dem unsichtbaren, dreyeinigen Gott sey Lob, Preis und Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hymnus.

1. Preis ihm! Er schuf, und Er erhält mit Macht und Güte seine Welt. Du sprachst! Da wurden, Herr! auch wir; Wir leben und wir sterben Dir! —

2. Preis Ihm! Er liebt von Ewigkeit, Er wird ein Mensch, stirbt in der Zeit. Erlös't, erlös't hast Du uns Dir! Dir leben und Dir sterben wir! —

3. Preis ihm! Er führt des Himmels Bahn, Er führt den schmalen Weg hinan! Geheiliget hast Du uns Dir! Dir leben und Dir sterben wir! Amen.

Magnifikat.

Meine Seele preiset den Herrn, und mein Geist erfreuet sich in Gott, meinem Heilande.

Denn gnädig hat er herabgesehen auf seine geringe Magd; sieh, von nun an werden alle Geschlechter mich selig preisen.

Großes hat er an mir gethan — der Allmächtige — dessen Name heilig ist!

Seine Barmherzigkeit erstreckt sich von Geschlecht zu Geschlecht über diejenigen, die Ihn fürchten.

Große Thaten wirket sein Arm; Er stürzet in den Staub, die sich erhaben dünken.

Die Gewaltigen stößt Er vom Throne, und erhöhet die Niedrigen.

Die Hungrigen sättiget Er mit Gütern, und weiset leer die Reichen ab.

Er hat sich angenommen Israels, seines Kindes; eingedenk seiner Barmherzigkeit.

Wie er es unsern Vätern zugesagt hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Ehre sey dem Vater u. s. w.

Antiphon. Meine Seele preiset Dich, o Gott! und mein Geist erfreuet sich in Dir, meinem Heilande.

Hier wird das Kirchengebet des Sonn- oder Festtages, der gefeyert wird, eingelegt.

Laß, o Gott! die Seelen der abgestorbenen Gläubigen ruhen in Frieden.

Vater unser u. s. w.

Gieb uns, o Herr! Deinen Frieden und das ewige Leben! Amen.

Schlußgebet
zur seligsten Jungfrau Maria.

1. O Mutter mit dem Himmelskinde, das jedes Leiden uns versüßt; und uns erlöst von Tod und Sünde, sey, milde Jungfrau, uns gegrüßt!
2. Sieh aus dem Himmel Deiner Freuden auf uns herab mit Mutterblick, die wir im Thal der Thränen leiden, uns sehnend nach des Himmels Glück!
3. Bitt, daß nach Deinem schönen Bilde stets heilig unser Wandel sey, voll Unschuld, Demuth, Sanftmuth, Milde; in Allem Gottes Willen treu.
4. Dann zeigst Du freundlich uns einst droben, im Vaterlande Deinen Sohn; und Er, der Dich so hoch erhoben, reicht dann auch uns die Siegeskron.

Allmächtiger ewiger Gott! der Du den Geist und das Herz, den Leib und die Seele der seligsten Jungfrau Maria durch

die Kraft des heiligen Geistes zu einer würdigen Wohnung Deines geliebten Sohnes bereitet hast; verleihe uns, die wir ihr Andenken mit heiliger Freude feyern, daß wir durch ihre mütterliche Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln, und von dem ewigen Tode befreiet werden. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Die göttliche Hilfe bleibe immer bei uns! Amen.

Die Festtage des Herrn und seiner Heiligen.

Gebet im Advent.

Jesus Christus! wir feyern in diesen Tagen Deine Herabkunft aus dem Schooße Deines Vaters zur armen, verirrten, verlornen Menschheit. O du Schöpfer alles Geschaffenen, Du wurdest den Sterblichen

ähnlich, das verlorne Ebenbild Gottes in ihnen wieder herzustellen! — Herr aller Welten, Du wolltest arm werden an zeitlichen Gütern, damit wir reich würden an ewigen Gütern! — König aller Könige! Du machtest Dich zum Knechte der Menschen, und lehrtest, littest und starbest, damit wir von Irrthum und Sünde erlöset, mit Gott ausgesöhnet, und gut und selig würden! —

Dein Eigenthum sind wir! — Außer Dir, und ohne Dich, o Jesus Christus, ist keiner ganz gut, und keiner wird heilig und selig ohne Dich! — Du bist für uns die Quelle des Lichtes und des Lebens, Dein Wille ist unser ewiges Leben, und Deine Liebe will nichts sehnlicher, als uns alle selig machen. Darum kamst Du auf die Erde herab, und darum wirst Du einst wieder kommen. O! daß Deine Menschwerdung für mich doch nicht verloren sey! Laß Dein Leben das Vorbild des

Meinigen seyn; erwecke mich, Dir zu leben, nach Deinem Willen zu leiden, und wenn es seyn soll, mit Freude um Deinetwillen zu sterben! Laß mich jeden Tag mehr wachsen in Deiner Erkenntniß und Liebe; laß den Umgang mit Dir im heiligen Gebete und im frommen Andenken an Dich jeden Morgen und jeden Abend mir unentbehrlicher werden! Sey meine Zuflucht in allen Verlegenheiten! Sey meine Hoffnung, mein Trost, meine Stärke und Hilfe in jedem Leiden! Sey mein Alles, im Leben u. Sterben.

Mein ganzes Leben sey nichts, als Anbetung — und mein Thun und Lassen sey eine beständige Lobpreisung Deiner, damit ich Dir entgegen jauchzen könne, wenn Du wiederkommen wirst als Richter der Welt! — Herr! Du weißt alle Dinge; Du weißt auch, daß ich Dich liebe; Du weißt aber auch, daß ich schwach und gebrechlich bin, darum flehe ich in Deinem Namen, o Jesus, zum Vater!

Kirchengebet.

O Gott, der Du uns alle Jahre mit der festlichen Erwartung unserer Erlösung erfreuest: verleihe uns, daß wir Deinen Eingebornen, den wir als unsern Heiland freudig annehmen, einst als Weltrichter mit froher Zuversicht kommen sehen — Ihn — unsern Herrn Jesum Christum, welcher mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Gebet am Weihnachtsfeste.

Das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet! Alleluja! —

Preise — o preise den Herrn, meine Seele, und alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen! Der Sohn des ewigen Vaters in Menschengestalt ist der Heiland der Welt! — Der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Abbild seines Wesens ist der Erlöser der Menschen! —

O preise den Herrn, meine Seele, und alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen!

Heute feyern wir das Andenken an jene hochheilige Nacht, die durch den Glanz des wahren himmlischen Lichtes erleuchtet wurde, — jener heiligen Nacht, in welcher Jesus aus Maria der reinsten Jungfrau geboren ward.

Wer vermag die unendliche, die unaussprechliche Liebe zu fassen, welche Dich, o ewiger Vater bewogen hat, für uns ungehorsame, abtrünnige Kinder, für verirrte, dem Verderben preisgegebene Sünder Dein Liebstes — Deinen eingebornen Sohn hinzugeben! — Wer vermag die unendliche, die unaussprechliche Liebe zu fassen, welche Dich, Jesus Christus, von dem Himmel auf die Erde, von dem Vaterlande der Seligen in das Thal der Thränen und des Todes herabgezogen hat?

Diesen Himmel voll Liebe, der

sich bei der Geburt Jesu über die beglückte Erde ergoß, vermagst du, o meine erlösete Seele, freilich nicht zu fassen; aber glauben, glaubend anbeten, anbetend in den Lobgesang der seligen Geister einstimmen kannst — sollst Du! — O selige Weihnachtsfreude!

Ehre sey Dir, himmlischer Vater, in der Höhe! Du hast uns Deinen Sohn, und mit ihm alles, was uns wahrhaft glücklich macht, gegeben. Durch Ihn sind wir mit Dir ausgesöhnet worden; durch Ihn haben wir freien Zutritt zu Deinem Gnadenthrone, und die Macht erhalten, Kinder Gottes zu werden!

Ehre sey Dir, Eingeborner — ewiges Wort des Vaters! Als ein schwaches, hilfsbedürftiges, armes Kind trittst Du in eine Welt ein, die durch Dich gemacht ist. Du, dessen Eigenthum die ganze Erde ist, wählest zu Deiner Geburtsstätte einen Stall, und — in ärmliche

Windeln eingehüllt — eine Krippe zur Wiege. Als ein Heiland aller menschlichen Gebrechen fängst Du schon bei Deiner Geburt an, alle Lasten der armen Menschheit selbst zu tragen, alles Bittere selbst zu versuchen, um alle Mühseligen zu erquicken, und allen Niedergebeugten und Beladenen Ruhe zu verschaffen für ihre Seele! Du verbirgst unter der Hülle der menschlichen Natur Deine göttliche Majestät, daß wir ohne Furcht uns Dir nähern, und vertraut mit Dir umgehen können. Welcher Sterbliche könnte sonst Dich, wahrer Gott, in Deiner Herrlichkeit mit seinen Augen schauen! —

O Wunder der ewigen Erbarmung und Liebe, göttliches Jesuskind! gieb mir Deine Gnade, daß ich Dich mit dem allerdemüthigsten Vertrauen anbete! Du Gepriesener von allen Engeln! Du Erwünschter von allen Propheten und Gerechten! Du Verehrter von allen Frommen! Du Freude

aller Glaubenden! Du Hoffnung aller Erlösungsbedürftigen! Erwecke in mir die innigste, lebendigste Freude an Deiner Menschheit, Du Erstgeborner des ewigen Vaters von Ewigkeit! — Lehre mich den Werth erkennen, den Du durch Deine Menschwerdung auf die menschliche Natur legtest! Lehre mich innig empfinden, wie theuer wir in Deinen Augen sind.

Du Allerhöchster, dessen Höhe kein Gedanke erreichen kann, Du schämst Dich nicht, Dich unsern Bruder zu nennen. — Wir dürfen Dich Bruder nennen, o Du Herr aller Heerschaaren der Erde und des Himmels! Welche Erhöhung, welche Würde der menschlichen Natur! — Wir sind durch Dich Glieder eines Leibes geworden, dessen Haupt Du bist — vereint mit Dir, durch ein ewiges, unzertrennliches Band, vereint — wie die Rebe mit dem Weinstocke. Und das ist unser Leben und unsere Seligkeit, daß wir mit Dir vereinigt sind. Denn

ohne Dich ist Tod, Finsterniß und Verderben. Nur im Glauben an Dich und in der treuen Befolgung Deiner Lehre ist Seligkeit, und ewiges Leben.

So komm denn, o göttliches Kind! Laß mich Eins werden mit Dir in ewiger Liebe! Stille mein Verlangen, Dich allmächtiger Menschenfreund — zu besitzen. Bleibe in mir, ruhe in mir, und erschaff' einen neuen Geist und ein liebendes Herz in mir, damit ich Dich immer standhafter liebe, Dir treuer diene, und in allen Dingen Deinen heiligen Willen erfülle.

Kirchengebet.

Du aber, allmächtiger Gott! laß uns durch den Heiland der Welt, dessen Geburtstag wir heute feyern, zu Kindern Gottes neugeboren, und einst zum unsterblichen Leben erwecket werden; der mit Dir lebt ꝛc. Amen.

Gebet
am Ende des Jahres.

Herr meines Lebens! durch Deinen huld-

reichen väterlichen Willen habe ich auch den letzten Tag dieses Jahres erlebt.

Mein Herz sey froh in Deiner Güte, und mein Mund preise Deine schonende Langmuth! Unaussprechlich viel Gutes hast Du, unermüdeter Wohlthäter, mir in dem Laufe dieses Jahres erwiesen; vor unzähligen Gefahren mich bewahret; tausend Beweise Deiner väterlichen Fürsehung mir gegeben, tausend gute Gedanken und Empfindungen in mir erweckt, und veranlaßt — auf tausend Weisen mich belehrt, gewarnt, ermuntert, getröstet, gestärkt.

An jedem Tage, in jeder Stunde hast Du mir Beweise gegeben, daß Du die Liebe bist, daß Beseligen Deine Lust ist. O Du, nie — nie mich verlassende Liebe! sey angebetet für Alles, was Du mir thatest, was Du über mich verhängtest. Erwecke mich zum herzlichsten Danke für Alles, und stärke mein Vertrauen auf Deine unwan-

delbare Treue und Deine ununterbrochene Sorge für mich.

Ach Herz und Mund sollte von Dank, Jubel und Freude überströmen, daß Du Vater — mein Vater bist, und doch darf ich es kaum wagen, meine Augen gegen dich zu erheben — ich muß mich schämen meiner bisherigen Unempfindlichkeit, meiner Unachtsamkeit und Trägheit, mit der ich Deine Wohlthaten gedankenlos annahm, und nicht selten gegen Deine heiligen Absichten mißbrauchte. — Je mehr ich nachdenke, je mehr entsetze ich mich vor der Menge meiner Thorheiten, Schwachheiten, Uebereilungen, meiner thörichten Wünsche, meiner sinnlichen Begierden, meiner eigensüchtigen oder heftigen Gemüths-Bewegungen, meiner unnützen, auch wohl lieblosen und unwahrhaften Worte, und meiner Pflicht-Vernachläßigungen! O mein Vater! was würde aus mir werden, wenn Du mit mir ins Gericht gehen, nach meinen Sünden

mir vergelten wolltest? — Ich bekenne es — mit tiefer Beschämung und Reue bekenne ich es: Herr! ich bin unwürdig aller Barmherzigkeit und Treue, die Du an mir bewiesen hast. Sey gnädig mir armen Sünder, und gieb Kraft und Festigkeit dem heiligen Vorsatze, — dem feyerlichen Gelübde, mit dem ich dieses Jahr im Namen Jesu schließe: Meiner Fehltritte — auch der geringern — sollen weniger, und meiner Tugenden täglich mehr werden. Gönnest Du mir noch ein folgendes Jahr — ich will es weise benützen; es soll mein unablässiges ernstliches Streben seyn — immer reiner zu werden vor Deinen Augen, immer unsträflicher vor der Welt, immer wohlthätiger meinen Nebenmenschen. Versage mir, o Vater! den Einfluß Deines heiligen Geistes nicht; gieb zum Wollen auch das Vollbringen! Meine Lebenszeit eilt, meine Tage schwinden — Tod und Ewigkeit nahen sich mir mit mächtigen

Schritten — Herr! lehre mich meine Tage zählen, ihren Werth erkennen, und Jeden auf die Dir gefälligste Weise benutzen. —

Dies Jahr müsse das Letzte meines Leichtsinnes gewesen seyn! — Aber nicht das Letzte Deiner Huld und Langmuth! Vater! Vertrauensvoll übergebe ich mich, und die Meinigen Deiner unveränderlichen Güte! Sie werde mir neu einleuchtend jeden Tag des folgenden Jahres, den Du mir noch gönnen magst. —

— Unveränderliche Liebe! Sey Du täglich mehr meine Hoffnung und mein Trost, meine Zuflucht und meine Freude! In Deine Arme werfe ich mich mit kindlichem Vertrauen — als Dein Kind, als ein Glied der heiligen Kirche Jesu — in welchem und durch welchen ich Dich täglich würdiger anzubeten wünsche. Amen.

Kirchengebet.

Allmächtiger — ewiger Gott! Deine Erbar-

mungen sind ohne Zahl, und die Schätze Deiner Güte ohne Maaß! Du gibst den Flehenden, um was sie bitten, und bist nahe bei denen, die Dich anrufen! Wir danken Dir, unendlich Herrlicher, der Du die Liebe bist, für alle Gaben, die Du uns geschenket, und flehen ohne Unterlaß zu Deiner Milde, daß Du uns zu der Belohnung des kommenden Lebens weise vorbereitest, und gnädig hinüber leitest. Durch Jesum Christum rc. Amen.

Gebet am Neujahrstage.

Mit Dir — Jesus Christus — und in Deinem Namen beginne ich dieß neue, irdische Lebensjahr. — Du, dessen theurer Name mir heute besonders wichtig seyn soll. Jesus Christus — Du Allerheiligster, Dein Name, vor dem sich alle Kniee beugen, sey von mir gepriesen!

Du — Retter, Erlöser, Begnadiger, Beseliger Aller, die an Dich glauben — Ich glaube an Dich; erbarme Dich meiner,

und laß dieses Jahr ein Jahr des Heiles für mich werden.

Sey mir — was Dein Name sagt — ein wahrer Helfer, wo mir Niemand helfen kann, ein Begnadiger, ein Stärker, ein Erfreuer, wie es kein Sterblicher, wie es niemand außer Dir seyn kann!

Deine Huld gegen alle Menschen — Deine Huld auch gegen mich, werde mir mit jedem Tage gewisser, und der Friede Gottes, den Du vom Himmel auf die Erde brachtest, beselige mich immer mehr! Ich vertraue auf Deinen heiligen Namen! Du bist meine Stärke, wenn ich schwach bin, — meine Freude, wenn ich traurig bin, — mein Helfer, wenn ich leide — mein Begnadiger, wenn ich mich demüthige — mein Beseliger, wenn ich sterbe — mein höchstes Gut, mein Einziges und Alles; darum erneuere ich im neuen Jahre den neuen Bund:

Lebe ich, so lebe ich Dir — sterbe ich,

so sterbe ich Dir — ich mag nun leben oder sterben, so bin ich Dein, o Jesu — Hochgelobt in Ewigkeit! Amen.

Kirchengebet.

Gott! der Du Deinen eingebornen Sohn zum Heilande der Welt gemacht, und mit dem Namen Jesus bezeichnet hast; laß uns die Gnade angedeihen, daß wir, wie wir seinen heiligen Namen auf Erde verehren, also auch im Himmel seinen Anblick ewig genießen mögen! Durch denselben Jesum Christum ꝛc. Amen.

Gebet
am Feste der Erscheinung des Herrn.

(Aus der Nachfolge Christi, v. Kempis, III. Bd. 23. K.)

O gütigster Jesu! du erleuchtest jeden, der da in die Welt eintritt; erleuchte mich mit der Klarheit Deines Lichtes, das im Innern leuchtet, und vertreibe aus der Wohnung meines Herzens alle Finsterniß. Unterdrücke die mancherlei ausschweifenden Gedanken, und nimm von

mir die Versuchungen, die mit Gewalt auf mich einstürmen. Streite Du für mich, denn Du bist und heißest der Starke, und bezwinge die anreizenden Begierden. Deine siegende Kraft stelle den Frieden in mir her, damit ich das Lob Deines Namens verkünde mit reinem Herzen. Sende herab Dein Licht und Deine Wahrheit, und laß sie leuchten auf Erde; denn ich gleiche einem leeren, wüsten, unfruchtbaren Lande, bis Du mich erleuchtest. Gieß aus Deine Gnade von oben; befeuchte mein Herz mit himmlischem Thaue; die heilige Thräne der Andacht benetze dies Erdreich, daß es gute, daß es die besten Früchte bringe. —

Erhebe mein Gemüth, welches durch die Last der Sünden niedergedrückt ist, richte mein ganzes Verlangen zu himmlischen Gütern empor, und befestige es in dieser Richtung, damit ich die Seligkeit, die da droben zu Hause ist, verkosten, und

im Vorschmack des Himmlischen, das Irdische für nichts achten möge.

Verbinde mich mit Dir, durch das Band der unzertrennlichen Liebe; denn Du allein genügest den Liebenden, und ohne Dich sind alle Dinge eitel.

Kirchengebet.

O Gott! der Du an diesem Tage Deinen Eingebornen den Heiden durch die Wegweisung des Sternes geoffenbaret hast: Verleihe uns, daß wir, die im Lichte des Glaubens Dich schon erkannt haben, durch Dich dahin geleitet werden, wo wir Deine Herrlichkeit von Angesicht zu Angesicht schauen können. Durch denselben Jesum Christum Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Aschermittwoch.

Kirchengebet.

O Gott! wer sich vor Dir demüthiget, findet Gnade bei Dir, und wer über seine Sünden Buße wirkt, besänftiget Deinen Zorn. Erhöre unser

Flehen, und gieß über Deine Diener, die jetzt ihr Haupt mit Asche bestreuen lassen, den reichen Segen Deiner Gnade aus. Erfülle sie mit dem Geiste der Zerknirschung und der Buße; schenke ihnen, um was sie mit Weisheit bitten; befestige in ihnen, was sie erhalten; und bewahre, was sie empfangen, durch Jesum Christum unsern Herrn! Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott! Du hast den Ninivitern, die im Trauergewande und in der Asche Buße gethan, Vergebung ihrer Sünden gnädig angedeihen lassen: verleih auch uns, daß wir Buße wirken, wie sie, und Vergebung unserer Sünden erlangen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

O Gott! stärke Deine Gläubigen, daß sie die heilige Fasten würdig anfangen, und zu ihrem Heile vollenden, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet und Betrachtung
in der Fasten.

Allmächtiger, ewiger Gott! Im demüthigen Aufblicke zu Dir feyern wir jetzt die

vierzigtägige Fasten zum heilsamen Andenken und zur Nachahmung jener Fasten, durch welche unser lieber Herr und Heiland, Jesus Christus uns ein Vorbild geworden ist. Gieb mir, o Barmherziger! Gnade, daß ich dieses kirchliche Fastengeboth nach dem Geiste Jesu und nach dem Sinne der Kirche einsehe und gehörig erfülle. — Dein göttlicher Sohn hat uns gelehret: „Nicht was zum Munde eingehet, verunreiniget den Menschen, sondern was zum Munde ausgehet, und aus dem bösen Herzen kommt.“ Wir enthalten uns nach der Vorschrift Deiner heiligen Kirche gewisser Speisen, und beschränken unsere Eßlust, nicht als fürchteten wir durch den Genuß dieser Speisen verunreinigt zu werden; nicht als glaubten wir, durch unser Fasten Dir, o Gott, einen Dienst zu erweisen, oder durch dieses äußere Mittel den Mangel der

innern Tugend ersetzen zu können. Einen heiligen Zweck setzt sich Deine Kirche vor, von Deinem Geiste geleitet!

Wir sollen dem Körper nicht die nothwendige, sondern die überflüssige Nahrung entziehen. Wir sollen durch eigene Erfahrung lernen, wie wenig die menschliche Natur bedürfe, um zu bestehen; und wie unsättlich die Begierlichkeit in ihren Forderungen sey. Durch Enthaltung von — an sich — erlaubten Dingen sollen wir eine Fertigkeit erlangen, mit standhafter Treue verbotene und sündhafte Dinge uns zu versagen. Durch die Abtödtung des Fleisches, welches immer gegen unsere edlere Natur gelüstet und streitet, soll der Geist gestärkt, und auf den Flügeln der Andacht, des Gebetes und der Betrachtung um so ungehinderter erhoben werden, je weniger ihn die Last des Körpers auf die Erde niederdrückt. —

Gehorsam ist Dir angenehmer als Opfer.

Du siehst nicht auf die Größe oder Geringfügigkeit des Werkes, das wir üben, sondern auf die Anhänglichkeit und kindliche Liebe, welche uns bei der Ausübung dieser Werke beseelt, und zum Handeln bestimmt.

Präge Deine Fasten-Vorschrift tief meinem Herzen ein. Rede, o Herr! Dein Knecht höret.

„Bekehret euch" — so sprichst Du — „bekehret euch zu Mir von ganzem Herzen, in Fasten, Weinen und Trauern; und zerreisset euere Herzen und nicht euere Kleider! Es verlasse der Gottlose seinen Weg, und der Ungerechte seine Anschläge, und kehre zurück zum Herrn, und der Herr wird sich erbarmen; er kehre zurück zu unserm Gott; denn Er ist gerne geneigt zum verzeihen. — Brich dem Hungrigen Dein Brod,

die Dürftigen und unstät Irrenden führe in Dein Haus; und siehst Du einen Nackten, so bekleide ihn. Dieses ist ein Fasten, das ich erwähle, spricht der Herr."

Ja — jetzt sind die Tage des Heiles, der Buße, des Gebetes, und der christlichen Wohlthätigkeit. — Zu diesem heiligen Zwecke will ich die Fastenzeit verwenden. Ich will — o Gott! gieb mir das Wollen und das Vollbringen — ich will mich losmachen von den Zerstreuungen, welchen ich mich bisher — ach nur zu gerne — hingab; ich will einkehren in mein Inneres, und mein Gewissen erforschen, damit ich meine Sünden und Vergehungen erkenne, bereue, bekenne und mit Deiner Gnade mich bessere. Ich will meine Sinne bezähmen und durch Wachsamkeit und Strenge die Herrschaft des Geistes in mir befestigen. Der Ueberfluß, welcher dem Leibe entzogen wird, so

mich in den Stand setzen, gegen meinen dürftigen Nächsten wohlthätig zu seyn. „Reiner und unbefleckter Gottesdienst ist es vor Dir, himmlischer Vater, Wittwen und Waisen in ihrer Trübsal heimsuchen, und sich vor der Welt rein bewahren.“

Göttlicher Heiland! Diese heilige Fastenzeit ist vorzüglich der dankbaren Erwägung Deines heiligen Leidens und Todes gewidmet. O Du unsträfliches Lamm Gottes — das aller Welt Sünden trägt — wie, wie soll ich Dich in diesen heiligen Tagen auch nur einigermaßen würdig verehren? Wie Dir danken für Deine ewige, allbeseligende Liebe? Wie tief genug erkennen den unendlichen Werth Deines Leidens und Sterbens? — Wie Dir treu genug nachfolgen in Deiner heldenmüthigen Geduld, in Deinem Gehorsame, in Deiner kindlichen Ergebung an Gott, in Deiner

allerfreundlichsten Liebe selbst gegen Feinde und Kreuziger? — O Du göttliche Langmuth in Menschengestalt, erfülle mich doch ganz mit Deinem Geiste, damit ich mir die Geschichte Deines heiligen Leidens und Sterbens recht vergegenwärtige; erleuchte mich, o Du Versöhner Gottes! erleuchte mich, daß ich die Früchte Deines Opfertodes, den Werth Deines vergossenen Blutes, die Fülle Deiner Liebe recht erkenne, und Dich entgegen liebe, und mich Dir aufopfere, wie Du Dich für mich Sünder, für mich Verlornen hingeopfert hast, damit ich Verzeihung, Gnade und ewiges Leben erlange! —

Herr! Du weißt Alles; Du weißt auch, daß ich Dich liebe! Du kennest aber auch meine Schwäche! — O Du Stärke der Schwachen — o beweise Dich mächtig auch in mir, auf daß diese heiligen Tage mir unvergeßlich und ihre heilsamen Wirkungen in mir sichtbar werden! — Laß

mich Antheil nehmen an Deinem heiligen Leiden nnd Sterben! — Laß mich der Sünde absterben, wie Du zur Tilgung der Sünde gestorben bist, auf daß ich theilhaftig werde Deiner herrlichen Auferstehung und Deiner Seligkeit im Lande der Verklärung. Amen.

Kirchengebete.

Heilige, o Herr! unser Fasten, und verleihe uns gnädigst Nachlassung aller unserer Verschuldungen. — Wir bitten Dich, laß es in Gnaden geschehen, daß Dein Volk, welches durch Enthaltsamkeit von Speisen den Leib abtödtet, durch Enthaltsamkeit von Sünden, und durch Vollbringung guter Werke, das Fasten vollkommen mache. — Gieb, o Herr! unserer Fasten eine heilsame Wirkung, damit die Abtödtung des Fleisches zum Wachsthume unserer Seele gedeihen möge. — Gott! Du Liebhaber und Wiederhersteller der Unschuld! Leite die Herzen Deiner Diener zu Dir: damit sie den Eifer Deines Geistes empfangen, und im Glauben beständig und in guten Werken unermüdlich erfunden werden. — Allmächtiger, ewiger Gott! laß uns die Geheim-

nisse des Leidens und Sterbens Jesu Christi also begehen, daß wir Vergebung der Sünden erlangen! — Herr! laß unser Gebet bei Dir Gnade finden, und weil Du uns Lust zum Beten geschenkt hast, so laß uns auch die Kraft Deiner Hülfe erfahren. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn! Amen.

Gebet
am grünen Donnerstag.

Jesus Christus! mein Herr und Meister! Der Du die Deinigen, die an Dich glaubten, liebtest bis ans Ende; Deine Kirche feyert heute jenen heiligen Abend, an welchem Du das Geheimniß Deiner unbeschreiblichen Liebe und Deines heilbringenden Todes — das wundervolle Mahl der Erlösung eingesetzt, nnd uns allen ein ewiges Denkmal Deiner Gnade und ein sicheres Unterpfand des ewigen Lebens hinterlassen hast.

Du nahmst das Brod in Deine heiligen

und ehrwürdigen Hände, blicktest auf, und dankend Deinem himmlischen Vater, segnetest Du das Brod, brachest es und sagtest: „Nehmet hin und esset, dieß ist mein Leib.“

Desgleichen nahmst Du auch den Kelch in Deine heiligen und ehrwürdigen Hände, danktest, und segnetest denselben, gabst ihn Deinen Jüngern, und sagtest: „Nehmet hin, und trinket alle daraus, dieß ist mein Blut, welches für euch und für Viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden. Das thut zu meinem Andenken.“

Dieß ist also das herrliche Abendmahl des Erlösers, die Gedächtnißfeyer des großen Todes, in dem die ganze Menschheit ihre Seligkeit findet: dieß ist das heilige Liebesmahl, wo wir alle knien an dem Tische des Herrn, und öffentlich bekennen, daß wir Jünger Jesu Christi sind, und

Brüder Aller, die hier mit uns theilnehmen an dem Einen Himmelsbrode.

O Du Unsichtbarer, wunderbar Gegenwärtiger, den der kindliche Glaube in der heiligen Hostie anbetet, sey mit mir, und führe Du selbst mich den Weg Deines Heiles; gieb mir Deinen guten Geist, daß ich mein Herz wohl prüfe, so oft ich hingehe, und esse von diesem Brode, und trinke von diesem Kelche! — O Du Reiniger der Seelen! wasche, reinige mich von den Flecken der Sünde, wie Du heute die Füße Deiner Jünger gewaschen hast; damit ich würdig in der heiligen Kommunion das Andenken Deines Leidens und Todes feyern, und durch den Genuß derselben eingeweihet werden möge zur Nachfolge Deines heiligen Wandels, und zum Lohne den Du den Deinigen verheißen und hinterlegt hast bei Deinem Gott und unserm Gott, bei Deinem Vater und unserm Vater im Himmel! Amen.

Kirchengebet.

Wir bitten Dich, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, laß dir unser Opfer Durch Ihn wohlgefällig werden, der seinen Jüngern an dem heutigen Tage die Erneuerung dieses Opfers zu seinem Andenken befohlen hat, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland! Amen.

Am heiligen Charfreytage.

Heiliger, als irgend ein Tag, sey mir, o mein Herr und Heiland, dieser Tag des Andenkens an Dein unbeschreibliches Leiden, und Deinen geheimnißvollen Tod für das gefallene Menschengeschlecht.

Dein heiliger Geist entzünde in meinem Herzen die innigste, die heiligste Gegenliebe und Treue für Deine unaussprechliche Liebe bis in den Tod!

O dieser Tag der Erlösuug aus den Todesschatten der Sünde, und aus der Nacht unsers Elendes, — dieser Tag un-

sers Heiles und unserer wiedererlangten Seligkeit — welch ein schrecklicher Tag für Dich, Du heiligste Unschuld! — Leiden drängten sich an Leiden, Mißhandlung an Mißhandlung, Marter an Marter! —

Ich bete Dich an, o Du ewige, allerreinste Liebe; auch für mich — ach, für mich ewig verlornen Sünder — ertrugst Du freiwillig alle diese Peinen, aus Deinen Wunden floß mein Heil und meine Rettung auf ewig! Nichts soll mich mehr von dieser Liebe scheiden.

Ich bete dich an, stilldulden des Gottes-Lamm, das zur Schlachtbank sich führen ließ, ohne seinen Mund zu öffnen! — Dir nachahmend will ich geduldig und gottergeben tragen die Beschwerden und Leiden dieses Lebens!

Ist bete Dich an, allergehorsamster Sohn des himmlischen Vaters — gehorsam bis zum Tode, — ach, und zu welchem Tode! — Zum gewaltsamsten, allerschimpf-

lichsten, zum allerschmerzlichsten Tode — zum Tod' am Kreuze!

Ich bete Dich an, wegen Deines Gehorsames, jetzt über alles erhöhter Sohn Gottes, in dessen Namen sich jedes Knie beugt, in dessen Namen allein Heil ist, Leben und Seligkeit!

O Du Wohlgefallen des Vaters, Du Freude des Himmels, Du Ehre der Menschheit! O Du, meine Zuflucht in allen Leiden; meine Hoffnung im Sterben! Mein Heil in Ewigkeit! Ich will — o gieb meinem Wollen Kraft und Ausdauer — ich will von nun an die Sünde, die Dich an's Kreuz brachte, als das allergrößte Uebel verabscheuen! — Ich will der Sünde absterben, weil Du für die Sünde gestorben bist, und Dir gehorsam seyn bis in den Tod, wie Du Deinem Vater gehorsam warst bis zum Tod am Kreuze! — Segne, o gekreuzigter Heiland, segne meinen Vorsatz, und gieb mir Deine Gnade, daß ich zutrauensvoll

die allgemeinen Fürbitten der christlichen Kirche an das wiederversöhnte Vaterherz Gottes lege.

1. Allmächtiger, ewiger Gott! der Du Deine Herrlichkeit allen Völkern in Christo kund gemacht hast; bewahre und schirme die Stiftung Deiner Barmherzigkeit, damit Deine Kirche sich durch die ganze Welt verbreite, und standhaft in dem Glauben, und in der Bekenntniß Deines Namens verharre, durch Jesum Christum, Deinen Sohn unsern Herrn, der mit Dir und dem heil. Geiste, als ein einiger Gott, lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

2. Allmächtiger, ewiger Gott, auf dessen Anordnung alle Dinge gegründet sind, sieh gnädig herab auf unser demüthiges Gebet, und erhalte durch Deine Güte unsern Papst, damit das christliche Volk, welches durch Dich regiert wird, unter einem so erhabenen Vorsteher im Glauben wachse, und an Verdiensten reich werde, durch Jesum Christum, der mit Dir und dem heiligen Geiste, als ein einiger Gott, lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

3. Allmächtiger, ewiger Gott, durch dessen Geist die ganze Gemeinde der Kirche geheiliget und regieret wird; erhöre uns, die wir für alle Stände bitten, und verleihe uns Deine Gnade, damit wir Dir in allen Ständen treu dienen mögen, durch Jesum Christum, der mit Dir und dem heil. Geiste, als einiger Gott, lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

4. Allmächtiger, ewiger Gott! Laß Deinen Diener, unsern König N., der nach Deiner Anordnung die Regierung des Reichs übernommen hat, nun auch in allen Fürstentugenden wachsen und gedeihen, — die — als seine unsichtbare Krone — ihn schmücken und stärken, daß er alles, was Böse ist, meiden, und zu Dir, der Du der Weg, die Wahrheit, und das Leben bist, durch die Fülle Deiner Gnade, gelangen möge, durch Jesum Christum Deinen Sohn, der rc.

5. Allmächtiger, ewiger Gott, der Du Deine Kirche zu allen Zeiten mit neuen Zweigen befruchtest; vermehre den Glauben aller derjenigen, die sich in unserer heiligen Religion unterweisen lassen, und erleuchte ihren Verstand, damit sie durch das Wasser der heiligen Taufe wiedergebo-

ren, und in die Zahl der Kinder Gottes aufgenommen werden, durch Jesum Christum Deinen Sohn, der 2c.

6. Allmächtiger, ewiger Gott! Du Trost der Betrübten! Du Kraft der Schwachen und Müden! Erhöre alle Hülflosen und Nothleidenden, die in ihrer Angst zu Dir rufen! Höre — erhöre ihr Gebet, damit alle sich in ihren Drangsalen Deiner hülfreichen Barmherzigkeit erfreuen mögen, durch Jesum Christum Deinen Sohn, der 2c.

7. Allmächtiger, ewiger Gott, der Du allen Menschen Deine Hülfe bietest, und nicht willst, daß Jemand verloren gehe; erbarme Dich der betrogenen, durch die List des Satans verführten Seelen; damit sie alle Bosheit der Ketzerey ablegen, dem Irrthume entsagen, ihr Herz bessern, und zur Einigkeit und Wahrheit Deines allein selig machenden Glaubens zurückkehren, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, immer und ewig. Amen.

8. Allmächtiger, ewiger Gott, der Du auch die hartnäckigsten Juden von Deinen Erbarmun-

gen nicht ausschließest, erhöre unser Gebet für dieses verblendete Volk: damit sie das Licht Deiner Wahrheit, welches Christus ist, erkennen, und aus ihrer Finsterniß erlöset werden, durch denselben Jesum Christum, Deinen Sohn, der ꝛc.

9. Allmächtiger, ewiger Gott! Du willst nicht den Tod der Sünder, sondern daß sie sich bekehren und leben; nimm unser Gebet gnädig auf, uud befreye die in heidnischer Unwissenheit schmachtenden Völker von dem Joche des Götzendienstes, und vereinige sie mit Deiner heiligen Kirche, zum Preise und zur Ehre Deines Namens, durch Jesum Christum Deinen Sohn, der ꝛc.

Hymnus.

1. Das Kreuz, des Königs Fahne, glänzt geheimnißvoll durch Finsterniß und Nacht. — Das Leben stirbt am Kreuz; in seinem Tode leben wir.
2. Aus heißen Wunden strömt vom Kreuz sein Blut, — des Gottversöhners Blut. Mit stumpfem Frevelsinn durchbort des Knechtes Lanze seine Brust.

3. Entwaffnet ist der Hölle Spott. Es ist erfüllt — es ist erfüllt, was David einst den Völkern sang: „Vom Holz hat er die Welt regiert.“

4. Des Königs Purpur glänzt an Dir, Du Baum des Lebens. Mächtig strahlt aus Deinen Zweigen Gottes Heil, Versöhnung, Friede, Seligkeit.

5. Gefesselt ist des Todes Macht. Vom Kreuze fließt der Liebe Born; vom Kreuze tönt durch Nacht und Tod der Gnade Ruf: „Es ist vollbracht!“

6. Du, der für uns am Kreuze starb, Du Hoffnung aller Sterblichen! Gieb Deinen Frommen Trost und Licht; vergieb den Sündern ihre Schuld.

7. Gieb uns im Himmel einst den Lohn, den uns Dein Sieg am Kreuz erwarb! Gelobt seyst Du, Barmherziger, Unendlicher, Dreyeiniger. Amen.

Gebet.

Wir bitten Dich, Gott, sieh gnädig auf diese Deine Gemeinde herab, für welche unser Herr,

Jesus Christus, sich den Händen der Sünder überlassen, und am Kreuze sterben wollte.

Am Charsamstage.

Lobgesang an den Auferstandenen für die Gnade der Erlösung. *)

Frohlocket, ihr heiligen Engel, frohlocket, ihr Chöre des Himmels! Frohlocket, ihr hohen Geheimnisse Gottes! Tönet, ihr Posaunen des Friedens, ertönet im festlichen Klange. Verkündet den erhabenen Triumph des siegreichen Königs!

Freue dich, Erde, bestrahlet vom himmlischen Feuer; vom Lichtglanze des ewigen Königs umflossen! Freue dich, du wunderselige Welt! Die Binde der Blindheit ist deinem starren Auge entfallen.

Freue dich, du Mutter der Frommen, du heilige Kirche! Dir leuchtet die Flamme der göttlichen Wahrheit; dir strahlet die Hoffnung des ewigen Lebens! Lobsinget ihr Völ-

*) Größtentheils nach dem lateinischen Lobgesang zur Weihe der Osterkerze.

ker, lobsinget dem Herrn, lobsinget mit fröhlichem Schalle!

Und du — meine Seele — mache dich auf, und erflehe die Erbarmung der göttlichen Allmacht, damit Er, der mich aus unverdienter Huld in die Zahl seiner Gläubigen aufgenommen hat, mein Herz mit der ewigen Flamme seiner Liebe berühre, und meinen schwachen Lobgesang zu seinem Ruhme belebe und vollende, durch Jesum Christum 2c.

O erlöste, begnadigte Seele — erhebe dich anbetend und dankend zu Gott Deinem Herrn, dem allmächtigen Vater, und zu seinem eingebornen Sohne, unserm Herrn Jesus Christus. Bete an, danke, preise Ihn aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele und mit freudiger Stimme; Ihn, der Adams Schuld dem ewigen Vater für uns löset, und den Pfandbrief der alten Schande mit seinem heiligen Blute auslöschet. Denn dieß ist jede Osterfeyer, wo das wahre Gottes-Lamm geschlachtet ward,

mit dessen Blute die Herzen der Gläubigen gereiniget, und zum Bunde des ewigen Lebens eingeweihet sind, Dieß ist jene Nacht, in welcher die Feuersäule — das Licht des Herrn den Weg der Finsterniß und des Todes beleuchtet. Dieß ist jene Nacht, in welcher Christus die Seinen auf dem ganzen Erdboden den Thorheiten der Welt, und den Irrwegen der blinden Sünde entriß. Dieß ist jene Nacht, in welcher Christus die Bande des Todes zernichtet, und vom Grabe als Sieger über die Hölle emporsteigt.

Jetzt erst hat unser irdisches Leben Werth und Heiligkeit, weil wir erlöset, und zum Erbe des ewigen Lebens durch Christus berufen sind.

O wie wunderbar sind die Beweise Deiner Erbarmung gegen uns! O Du unaussprechliche Liebe meines Gottes! Um den Knecht zu erlösen, gibst Du den Sohn hin zum schmählichen Tode! — gibst

seinen Leichnam hin in die Nacht des Grabes! — Aber diese heiligen Glieder sollen die Verwesung nicht sehen; — Christus ersteht neubelebt vom Grabe; die Nacht wird hell, wie der Tag.

O diese heilige Auferstehungsnacht ist meine Leuchte auf dem Wege der Freuden. Sie hat den Wohnsitz des Lasters zerstöret; sie hat alle Flecken des Verderbens abgewaschen, alle Schuld versöhnet. Christus ist erstanden! dem gefallenen Sünder bietet er Unschuld und Frieden; dem Bedrängten Trost und Freude. Verbannt sind nun Haß und Feindschaft. Liebe und Eintracht kehren zur versöhnten Erde zurück, und Christus — jener himmlische Morgenstern, der nie untergeht — der aus der Nacht des Grabes erstanden ist, winkt dem Menschengeschlechte nun freundlich entgegen, und leuchtet ihm voran auf der Bahn zum ewigen Leben.

Durch Ihn — unsern Heiland und

Erlöser Jesus Christus — flehen wir daher zu Dir, o Herr! führe, schirme und bewahre uns, Deine Diener, Deine Priester und das andächtige Volk! Gieb uns in diesen Tagen der Freude, in dieser festlichen Osterzeit, gieb uns Ruhe und Frieden! Segne die apostolischen Hirten, unsern Papst, den heiligen Vater (N. N.), und unsern Bischof N.; leite und erhalte sie unter Deinem ewigen Schutze! Sieh auch gnädig herab auf Deinen andächtigen Verehrer, unsern König N.! Du kennest, o Gott, Du kennest seine sehnlichsten Wünsche. Die Fülle Deiner unermeßlichen Gnade und Barmherzigkeit ströme auf ihn! Dein Friede begleite ihn auf allen seinen Wegen! Verleihe ihm, und seinem ganzen Volke den unvergänglichen Sieg Deiner ewigen Herrlichkeit, durch denselben Jesum Christum, Deinen Sohn.

Kirchen-Gebet.

Gott, der Du diese hochheilige Nacht durch die

herrliche Auferstehung unsers Herrn Jesu Christi beleuchtest, erhalte in uns den heiligen Geist, welchen Du heute auf die neuen Sprossen Deiner Gemeinde, die Kinder Gottes, ergossen hast; damit wir, an Leib und Seele erneuert, Dir mit reinem Herzen dienen mögen. Durch denselben Jesum Christum. Amen.

Oster-Ermahnung.

(Aus dem Briefe des heiligen Apostels Paulus an die Christen zu Koloß. III 1.)

Brüder! Seyd ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet was droben ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzet! Strebet nach dem himmlischen, nicht nach dem Irdischen! Denn — ihr seyd (der Sünde) gestorben, und euer Leben ist mit Christus in Gott verborgen. Wenn aber Christus, euer Leben, erscheinen wird, dann werdet auch ihr mit Ihm in der Herrlichkeit erscheinen.

Gott sey Dank! Alleluja!

Erstanden ist der Herr, der sein Leben für seine Schafe gab, und für das Heil seiner Heerde sterben wollte! Alleluja!

Gebet.

Guter Hirt! sieh mit Wohlgefallen auf Deine Heerde herab, die Du mit Deinem kostbaren Blute erlöset hast! Rette Deine Schafe von den Nachstellungen des Feindes und von der Macht des Verderbens; der Du mit Gott dem Vater, und dem heiligen Geiste lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Gebet am Ostertag.

Halleluja! — Preis und Anbetung Dir Allmächtiger, ewiger Gott — Vater — Rechtfertiger der Unschuld und Kröner der Tugend! Du hast nicht zugegeben, daß Dein Heiliger die Verwesung sehe; Du hast Ihn aufgeweckt von dem Tode, und Ihn zum Herrn über alle Welten gesetzt! Halleluja! Preis und Anbetung Dir, Auferstandener, Geber der Unsterblichkeit, und Verherrlicher der Menschheit! Du hast

der Schlange den Kopf zertreten; Du hast dem Tode seinen Stachel, dem Grabe seine Schrecknisse, und der Hölle ihren Sieg entrissen, und das unvergängliche Leben ans Licht gebracht. Wer immer der traurigen Erbschaft Adams — der Sünde abstirbt, und an Dich — die Auferstehung und das Leben glaubt, wird unsterblich durch Dich, Jesus Christus! Halleluja!

Besieger des Todes, Erwerber des ewigen Lebens, o wie kann ich tief genug anbeten, wie innig genug danken — glauben — lieben? Du warst todt, und lebest von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und Dein Leben, verherrlichtes Haupt der Menschheit, ist unser Leben; denn Du selbst hast uns ja die Verheißung gemacht: „Ich lebe, und auch ihr sollet leben."

Deine Auferstehung, Todtenerwecker, ist das Siegel auch unserer Auferstehung; denn Du selbst hast das Lebenswort aus-

gesprochen: „Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, der wird leben, wenn er auch schon gestorben ist, und jeder der lebt und an mich glaubt, der wird ewig nicht sterben.“

Von Dir, allmächtige Liebe, gekreuzigter Beherrscher aller Welten, empfange ich das größte aller Geschenke, das ewige Leben; denn Du selbst hast gesagt: Ich gebe meinen Schafen das ewige Leben.“

So bete ich denn voll lebendigen Glaubens, voll inniger Liebe und Zuversicht mit Deiner heiligen Kirche:

Kirchen-Gebet.

O Gott, der Du an dem heutigen Tage durch Deinen eingebornen Sohn den Tod besieget, und uns den Eingang zur ewigen Seligkeit eröffnet hast, laß unsere Gelübde, die Deine zuvorkommende Gnade in uns erwecket hat, durch die

Macht Deiner begleitenden Hilfe in Erfüllung gehen.

Gott! der Du der Welt durch das Osterfest die Mittel zur Seligkeit verliehen hast, wir bitten Dich, segne Dein Volk mit himmlischen Gaben, damit es zur vollkommenen Freiheit der Kinder Gottes, und zum ewigen Leben gelangen möge, durch Jesum Christum. Amen.

In der Bittwoche.

(Auch beim Jahresschlusse, bei Betstunden, und während der heiligen Messe zu beten.)

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr, himmlischer Vater! Dein eingeborner Sohn, Jesus Christus hat uns die Versicherung ertheilt, daß Du uns alles geben wollest, um was wir Dich in seinem heiligen Namen bitten.

Mit kindlicher Zuversicht wende ich mich jetzt an Dein liebendes Vaterherz, und trage Dir im Namen Jesu meine Gebete, meine Bitten und Fürbitten vor.

Ewiger! Ich bete Dich an. Erfülle mich mit Deiner Gnade, daß ich Dich im Geiste und in der Wahrheit anbete.

Ich glaube alles, was Dein göttlicher Geist seiner Kirche geoffenbaret hat. Stärke meinen Glauben, und hilf mir, demselben gemäß zu leben.

Ich hoffe auf Deine Barmherzigkeit und auf Deine Verheißungen. Unterstütze meine Hoffnungen, und laß meinen Wandel im Himmel seyn.

Ich liebe Dich über alles; denn Du bist das höchste, liebenswürdigste Gut. Reinige, heilige meine Liebe immer mehr, damit ich nichts wolle, nichts thue, als was Du willst; damit nicht ich lebe, sondern Du in mir. Barmherziger! Du willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Gieb mir den Geist der Buße, ein reines Herz, und sey mir armen Sünder gnädig. Stärke meinen Willen in der Ausübung des Guten;

ordne mein Thun und Lassen durch Deine Weisheit; siege über meine bösen Gewohnheiten durch Deine Heiligkeit; sey das Leben meiner Seele, das Licht meines Verstandes, die Richtschnur meiner Gedanken, und der einzige Gegenstand meiner Begierden.

Erfülle meine Seele mit Eifer für Deine Ehre, mit Verehrung gegen Deine Religion, mit Treue gegen meine Feinde; laß mich alles Mögliche dazu beitragen, daß Rechtschaffenheit und Glückseligkeit auf Erden ausgebreitet werde. Laß mich immer mehr der Menschheit zum Segen und Dir zur Freude leben. Bewahre mich vor gefährlichen Krankheiten und Unglücksfällen, vor Verfolgung boshafter Menschen, vor Lästerung böser Zungen, vor Armuth und Schande. Solltest Du jedoch eines dieser Uebel, als eine väterliche Züchtigung über mich verhängen, so gieb mir Geduld, Starkmuth und vertrauende Liebe, daß ich alles mit kindlicher Ergebung aus Deiner Vater-

Anno 1851
Confessio Paschalis
Parochiae ad D. V.
Monachii.

und durch kein Leiden mich
n lasse.

r Geist leite mich in alle
Weisheit; Er stärke mich zu
Er unterstütze mich in jedem
itere mich in jeder Dunkel-
mich auf ebener Bahn, daß
zur Seligkeit, durch den
um Christum. Amen.

chengebet.

Herr! in allem, was wir thun,
de zuvor, und hilf uns mit
n Segen weiter fort, damit
alle unsere Werke und Handlungen von Dir ihren Anfang nehmen, und durch Dich ihre Vollendung erhalten. Durch Jesum Christum &c. Amen.

Fürbitten.

Alle Menschen auf Erden, Vater, sind Deine Kinder! Geschwister sind wir Alle; Liebe, die gerne hilft, und Fürbitte, wo

die Liebe nicht helfen kann, gefällt Dir wohl, ist Dein Wille; darum bete ich!

Jesus Christus! Du betetest für Nahe und Ferne, für Freunde und Feinde, und lehrtest uns Dir nachbeten, und an die Erhörbarkeit unserer Gebete glauben; darum bete ich.

Ich bitte Dich, Vater der Menschen, erwecke Du selbst mich durch Deinen Geist zur kräftigen Fürbitte für meine Brüder! —

O lehre sie alle, Dich erkennen, Dich lieben, und in Dir selig seyn!

Leite sie alle durch Jesum Christum zu Dir, und durch Deinen Geist zu Jesu Christo!

Erwecke immer mehrere Menschen, denen es Ernst ist, Dein Reich auf Erde zu verbreiten, und Dir Seelen zu gewinnen.

Erbarme Dich aller Unwissenden und erleuchte sie! Aller Irrenden, und führe sie auf den rechten Weg! Erbarme Dich aller Bösen, und erwecke sie zu guten Ge-

sinnungen! — Erbarme Dich aller Schwachen, und gieb ihnen Kraft und Muth zur Erfüllung ihrer Pflichten!

Tröste alle Trauernden! Erheitere alle Angefochtenen! Erquicke alle Schmachtenden! Stärke alle Leidenden! Labe alle Kranken! Stärke den Glauben und die Hoffnung aller Sterbenden! Laß den Guten ihre segenreichen Bemühungen gelingen! Flöße Muth ein allen Bekennern der Wahrheit! Segne alle Freunde des Rechtes und der Tugend! — Nimm die mißkannte, leidende Unschuld in Deinen Schutz! Stärke das Vertrauen der Armuth, und erfreue sie durch wohlthätige Herzen! Laß alle Wittwen und Waisen Deiner besondern Fürsorge empfohlen seyn! Nimm Dich jener an, die sich in Gefahren befinden! Erwecke sie, zu Dir ihre Zuflucht zu nehmen. Erbarme Dich aller Gefangenen, daß sie ihre Vergehungen recht erkennen, herzlich bereuen, und Deiner Begnadigung empfäng-

lich werden! Erbarme Dich aller Verfolgten und Unrechtleidenden, aller Bedrängten und Aller, die ihres Kummers keinen Ausweg wissen; sey Du ihr Trost, ihr Helfer und ihre Stärke! —

Gieb jedem, was jeder bedarf!

Leite alle Lehrer zur Wahrheit — alle Regenten zur Gerechtigkeit — alle Regierten zum Gehorsame! Alle Obrigkeiten zur gewissenhaften Treue — alle Reichen zur Barmherzigkeit — Alle — alle zu Deiner Erkenntniß und zum ewigen Leben, welches uns erworben hat — Jesus Christus unser Herr und Seligmacher. Amen.

Kirchengebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! Herr der Lebendigen und der Todten, voll Barmherzigkeit gegen alle, die Du aus ihrem Sinne und Wandel als Deine Kinder erkennest, zu Dir flehen wir: laß alle, für welche wir zu Dir beten, sie mögen noch auf Erde leben, oder durch den Tod in eine höhere Welt schon übersetzt worden seyn, laß

sie alle durch die Fürbitte Deiner Heiligen nach Deiner großen Barmherzigkeit Vergebung ihrer Sünden erlangen, durch Jesum Christum ꝛc. Amen.

Der allmächtige und barmherzige Gott erhöre uns, und verleihe den Seelen der verstorbenen Gläubigen Ruhe in Frieden. Amen.

Gebet am Himmelfahrtstage.

Herr, mein Gott und Heiland! Du allmächtiger Sieger und Lebensfürst, ich bete Dich an! Du zur Rechten des Vaters Erhöhter, meine Seele feiert gerührt den Tag Deiner glorreichen Himmelfahrt, den Tag Deines Triumphes über alle Mächte des Todes und der Hölle!

Du starbst des peinlichsten und des erhabensten Todes — starbst aus Liebe für uns, damit wir ewig leben möchten! Dir gebühret Preis und Ehre und Anbetung von allen Sterblichen.

Du vollendetest mit göttlicher Huld und Gnade das große Geschäft unserer Erlösung von der Sünde und von dem ewigen Verderben, und warst, zur Genugthuung für unsern Ungehorsam, gehorsam bis zum Tod' am Kreuze! Dir gebühret Preis, und Ehre und Anbetung auf Erde und im Himmel! Die Bosheit versenkte Dich in Schmach und Tod und Grab — und Gottes Gerechtigkeit krönte Dich mit Herrlichkeit und Ehre! Die helle Wolke sank vom Himmel nieder, und nahm Dich auf in ihren Schooß. Du erhobest Dich von der Erde, die früher Dein Blut trank hinauf zum Vater, und die Deinigen sanken nieder, Dich anzubeten.

Die Himmel feyerten Deine Annäherung, und alle Chöre der Engel bereiteten sich zu frohen Jubelgesängen. Tausendmal Tausend jubelten: „Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig zu empfangen Preis und Reichthum und

Ehre und Herrlichkeit und Kraft von Ewigkeit zu Ewigkeit!"

Die Ersten der Seligen legten ihre Kronen vor Dir nieder, und die Herrschaften und Kräfte des Himmels riefen Dir entgegen: Dein Thron, o Gott, bleibt in Ewigkeit — Du liebest die Gerechtigkeit, und hassest alles gottlose Wesen! — Wie kann ich diesen Triumph, diesen Sieg, diese Herrlichkeit nach Würde rühmen und preisen — wie genug anbeten Deinen allerheiligsten Namen, wie froh genug bekennen, Du seyest der Herr, zur Ehre Gottes des Vaters? —

Zu Dir, Du ewiger Hoherpriester! erhebe ich mein Herz, und meine Seele frohlocket über Dich, Du ewiges, einziges Haupt des Menschengeschlechtes! O wie kann ich mich je genug freuen, daß Du, Erstgeborner des ewigen Vaters, unser Bruder, der zweite Stammvater des Men-

schen-Geschlechtes, unser Sachwalter und Stellvertreter im Himmel bist! O wie kann ich je genug danken, daß Du hingiengest, uns eine Stätte im Vaterhaus zu bereiten, — je genug danken, daß Du wieder kommen wirst, uns zu Dir zu nehmen, auf daß wir seyen, wo Du bist — Eins mit Dir, wie Du Eins bist mit dem Vater. —

Verherrlichter Menschensohn! Du herrschest als höchster Gewalthaber im Himmel, und wohnest durch den Glauben in den Herzen aller Glaubenden, und ziehest sie durch die Kraft Deiner Gnade, Huld und Liebe an Dich. O — den ich Bruder nennen darf — Anfänger und Vollender meiner Seligkeit, ziehe auch mich an Dich; daß ich nur auf Dich sehe, und Dir nachfolge, daß mein Leben zwar auf Erde, mein Wandel aber im Himmel sey, daß ich mit ganzer Kraft der Seele das suche, nach dem trachte, und das erlange,

was Oben ist, wo Du sitzest zur Rechten des Vaters, und lebest und regierest in Ewigkeit! Amen.

Kirchengebet.

Allmächtiger Gott! wir glauben fest, daß am heutigen Tage Dein Eingeborner, unser Herr und Erlöser in den Himmel aufgefahren ist; verleihe uns, wir bitten Dich, die Gnade, daß auch wir (hier schon himmlisch wandeln) und einst eine selige Wohnung im Himmel finden mögen, durch denselben Jesum Christum rc. Amen.

Gebet
am heiligen Pfingsttage.

Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes! — Du hast verheißen Deiner Jüngerschaft den heiligen Geist zu senden, der sie in alle Wahrheit leiten würde — und Du erfülltest auf die allervollkommenste Weise das große Wort der Verheißung am heiligen Pfingstfeste.

Einmüthig waren die Deinigen versammelt, und Dein huldreiches Auge blickte segnend auf sie herab! Sie fleheten zu Dir, und da sie noch beteten, wurden sie erhöret. Der heilige Geist der über Dich bei Deiner Taufe niedergestiegen war — kam auf sie im Saußen des Sturmwindes und im Glanze milder Feuerflammen, die über ihnen schwebten, herab; und sie wurden neue Menschen, — sie wurden Lehrer der Welt — aus ungelehrten Fischern; muthvolle Helden, aus furchtsamen Verläugnern; kraftvolle Wunderthäter aus ohnmächtigen Menschen! — In allen Sprachen verkündeten sie Deine Größe — Dein Leben — Deine Herrlichkeit, und Vergebung der Sünden, Gnade zum Guten und das ewige Leben durch Dich! Ihrem Geiste, ihrer Weisheit konnte Niemand widerstehen; was sie redeten, war Geist und Leben; was sie schrieben; war Wahrheit und Kraft, die die Herzen von Tausenden durch-

drang und erweckte, — so daß sie bekümmert um ihr Heil, nach Dir fragten, an Dich glaubten und durch den heiligen Geist Deiner Gemeinde einverleibt wurden.

O Du ewig treuer, Du unendlich gütiger Jesus, wie kann ich würdig genug Dir danken, — danken, daß Du den heiligen Geist vom Vater Deinen Jüngern sandtest, und daß er bei Deiner heiligen Gemeinde bleiben soll, bis an das Ende der Tage! —

O Du allmächtiger, unendlich barmherziger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, wie kann ich demüthig genug Dich anbeten, für diese unermeßliche, allbeseligende Gabe, die Du uns durch Jesum Christum gesendet hast! Mit diesem Geiste haben Deine Kinder auf Erde alles empfangen, was sie bedürfen, um zu Dir in den Himmel zu kommen! Mit diesem Geiste erfüllt, nennen sie Dich mit Kindes-Zuversicht Abba — lieber Vater!

Abba — lieber Vater! Geber des heiligen Geistes! Ich flehe vertrauensvoll im Namen Jesu zu Dir: Verleihe Deinen heiligen Geist auch mir; schaffe in mir, wie in den Jüngern, einen neuen Sinn und ein neues Herz, daß ich wie sie, von nun an nur Dir lebe, nur Dir diene.

Komm, — o komm, heiliger Geist! Erfülle mich mit Deinen Gaben; entflamme mein Herz mit Deiner Liebe, daß es Dir geheiliget — Deine Wohnung, Dein Tempel werde! Geist der Wahrheit! Eröffne mir den Vaterwillen Gottes, und lehre mich sein heiliges Gesetz!

Geist des Lichtes! Bewahre mich vor jeder Gefahr des Irrthums!

Geist der Andacht! Bete du selbst in mir mit unaussprechlichen Seufzern!

Geist der Stärke! Rüste mich aus mit Deiner Gnade, daß ich in der Versuchung zur Sünde nicht unterliege!

Geist der Heiligung! Mach' mir jede schwere Tugend leicht, jede harte Pflicht angenehm; jedes Opfer der Selbstverläugnung süß; verkläre Jesum in mir!

Geist des Trostes! Stärke mich im Leiden, richte mich auf in der Trübsal! gieb mir den Frieden Gottes in jeder Noth!

Geist der Hoffnung! lenke mein Aug' und mein Herz von der Erde weg nach Oben, daß ich das suche, nach dem ringe, und das erlange, was ewig und unvergänglich ist.

Wirke in mir Beydes — das Wollen und das Vollbringen des Guten! Amen.

Kirchengesang an den heiligen Geist.

Komm zu uns, o heiliger Geist, und sende herab Deines Lichtes belebenden Strahl! Komm Du Vater der Armen; Du, der Himmelsgaben Quelle, und der Menschenherzen Licht, o komm zu uns! bester Tröster — süßer Gast der Seele, Erquickung unseres Geistes, komm zu uns! Du bist unsere Ruhe bei des Lebens Mühe; Labsal

in dem heißen Kampf, und weinen wir — unser Trost! — Erfülle, o wonnevolles seliges Licht, erfülle mit Deinem Glanze die Herzen Deiner Gläubigen! Ohne Deinen Beistand vermag die menschliche Schwachheit nichts; ohne Dich ist in uns nichts als Sünde. O — so reinige, was unrein ist; das Dürre feuchte an, und das Wunde heile Du. Beuge, was noch widerstrebt; das Erkaltete erwärme, und das Verirrte — ach, bring es zurück! —

Schenke Deiner Segnungen Fülle den Gläubigen, die auf Dich vertrauen. Gieb zum frommen Leben Kraft, in der Todesstunde Trost, und dort das unvergängliche Heil in Ewigkeit. Amen. —

Kirchengebet.

O Gott! der Du am heutigen Tage die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes unterwiesen hast: verleihe auch uns die Gnade, daß wir durch denselben Geist zur rechten Weisheit gelangen, und seines Trostes stets froh werden. Durch Christum unsern Herrn! Amen.

Gebet
am Feste der allerheil. Dreieinigkeit.

Allerheiligste, anbetungswürdigste Dreieinigkeit, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! einfach in Deiner Wesenheit, dreifach in den Personen! In allertiefster Demuth bringe ich Dir das Opfer meiner Verehrung und Anbetung dar, und stimme ein in den Lobgesang der himmlischen Heerschaaren: Heilig, heilig, heilig bist Du, Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind Deiner Herrlichkeit voll!

Ich kann zwar dieses allerheiligste Geheimniß nicht erforschen, nicht begreifen; das kann kein erschaffener Verstand; denn Du — Ewiger, Unbegreiflicher! wohnest in einem unzugänglichen Lichte; die Cherubim und Seraphim verhüllen ihr Angesicht vor Dir, und lassen nur die Innbrunst ihrer Liebe zu Dir reden. Aber Du hast mich ja nicht erschaffen, um Dich

zu begreifen, sondern um Dich zu lieben, Deine Gebote zu halten, und in Dir selig zu werden. Darum lehret Dein heiliges Wort mich alles, was mich von der unergründlichen Tiefe Deiner Gottheit zu meiner Beseligung zu wissen nothwendig ist.

Dreieinigkeit! O Du erhabenstes aller Geheimniße. Je weniger mein Geist Dich fasset, mit desto größerer Ehrfurcht und innigerer Liebe umfängt mein Herz eine Wahrheit, die aus untrüglichem Munde geflossen ist.

In ihr finde ich den Grund meines Daseyns; den Trost meiner Erlösung, die Quelle meiner Heiligung.

Dreieiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! ja mit festem, unerschütterlichem Glauben halte ich alles für gewiß und für wahr, was Du von Deiner ewigen Wesenheit in der Zeit uns geoffenbaret hast.

Ich glaube, daß Du in Wahrheit Va-

ter bist, der rechte Vater über alles, was Kind heisset im Himmel und auf Erde. Auf Deinen Namen, o Vater! bin ich getauft; Lob und Dank sey Dir, daß Du mich zum neuen Leben, als Dein Kind durch das Sakrament der Taufe eingeweihet hast! —

Ich glaube, daß Du Jesus Christus, der eingeborne Sohn des himmlischen Vaters, an Kraft und Herrlichkeit eins mit ihm, in allem Ihm gleich, in der Fülle der Zeit Mensch geworden bist, um zu suchen und selig zu machen, was verloren war. Auf Deinen Namen, göttlicher Erlöser bin ich getauft; Lob und Dank sey Dir, daß Du mich aus der Sklaverei der Sünde, zur wahren Freiheit der Kinder Gottes gebracht, und mir Verzeihung der Sünden, Gnade zum Guten und das ewige Leben erworben hast! —

Ich glaube, daß Du, o heiliger Geist, ausgehest und gesandt werdest vom

Vater und Sohne, gleicher Gott mit Beiden, und uns machest zu Tempeln und Wohnungen Gottes, indem Du uns erleuchtest, heiligest und tröstest.

Auf Deinen Namen bin ich getauft. Lob und Dank sey Dir, daß Du mich Unwissenden und Schwachen, in diesem Sakramente, zur Theilnahme an Deiner Weisheit und Stärke berufen, und zur Erbschaft des ewigen Lebens eingeweihet hast.

Durch die Taufe bin ich Dir, o mein Gott, geheiliget; ich will nun gänzlich und auf immer Dir angehören. Nie — nie will ich aus Deinen Armen, o bester Vater, in die Arme der Verführung entfliehen; nie will ich aus der Freiheit der Kinder Gottes, die Du, o göttlicher Heiland, uns erworben hast, in die Knechtschaft der Sünde zurückkehren; nie will ich das Leben nach dem Geiste Gottes mit dem Tode des Fünfsinnenlebens nach dem Geiste der Welt verauschen.

O mein Herr und mein Gott! Du weißt alle Dinge, Du weißt, daß ich Dich liebe; Du kennest aber auch meine Schwäche und Gebrechlichkeit. Unterstütze mich Schwachen, stärke und befestige mich Gebrechlichen, und gieb mir zum Wollen das Vollbringen,, daß ich jetzt auf Erde in treuer Liebe Dir dienen, und einst in Deinem Reiche mit Deinen Engeln und Auserwählten Dich den Vater voll unermeßlicher Majestät, Deinen verehrungswürdigen, wahren und einigen Sohn, und den Tröster, den heiligen Geist ewig loben und preisen möge! Amen.

Segen.

Gott der Vater segne und behüte uns als seine Kinder! Gott der Sohn erleuchte uns durch seine Gnade, und schenke uns seinen Frieden! Gott der heilige Geist besuche, erquicke, tröste und heilige unsere Herzen, und lasse uns Gottes Herrlichkeit sehen und genießen von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Kirchengebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! Der Du Deinen Dienern verliehen hast, in dem wahren Glaubensbekenntnisse die Herrlichkeit der ewigen Dreieinigkeit zu erkennen, und in der Allmacht der Majestät die Einheit anzubeten: Wir bitten Dich, laß uns durch die Beständigkeit in diesem Glauben von allen Widerwärtigkeiten befreyet werden! Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet
am heiligen Fronleichnamstage.

Göttlicher Herr und Heiland Jesus Christus! Sieh gnädig herab auf den feierlichen Triumph, welchen Dir heute Deine heilige Kirche bereitet. Erneuere, reinige, heilige mein Herz, und mache mich würdig, an dieser heiligen Freude Theil zu nehmen.

Wir feiern das Gedächtniß jener geheimnißvollen Leidensnacht, in welcher Du mit Deinen Jüngern das Osterlamm des alten Bundes zum letzten Male aßest,

und Du selbst das Osterlamm des neuen Bundes wurdest. Wir preisen das Wunder Deiner Liebe, welche Brod in Deinen wahren Leib, und Wein in Dein wahres Blut verwandelte. Dadurch bereitetest Du für die Deinigen alle ein himmlisches Gastmahl, und stiftetest ein ewiges Denkmal Deines Lebens, Leidens und Todes. Wir bekennen laut und feierlich unsern Glauben an Deine wahre, wesentliche, und wirkliche Gegenwart in diesem allerheiligsten Sakramente, wir bringen Dir öffentlich das Opfer unserer Anbetung und Lobpreisung dar; wir freuen uns mit hoher Freude des Sieges, den das himmlische Licht Deines Evangeliums über die Finsternisse des Unglaubens und der Unwissenheit davon trug; wir freuen uns der Verherrlichung Deines Namens, der über die ganze Welt ausgebreitet ist, vor dem sich die Kniee von Millionen beugen, die Dir heute Triumphe bereiten, und dadurch

das Bekenntniß ablegen: Du seyest Christus, der Herr in der Herrlichkeit des Vaters.

Im festlichen Schmucke erscheinen Deine Priester, o Herr, und die Gläubigen alle; unter heiligen Lobgesängen und Anbetungen, unter dem fröhlichen Schalle der Musik, und unter lieblichem Glockengeläute wird das allerheiligste Altarssakrament in feierlichem Zuge umhergetragen; die Wege sind mit Blumen bestreut, und voran wehen die Siegesfahnen des Kreuzes, das einst den Juden ein Aergerniß, den Heiden eine Thorheit war, jetzt aber Deinen Gläubigen ein Zeichen des Heiles, des Lebens und der Seligkeit geworden ist. Du — o Erhabenster, König aller Könige, Herrscher aller Herrschenden, Du bedarfst wohl dieses äußern Gepränges nicht. Ein reines Herz ist Dein Altar, und Gehorsam Dir angenehmer, als Opfer. Ein demüthiges Gebet aus kindlichem Ge-

müthe ist Dir der beste Wohlgeruch, und Werke der Barmherzigkeit sind die nie verwelkenden Blumen, die wir vor Dir, o Du ewige Liebe, ausstreuen sollen. Glaube, Hoffnung und Liebe, welche ganz die Seele des Christen erfüllen, sind das wahre Feyerkleid, in welchem wir uns unserm Gott und Herrn nahen sollen!

Aber Du, o liebreichster Menschenfreund, verwarfest auch nicht den Jubel frommer, kindlicher Seelen, welche Dich im Triumphe in die Thore Jerusalems als den langersehnten Messias einführten, indem sie Palmenzweige in den Händen trugen, ihre Kleider auf den Weg breiteten, und Lobgesänge Dir anstimmten. Darum, o Du ewiger König des himmlischen Jerusalems, verleihe, daß unsere Andacht nicht blos äußerlich, sondern der Ausdruck des innern Glaubens und der unsichtbaren Liebe sey, die in unserm Herzen lodert. Laß Dein heiliges Sakrament, das wir hier

anbeten, uns Kraft und Trost im Leben und im Tode gewähren, und führe uns durch Deine Gnade so durch dieses Pilgerleben, daß wir würdig werden, Dich einst ohne Hülle im Himmel zu sehen, und Dich mit dem Vater und dem heiligen Geiste anzubeten und zu preisen von Ewigkeit zu Ewigkeit! — Amen.

Kirchengebet.

O Gott, der Du uns unter diesem wunderbaren Sakramente ein Denkmal Deines Leidens hinterlassen hast! Wir bitten Dich, verleihe uns, die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes so zu verehren, daß wir die Früchte Deiner Erlösung an uns selbst erfahren mögen! Der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater Eins mit dem heil. Geiste von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Gebet
am Kirchweihfeste.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr des Himmels und der Erde! Du bist und wirkest

überall; überall vernimmst Du unsere Gebete und Wünsche; die ganze Welt ist Dein Tempel, und jedes fromme Herz Dir ein Altar. Deine allmächtige Kraft ist nicht innerhalb dieser Wände eingeschlossen, und doch würdigest Du Dich, aus unendlicher Liebe zu uns Menschen in unsern Tempeln auf eine besondere Weise zu wohnen, und Deine Erbarmungen und Segnungen hier in vorzüglichem Maaße über uns auszugießen.

So wird das Gebäude, das Menschenhände errichteten, durch Deine heiligende Gnade — ein Gotteshaus! Du wohnest unter uns — bist unser Gott, und wir sind Dein Volk! —

Heute feyern wir mit dankerfüllter Seele das Andenken jenes Freudentages, an dem dieses heilige Haus, in welchem ich jetzt Dich anbete, durch das Gebet und die Segnung des Bischofs ein-

geweiht wurde zu Deinem Tempel, zum Orte der Andacht und des Unterrichts, und zur ehrwürdigen Stätte, in welcher die heiligen Geheimnisse des neuen Bundes begangen und ausgespendet werden; — jenes Freudentages, an welchem das unblutige Opfer auf diesen Altären das erstemal Dir dargebracht wurde; — jenes Freudentages, an welchem Dein göttlicher Sohn hier, wie einst in dem Hause des Zachäus, sich würdigte einzukehren, und sogar seinen immerwährenden Aufenthalt zu nehmen.

Unübersehbar ist der Segen, unzählbar sind die Wohlthaten, welche sich von Deiner heiligen Wohnung aus über Deine Gemeinde verbreiten sollen, und wo sich in diesen heiligen Hallen mein frommer Blick hinwendet, findet er herzerhebende Erinnerungszeichen Deiner unendlichen Vaterliebe, die so groß war, daß sie Dich bewog, Dein Liebstes, Deinen ein-

gebornen Sohn in den Tod hinzugeben, damit keiner, der an Ihn glaubt, verloren gehe, sondern das ewige Leben habe.

Das Kreuz des Erlösers zeigt mir Den, in welchem allein Heil ist, und Leben und Seligkeit! Jener Taufstein ruft mir in das Gedächtniß den heiligen Bund, den ich mit Gott und seiner heiligen Kirche eingegangen habe! Jene geheiligten Richterstühle der Büßer — wie oft verließ ich sie mit Thränen innigster Rührung, und voll von heilsamen Entschlüssen und Vorsätzen! Jener Tisch des Herrn theilt mir so oft mit von dem Brode des Lebens! Von diesem Lehrstuhle erschallet fortwährend, und dringt zu meinem Herzen die Lehre des Heiles. Die Bildnisse und Statuen der Heiligen und Auserwählten Gottes führen mir so viele heiligen Begebenheiten, so viele Beispiele einer heldenmüthigen Tu-

gend zu Gemüthe, und fordern mich auf zur treuen Nachahmung! —

Wie wohlthätig und heilsam, o Gott! könnte und sollte der Besuch Deiner geheiligten Wohnung auf mich und alle meine Brüder wirken! — Und wie oft habe ich durch meine Schuld die heilsamen Wirkungen an mir und vielleicht auch an Andern vereitelt! — Vergieb mir, o Gott! jede freiwillige Zerstreuung, jede Ausschweifung, jede unehrerbietige Geberde und Stellung, mit welcher ich jemals Dein Haus entweihet, und die Anwesenden geärgert oder gestört habe! — Ach! verleihe mir Deine Gnade, daß ich mich bessere. Durchdringe mein Herz mit heiliger Ehrfurcht, und Andacht, so oft ich vor Deinem Altare, o Herr! erscheine, damit ich niemals aus dem Hause des Gebetes einen Marktplatz oder noch etwas Schlimmeres mache. Erhalte, belebe, befestige den Gedanken in mir, daß auch ich ein Tempel des

heiligen Geistes bin, und daß Du in mir wohnest; daß alle Gerechten und Auserwählten eben so viele lebendige Steine sind, die da sollen aufgebauet werden zum lebendigen Tempel Gottes, dessen oberster Schlußstein Jesus Christus ist. Reinige daher, o Heiligster, reinige unsere Herzen von Allem, was Dir mißfällig ist, und was uns hindert, zur Vereinigung mit Dir zu gelangen! Bereite Dir selbst unsere Herzen zu einer würdigen Wohnung vor, auf daß wir einst eingehen mögen in Dein himmlisches Vaterhaus.

O Gott der Erbarmung! es giebt so viele laue Namenschristen, die Deinen Tempel scheuen, die keine Freude haben an Deinem Worte, und die Schätze der Gnade, die uns Jesus in den heiligen Sakramenten anbietet, verachten; — so viele, die nur den Schein eines Lebens, aber nicht das wahre Leben aus Dir haben; rüttle sie auf aus ihrer Trägheit und Sorglosigkeit;

mehre ihren Eifer, gieb ihnen eine heilige Sehnsucht nach dem Orte Deiner Wohnung und laß sie erkennen, was zu ihrem Heile dient. — Es giebt noch viele Völker, die ganz und gar in der Finsterniß und im Schatten des Todes sitzen, — o laß auch ihnen das Licht des heiligen Evangeliums aufgehen, daß sie Dir huldigen in Deinem heiligen Tempel, und am Altare der Versöhnung Verzeihung ihrer Sünden, Gnade und ewiges Leben empfangen; damit endlich ein Schafstall, eine Heerde und ein Hirt werden möge! Durch Jesum Christum ꝛc. Amen.

Kirchengebet.

O Gott! der Du uns alle Jahre den Gedächtnißtag der Einweihung dieses Deines heiligen Tempels wiederbringest, und uns an Deinen Geheimnissen frohen Antheil gewährest! Erhöre die Bitten Deines Volkes, und verleihe, daß — wer immer in diesen Tempel eingeht, um Gna-

den zu erflehen, sich auch einer gnädigen Erhörung erfreue! —

O Gott! Du bereitest aus lebendigen und auserlesenen Steinen Deiner Majestät eine würdige Wohnung, verleihe Deinem flehenden Volke, daß Deine Kirche in dem Maaße, als sie am körperlichen Umfange gewinnt, auch geistigen Zuwachs erhalte! Durch Christum unsern Herrn! Amen.

Gebet
an den Festtagen Mariens.

Seligste Jungfrau und Mutter unsers göttlichen Herrn und Heilandes Jesu Christi, Maria! Du bist die Gesegnete unter allen Deines Geschlechtes; groß und wunderbar sind die Beweise der Huld und Gnade, welche der Herr Dir, und durch Dich dem ganzen menschlichen Geschlechte erwiesen hat.

Ueber alles herrlich sind die Worte in Erfüllung gegangen, welche Du im prophetischen Geiste gesprochen hast: Sieh,

von nun anpreisen mich selig alle Geschlechter! — Ja — selig bist Du, weil Du geglaubt hast dem Worte des Herrn! — Selig, weil Du Dich genannt hast die Magd des Herrn! — Selig, weil auf Deine Demuth der Herr gesehen hat! — Selig, weil Du die Worte Deines göttlichen Sohnes treu im Herzen bewahret, und im Leben geübet hast! — Selig, weil Du in allem Deinem Wirken und Leiden Deinem Sohne ähnlich wardst, und nun mit ihm vereinigt bist in der Herrlichkeit des Vaters! — In der ewigen Vereinigung mit Deinem göttlichen Sohne — welch' ein Himmel von Seligkeit muß Dein zärtliches Mutterherz erfüllen! —

Den Du einst als ein hülfloses Kind mütterlich pflegtest, und erzogest, der ist nun das Haupt der ganzen erlösten Menschheit! —

Den Du einst dem Herrn darbrachtest

in seinem Tempel, und als Deinen Erstgebornen Ihm aufopfertest, der ist nun unser ewiger Hoherpriester, und Mittler beim Vater! —

Den Du einst nach Egypten in fremdes Land flüchtetest, um ihn dem Mordanschlage des Herodes zu entreißen, der herrschet nun im Hause des Vaters, und bereitet Wohnungen für alle die Seinigen, die ihm der Vater gegeben.

Den Du dereinst in Knechtesgestalt herumwandeln sahest, arm — daß er nicht hatte, wohin er sein Haupt legen konnte; der hat nun alle Schätze der Gnade, des Lebens und der Seligkeit, und Alles ist ihm unterthan.

Den Du einst verfolgt, verspottet und mißhandelt sahest; der ist nun der höchste Gewalthaber im Himmel und auf Erde; Ihm, dem König der Könige beugt sich jedes Knie, ihm huldigen alle Engel und Auserwählte, seinen Namen preisen alle Völker

der Erde, und alle Zungen bekennen: Er sey Christus in der Herrlichkeit des Vaters.

Den Du einst am Kreuze hängen und sterben sahest, den siehst Du jetzt sitzen zur Rechten des Vaters.

Maria — Du Gesegnetеste der Mütter! wer kann Deine Seligkeit fassen; wer Dich würdig genug verehren; wer an Deiner Fürbitte bei Deinem göttlichen Sohne und an der Erhörbarkeit derselben zweifeln? —

Bitte für mich, Hochbegnadigte, daß ich nach Deinem Beispiele treu und gehorsam den Willen meines himmlischen Vaters vollziehe; daß ich mich selbst verläugne, und meine bösen Leidenschaften bezähme; daß ich rein, demüthig und gottergeben werde, wie Du; daß ich aus Liebe Gottes und um der Gerechtigkeit willen gern leide, und treu das mir auferlegte Tagewerk vollbringe! Dann wird auch mir der barmherzige Gott gnädig seyn am Tage meines Hinscheidens, und mich aufnehmen in die

ewige Herrlichkeit, in welche Du, o seligste Jungfrau, aufgenommen worden bist — durch die Gnade Jesu Christi, Deines Sohnes unsers Herrn und Heilandes! Amen.

Maria.

1. Die Rose blüht in Unschuld auf. Die Lilie entfaltet sich in Reinigkeit. Doch reiner steht die Heilige, die Ihn gebar, den Menschenfreund, in Sittsamkeit und Unschuld da! Sey uns gegrüßt, Holdselige, durch Frömmigkeit und Tugend schön! Du Königin der Heiligen! Sey uns gegrüßt!

2. Sie gieng voran in Reinigkeit! Sie gieng voran mit Rath und Kraft uns Sterblichen! Sie duldete und murrte nicht! Ich bin, sprach sie, die Magd des Herrn. Nach seinem Wort geschehe mir! Sey uns gegrüßt, Erhabene! Begnadigte! Du Seligste! Du Königin der Martyrer! Sey uns gegrüßt! —

3. Sie gab Ihn hin, den Einzigen, und murrte nicht, und weinte still! Wohl drang ein Schwert durch ihre Brust, als Er voll Blut am Kreuze hieng! Sie blickte still zum Him=

mel auf, — und duldete! — Sey uns gegrüßt, Du Licht und Trost der Leidenden! O zeige uns die Herrlichkeit des Göttlichen, den Du gebarst. —

Kirchengebet.

(Siehe Seite 95.)

Gebet
am Gedächtnißtage aller heil. Apostel.

Ihr getreuen Freunde des Herrn, die Er in seinem Leben auf Erde zu seinen Jüngern, Gefährten und Aposteln auserwählet hatte, im heiligen Jubel preiset die ganze Christenheit den himmlischen Vater, und seinen eingebornen Sohn Jesus Christus für das Heil, welches die Welt durch euch erlanget hat. Ihr wurdet seines nähern, vertrauten, heiligen Umganges gewürdiget; ihr waret Ohrenzeugen seiner göttlichen Lehre, Augenzeugen seiner wundervollen Thaten, und sahet, wie Er im Lande umher gieng, und allenthalben Gutes wirkte,

und Sünden vergab, tröstete, belehrte und beseligte. Ihr waret Zeugen seines Leidens und Todes, seiner Auferstehung und Himmelfahrt, und — ausgerüstet mit den Gaben des heiligen Geistes gienget ihr aus in die ganze Welt, das Evangelium — die Freudenbothschaft von dem himmlischen Reiche, von der Vaterliebe Gottes, von dem ewigen Heile in Jesus zu verkünden, und in seinem Namen zu taufen und die Sünden zu vergeben. Nicht ihr lehrtet, und wirktet, sondern Christus in Euch — Christus, der durch Euch heilte, was in der menschlichen Natur krank, belebte, was todt, erleuchtete, was finster, und entzündete, was kalt war! Christus, der euch zum Segen der Menschheit machte!

Die Liebe Gottes, die durch den heiligen Geist in euere Herzen ausgegossen war, machte euch die Seligkeit der Menschen, für die Jesus Christus sein Leben hinopferte, unendlich theuer und wichtig! „Wenn nur

Christus geprediget wird," das war der Wahlspruch eures Lebens und Wirkens, den ihr muthig und standhaft mit eurem Blute versiegelt habt! — Christus war euer Leben, sterben euer Gewinn, und so seyd ihr nun in ewiger Seligkeit vereiniget worden, mit eurem göttlichen Meister und Heilande Jesus Christus, von dessen Liebe euch schon im Leben weder Trübsal noch Angst, weder Hunger noch Blöße, weder Gefahr noch Verfolgung und Schwert scheiden konnte!

Allmächtiger, ewiger Gott! Ehre, Preis und Dank sey Dir für das Licht des Evangeliums, das durch Deine heiligen Apostel der ganzen Welt aufgegangen ist! Erhalte, beschütze, verbreite Deine heilige Kirche, welche Du durch sie gegründet hast; erwecke den heiligen Geist, der sie beseelte, in allen Vorstehern der Kirche; mir aber, und uns allen verleihe Deine Gnade, daß

wir das Wort des Glaubens, das sie eifrig verkündeten, rein erhalten, treu bewahren, und im Werke erfüllen mögen, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Kirchengebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! verleihe Deinem Volke, die Gedächtnißtage Deiner heil. Apostel mit wahrer Andacht zu begehen, und gleichwie durch ihre Lehre der ganze Erdkreis in dem Glauben an die Dreieinigkeit unterwiesen wurde, so möge er auch durch ihre Verdienste und Fürbitte — Dir, dem dreyeinigen Gott, treu dienen! Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Kirchengebet am Gedächtnißtage des heil. Stephanus und aller heil. Martyrer.

O Herr! verleihe uns Kraft, nachzuahmen, was wir ehren und bewundern; und lehre uns auch unsere Feinde lieben, indem wir das Fest des heiligen Stephanus feyerlich begehen, der selbst für seine Mörder und Verfolger um Gnade und Verzeihung gebeten hat zu Jesus Christus Deinem Sohne! —

Allmächtiger, ewiger Gott! Du hast Dir die Erstlinge der Martyrer in dem Blute des heil. Stephanus eingeweihet; laß den bei Dir einen Fürbitter für uns werden, der auch für seine Verfolger bat bei Jesus Christus, Deinem Sohne unserm Herrn! Amen.

Wir bitten Dich, o Herr, da wir heute das Andenken an alle heiligen Martyrer feyern, Du wollest uns in Deiner Liebe fest gründen, und kräftige Wurzeln fassen lassen, damit wir die Leiden dieser Welt aus Liebe zu jener Herrlichkeit, die an uns einst soll geoffenbaret werden, freudig und mit unüberwindlichem Muthe ertragen mögen. Durch Jesum Christum. Amen.

Kirchengebet
am Festtage des heil. Josephs.

Wir bitten Dich, o göttlicher Heiland, laß uns durch die Verdienste des Bräutigams Deiner seligsten Mutter geholfen werden; und was unsere eigene Kraft nicht vermag, das werde uns durch seine Fürbitte geschenkt! Der Du lebest und regierest rc. Amen.

Gebet
am Festtage des h. Johann des Täufers.

Jesus Christus, o Du Hoffnung aller Zeiten, — Heil der ganzen Welt, das die Gerechten seit Jahrtausenden sehnsuchtsvoll erwartet haben! Du hast Deinen Vorläufer Johannes mit dem Geiste der Demuth, der Selbstverläugnung, der Treue, und der unerschrockensten Wahrheitsliebe ausgerüstet; verleihe mir Deinen Beistand, daß ich seine Tugenden nachahme, und den Weg betrete, der durch Glaube und Buße zu Dir führet, o Du ewiges Heil.

Du aber, heiliger Vorläufer Jesu Christi! erlange mir die Gnade, daß ich treu der Wahrheit, treu meinen Pflichten, weder das Lob der Welt suche, noch ihren Tadel achte, sondern einzig und allein Dir zu gefallen trachte, und Den mit Wort und That bekenne, den Du angekündiget hast als den Heiland und als das Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden

der Welt — Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Kirchengebet.

O Gott, der Du uns den gegenwärtigen Tag durch die Geburt des heiligen Johannes ehrwürdig gemacht hast; verleihe Deinem Volke die Gnade der geistigen Freuden, und leite die Seelen aller Deiner Gläubigen auf den Weg des Heiles und des ewigen Friedens! Durch Christum unsern Herrn! Amen.

Gebet
an dem Gedächtnißtage aller hl. Engel.

Herr des Himmels und der Erde, Schöpfer aller Menschen und aller Engel! Wie groß ist Deine Güte gegen uns Sünder, und wie hoch hast Du uns erhoben, daß Du Deine heiligen Engel zu unserm Schutze und Dienste bestimmt hast! — Du hast ihnen befohlen, daß sie uns schützen sollen auf allen unsern Wegen, — und Dein heiliger Apostel lehrte uns: daß alle Engel dienstbare

Geister sind, ausgesendet zum Dienste derjenigen, welche das Erbe des Heiles erlangen sollen.

Nach Deinem Willen, Allgütiger, verwenden sich diese seligen Geister mit all ihrer Weisheit, Kraft und Liebe zu unserm Besten: sie wachen und sorgen besonders für unser ewiges Heil; sie schützen uns vor sichtbaren und unsichtbaren Gefahren und Feinden; sie helfen uns mächtig, jedes Hinderniß der Tugend und Seligkeit überwinden, und führen uns durch alle Versuchungen und Kämpfe zum Siege. Sie bringen überdieß uns nahe, was unsern Glauben beleben, unsere Liebe entflammen, unsere Hoffnung erhöhen, unsern Muth stärken, unsere Erkenntniß vervollkommnen, und überhaupt uns zum Ziele unserer hohen Bestimmung führen kann. Sie freuen sich über die Bekehrung der Sünder, und überbringen unsere Gebete, wie ein gefälliges Rauchwerk vor Dei-

nen Thron. Ihre Liebe zu uns fieng mit unserm Leben an, und dauert in die Ewigkeit fort.

Welche Wohlthat, o himmlischer Vater, hast Du uns durch den Schutz der Engel erwiesen! — Verleihe uns Deine Gnade, daß wir sie nie betrüben, daß wir rein vor ihren Augen wandeln, und Deinen Willen allezeit so freudig erfüllen, wie er von ihnen im Himmel vollzogen wird!

Gieb uns den Geist der christlichen Liebe, daß wir auch als Engel unter den Menschen wandeln, und unsere Freude gleich ihnen, darin suchen, Unwissende zu belehren, Verführte dem Verderben zu entreißen, Gefallene aufzurichten, Irrende zurecht zu weisen, Schwache zu stärken, und Unterdrückte in Schutz zu nehmen. Jede Mahnung des Gewissens, jede heilsame Warnung oder Belehrung, jede lehrreiche Begebenheit oder nützliche Erfahrung sey uns die Stimme eines Engels, welchen Du, o

Vater, zu uns sendest, um uns auf dem Wege des Heils zu leiten!

Laß, o Herr, unser irdisches Leben eine unausgesetzte Vorbereitung zu jenem himmlischen Leben seyn, in welchem wir Dich mit Deinen heil. Engeln von Angesicht zu Angesicht sehen, loben und preisen werden in Ewigkeit. Amen.

Kirchengebet.

O Gott, der Du alles wunderbar ordnest — den Engeln und Menschen ihre Dienste anweisest; verleihe gnädig, daß diejenigen, welche im Himmel immer dienstfertig vor Dir stehen, auch auf Erde zu unserm beständigen Schutze bereitet seyn mögen! Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Tägliches Gebet an den hl. Schutzengel.

Treuer Freund und Gefährte auf dieser Lebens-Reise, heiliger Engel, von dem himmlischen Vater zu meinem Schutze bestimmet! Ich ehre und liebe in Dir Denjenigen, der Dich und mich nach seinem Ebenbilde erschaffen, und Dich mir zum unsichtbaren Führer und Beschützer gegeben hat.

Ich danke Dir für alle Liebe und Sorgfalt, mit welcher Du über mein Seelenheil wachest. Ich rufe Dich an: Sey Du mein besonderer Fürbitter bei Gott! Bewahre mich durch die Kraft, welche Dir Gott verliehen hat, vor allen Gefahren des Leibes und der Seele; schütze mich gegen die Feinde meines Heiles; erlange mir die Gnade, daß ich stets in der Furcht und in der Gegenwart Gottes wandle; mache mich wachsam und vorsichtig, daß ich weder durch Worte noch durch Werke Einen von jenen Kleinen ärgere, welche an Jesus glauben, und deren Engel im Himmel immer das Antlitz des göttlichen Vaters schauen. Stehe mir bei in Kreuz und Leiden, daß ich nicht kleinmüthig werde! Mache mich siegreich in den Versuchungen zur Sünde! Stärke mich im letzten Kampfe des Todes, und führe meine Seele zu Gott, ihrem ersten Ursprunge und letzten Ziele! Amen.

Kirchengebet.

O Gott! wie unaussprechlich liebevoll ist Deine Vorsehung! Du würdigest Dich, Deine heiligen Engel zu unserm Schutze, als dienstbare Geister auszusenden; erhöre unser Flehen, und laß uns alle

zeit die Macht ihres Schutzes erfahren, und dann auch die Freude ihrer Gesellschaft ewig genießen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet
am Gedächtnißtage aller Heiligen Gottes.

Allerheiligster Gott! Herr des Lebens und der Seligkeit! Deine streitende Kirche auf der Erde feyert heute das Gedächtniß der triumphirenden Kirche im Himmel, und lehret uns, Aug und Herz himmelan zu erheben, wo Du bist, wo die Deinigen sind, wo auch wir einst hinkommen sollen.

O unser Vater, der Du bist in dem Himmel! dort bei Dir im wahren Vaterlande, befinden sich Deine Auserwählten, vereint mit Dir in ewiger Liebe, in ewiger Seligkeit! dort, wo keine Trennung, kein Leiden, keine Thräne, keine Sünde, kein Tod mehr ist! —

Sie besitzen Dich, und werden erfüllet von dem Ueberfluße Deines

Hauses, und Du tränkest sie mit einem Strome Deiner Seligkeit. Denn bei Dir ist die Quelle des Lebens, und in Deinem Lichte sehen sie das Licht.

Dort sehen sie Dich und ihren göttlichen Herrn und Heiland, dem sie hier in Liebe und Demuth nachgewandelt sind; von Angesicht zu Angesicht; seine heiligen Wundmahle glänzen und strömen ihnen Liebe, Leben und Seligkeit zu — und ihr einziges, seliges Geschäft ist — Dich zu loben, Deine Erbarmungen zu preisen, Deine Liebe anzubeten, und für uns — ihre streitenden Brüder auf Erden zu bitten.

Dort glänzen Deine Auserwählten wie die Sterne am wolkenlosen Himmel — selig durch Deine Gnade — überschwenglich selig in Deiner Liebe! — Sie waren einst unsere Brüder, schwach und arm, und eines Erlösers bedürftig, wie wir.

Sie haben einen guten Kampf

gekämpfet; den Glauben gehalten, und selig vollendet — alles durch Deine Gnade, und ihre treue Mitwirkung.

Nun sind sie uns eben so viele Zeugen, daß wir mit Deiner Gnade Deine Gebote halten, und gut und selig werden können, wie sie! Nun sind sie eben so viele Fürbitter für uns bei Dir, o Jesu, und bei Deinem himmlischen Vater! weil sie die Liebe mit uns vereinigt.

Höre, o Gott! erhöre unsere Bitten und Gebete, die wir jetzt vor Deinem Gnadenthrone niederlegen, und erbarme Dich unser!

Ihr aber — himmlische Bürger und Hausgenossen Gottes, ihr Engel und Heiligen alle, deren Namen im Buche des Lebens verzeichnet sind, und deren Tugenden uns zur Nachahmung vorleuchten unterstützet unser schwaches Gebet durch eure mächtige Fürbitte, und was unsere

Ohnmacht allein nicht vermag, das wirket durch eure kräftige Mithülfe.

O bittet für uns alle, die wir in diesem Thale der Thränen leben, daß uns Gott verleihe, den Weg zu wandeln, den ihr uns vorgegangen seyd; damit auch wir dereinst, nach einem frommen Leben, zu eurer Gemeinschaft gelangen, wo wir mit einem Munde und Herzen die Liebe, Gnade und Erbarmungen des dreyeinigen Gottes loben und preisen in Ewigkeit! Amen.

Erweitertes Kirchengebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! Es ist Dir wohlgefällig, daß Deine Kirche auf Erde das Andenken an alle Heiligen, die einst auf Erde gekämpfet haben, feyerlich begehet. Laß die Fülle Deiner Erbarmungen auf uns herab thauen, da sich viele tausend Fürbitter im Himmel für Deine Kinder auf Erden vereinigen. Laß uns erfahren, daß Du Vater bist, daß die Wünsche Deiner Auserwählten bei Dir gelten. Erleuchte, erwärme, stärke und reinige uns, daß die Anzahl Deiner treuen Kinder auf Erde immer

größer, und die Wohnungen der Seligen im Himmel immer mehr bevölkert werden, durch den, der uns den Weg zum Himmel gezeiget, und uns die Gnade erworben hat, auf demselben zu wandeln, zu Ihm unserm Herrn und Heilande, Jesus Christus, der mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste lebt und regiert — Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Gebet
am Gedächtnißtage aller verstorbenen Gläubigen.

Herr, allmächtiger Vater! Dein göttlicher Sohn Jesus Christus hat um seine heilige Gemeinde, die er sich durch seine Lehre, und durch seinen Tod am Kreuze erworben, das Band der christlichen Liebe geschlungen, und diese Liebe — stirbt nicht; über Tod und Grab hinaus verbindet sie die im Glauben an Christus Verstorbenen mit uns, im Glauben an Christus Lebenden, in eine Gemeinschaft der Heiligen.

Gestern erinnerten wir uns in heiliger

Liebe der siegreichen Kirche, und dankten Dir für die Wunder Deiner Gnade, welche Du an unsern vollendeten Brüdern und Schwestern, Deinen Auserwählten im Himmel geoffenbaret hast. Heute gedenken wir in frommer Liebe der leidenden Kirche, und flehen zu Dir um Gnade und Verzeihung für unsere noch nicht vollendeten, leidenden Brüder und Schwestern, welche im Reinigungsorte noch einige Schuld abzubüßen haben, bis sie würdig werden Deiner seligen Anschauung.

Heiligster! Nichts Unreines kann in Dein Reich kommen. Deßwegen hat Deine Weisheit und Liebe einen Mittelort bestimmt, wo sie so lange geübt und geprüft werden, bis sie, gleich dem Golde im Glutofen — von allen Mackeln gereinigt, und von Dir wohlgefällig erfunden werden. Wir beten Deine geheimnißvollen, weisesten Urtheile im Staube an. Du bist ihr Vater, und liebest sie mehr, als wir.

Du weißt was ihnen zuträglich ist. Dein Wille geschehe! Aber der Drang der Liebe, für sie Deine Erbarmungen anzuflehen, kommt von Dir, Du hast ihn uns in das Herz gelegt, und willst, daß wir für sie bitten sollen. — Vater — ach barmherziger Vater! erbarme Dich ihrer; sie sind im Glauben an Dich und an Deinen Sohn Jesus verschieden. — Laß sie bald die Frucht dieses Glaubens genießen, und ihnen die seligen Wirkungen seiner Erlösung zu Theil werden. Erlasse ihnen alle ihre Schulden, und stille ihr inbrünstiges Verlangen nach der Anschauung Deines göttlichen Angesichtes, und nach dem Genusse des ewigen Lebens!

Nimm an, o heiliger Vater, allmächtiger ewiger Gott, mit Wohlgefallen das unblutige Opfer des neuen Bundes, welches heute zum Troste der leidenden Seelen entrichtet wird, und erhöre die frommen Gebete Deiner heiligen Kirche!

Mir aber laß das Andenken an meine verstorbenen Mitmenschen lehrreich und heilsam werden. Bald werde auch ich meine irdische Laufbahn vollendet haben; kurz ist unser Leben, und wie oft überrascht uns der Tod plötzlich, da wir es am wenigsten vermuthen! Ach, heiliger Gott! wer ist rein vor Dir? — Und wenn nichts Unreines vor Deinem Auge bestehen, und in Deine himmlischen Wohnungen eingehen kann, wie wird es mir leichtfertigen Sünder ergehen? — Wie sorglos um das Ewige, und wie vielbekümmert um die vergänglichen Dinge, habe ich bisher meine Tage verlebt! wie viele und große Sünden beschweren mein Gewissen! Wie so ganz anders werde ich dort von so manchen Fehltritten und Vernachläßigungen urtheilen, die ich jetzt sogar als Kleinigkeiten ansehe, und an mir entschuldige. Gieb mir, o Gott, Deine Gnade, daß ich in Zukunft die Tage zähle, und weiser

und besser werde, da es noch Zeit ist! Erleuchte und stärke mich, daß ich von jetzt an so zu leben anfange, wie ich gelebt zu haben wünschen werde. Nimm mich, Barmherziger, in Deine Zucht! Reinige mich von allen Flecken der Sünde, welche — stürb' ich diesen Augenblick — Dir mißfallen, und mich von Deiner Anschauung entfernen würde! Laß mich hier büßen, damit Du dort meiner schonen mögest! Wasche mich ab in dem Blute des Lammes, damit ich rein vor Dir erscheinen könne! —

Ich unterziehe mich bereitwillig jeder Züchtigung und Anordnung, wodurch Du in Zukunft mich für den Himmel bilden wirst, und küsse mit demüthiger Unterwerfung Deine Vaterhand, die auch im Strafen nur wohlthun kann.

Gott! Erbarme Dich meiner! Erbarme Dich aller Abgestorbenen, und laß ihnen leuchten das ewige Licht — ewig in Gemeinschaft der Heiligen. Amen.

Kirchengebete.

Gott! Du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! Verleihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen Nachlaß aller ihrer Sünden. Laß sie auf unser frommes Bitten die sehnlichst gewünschte Erlösung finden. Der Du mit Gott dem Vater und mit dem heil. Geiste ewig lebest und regierest. Amen.

Gott — Du Vater des menschlichen Geschlechtes! Wir bitten Dich, Du wollest unsere Verwandten (Aeltern, Brüder, Schwestern) und Wohlthäter, welche aus dieser Welt verschieden sind, durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen zum Genusse der ewigen Seligkeit gelangen lassen. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Herr! laß sie ruhen im Frieden! Amen.

Gebet
auf dem Gottesacker.

(Nach dem 23. Hauptst. des I. Buches der Nachfolge Christi von Thom. von Kempis.)

Herr der Lebendigen und der Abgestorbe-

nen! Lehre mich hier — auf dem Gottesacker, wo mich jeder Grabhügel an die menschliche Hinfälligkeit erinnert, — lehre mich bedenken, daß ich sterben muß; damit ich weise werde. Das ist die wahre Weisheit, die ihren Anfang in der Furcht Gottes hat, daß man die Stunde des Todes immer vor Augen habe, und sich täglich zum sterben rüste. Ja, o mein Gott, ich will weise werden, und meine bisherige Thorheit, womit ich sorglos dahin lebte, als dürfte ich nie sterben, im Ernste ablegen. Ich will von nun an alles meiden, was mir einmal das große und entscheidende Ereigniß meines Lebens, den Tod, furchtbar machen, oder auch nur erschweren könnte. Im Ernste will ich meine unordentliche Anhänglichkeit an diese Erde bezähmen, und in heiliger Liebe Dir leben. Standhaft will ich die Lüste der Welt verschmähen, in allen Tugenden mit Eifer vorwärts schreiten, und in strenger

Buße, in Verläugnung meiner selbst, und in gottergebener Duldung alles Widrigen um Deinetwillen ausharren — dann wird mir der Tod nicht mehr schrecklich noch schwer seyn; vielmehr werde ich ihm mit Muth und heiterer Zuversicht entgegen gehen. So oft ich in Zukunft die Sterbeglocke höre, will ich denken: So wird sie auch mir einmal, und vielleicht bald, zu Grabe läuten.

Wenn die Morgenstunde kommt, so will ich mit solchen Vorsätzen den Tag beginnen, als erlebte ich den Abend nicht mehr. Und wenn die Abendstunde heranrückt, so will ich es nicht mehr wagen, mir noch die Morgenstunde zu versprechen; dann kann mich der Tod nie überraschen, — und wenn der Menschensohn zu einer Stunde kommt, wo ich es am wenigsten erwarte, so findet er mich auch da nicht unvorbereitet.

O Herr! lehre mich bedenken, daß ich sterben muß, damit ich weise werde.

Jetzt ist die köstliche Zeit des Wirkens; jetzt sind die Tage des Heiles; jetzt ist die Zeit der Gnade; jetzt muß der gute Christenkampf gekämpfet, das schöne Ziel erstrebt, die Krone des Lebens errungen werden; denn es kommt — ach vielleicht schneller, als ich es denke — die Nacht des Grabes, in welcher Niemand mehr wirken kann. — Aber wehe mir, wenn ich mir dort einmal vorwerfen müßte, daß ich diese Zeit der Heimsuchung, in der ich mir hätte Schätze sammeln können für die Ewigkeit, gewissenlos verschleudert und blos der Sorge um das Zeitliche gewidmet hätte! — Oder muß ich es mir nicht wirklich jetzt schon vorwerfen? — O des Leichtsinnes und der Gleichgültigkeit gegen mein wahres — mein einziges Heil! Vielleicht, o mein Gott! vielleicht werde ich bald um die Frist eines Tages, einer Stunde bitten, um nicht ungebessert dahinsterben zu müssen, und wer weiß, ob ich sie erbitten werde.

O Herr! Lehre mich darum (zur rechten Zeit noch) bedenken, daß ich sterben muß, damit ich weise werde, und gieb mir Deine Gnade, daß ich den frommen Vorsätzen, welche ich jetzt an dieser ehrwüridgen Ruhestätte der Verstorbenen, vor Dir gefaßt habe, treu nachlebe; daß ich, ehe ich sterbe, allem unheiligen Wesen absterbe, und in Christus ein neues, Gott wohlgefälliges Leben anfange — ein Leben für den Himmel! —

Ich will daher, so lange ich noch lebe, wie ein Fremdling und Gast auf der Erde wandeln, die Angelegenheiten der Welt für auswärtige Geschäfte ansehen, die meinen Geist niemals unordentlich beschäftigen dürfen, und mein Herz frei, in steter Richtung nach oben erhalten. Dorthin — in mein wahres Vaterland will ich täglich meine Thränen, Gebete und Seufzer voraus senden, damit ihnen einst mein Geist nach dem Tode sehnsuchtsvoll nach-

folgen, und zum Herrn heimgeholet werden möge.

O Herr! lehre mich bedenken — hier unter den Leichnamen meiner verstorbenen Brüder — daß ich sterben muß, damit ich weise werde! — Hier ist wahrhaft der Acker Gottes, wo die Saat zur Unsterblichkeit verborgen liegt, und das Verwesliche zur Unverweslichkeit reifet. Auch ich werde vielleicht bald hier ruhen; und aus meinem Grabhügel wird emporkeimen, was ich lebend ausgesäet habe. Am Tage der großen Erndte werden die Schnitter des himmlischen Vaters einsammeln; die Weizengarben in seine Scheune bringen, das Unkraut aber in das Feuer werfen. Barmherziger Gott, laß mich dann nicht unter dem Unkraute — gieb mir die Gnade, meinen hier gefaßten Vorsätzen getreu zu bleiben, und so zu leben, daß ich einst unter Deinem Weizen gefunden werde. Amen.

Kirchengebet.

O Gott, der Du das Licht der gläubigen Seelen bist! Erhöre unsere Bitten, und laß Deine Diener und Dienerinnen, deren Leiber hier und überall in Christo ruhen, zur ewigen Erquickung, zur Wonne der Ruhe und zur Klarheit des himmlischen Lichtes gelangen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Am Grabe unserer Aeltern, Freunde oder Wohlthäter.

Vater, ohne dessen Willen kein Haar von unserm Haupte fällt! Hier an diesem Grabeshügel, der die sterblichen Ueberreste eines Edlen deckt, der meinem Herzen theuer war, erhebe ich Aug' und Hände zu Dir, und suche, was nur Du mir geben kannst — Trost bei Deinem Vaterherzen! — Du kennest die tiefe Wunde, welche dieser herbe Verlust meinem Herzen geschlagen hat. Vor Dir fließen meine Thränen — vor Dir wird mein Jammer laut; denn Du bist die

Liebe, und willst, daß wir alle unsere Sorgen und Leiden in Deinen Vaterschooß ausschütten sollen.

O mein Vater! Ich traure tief, aber ich murre nicht! Nein — bei dem Andenken meines zagenden und bis in den Tod betrübten Erlösers am Oelberge sey es Dir angelobt, — nein, ich murre nicht! Du bist ja der allmächtige Herr über Leben und Tod der Sterblichen; und wer darf zu Dir sprechen: Warum hast Du das gethan? — Du bist ja die weiseste Liebe, die alles wohl machet, die auch durch Leiden segnet. Wie könnte ich also gegen Deine Anordnung murren, o mein Gott! —

Dein heiliger Wille sey gepriesen und angebetet! Du, o Gott alles Trostes, Du Vater der Erbarmung, wirst Balsam in das verwundete Herz gießen; Du wirst meine Thränen trocknen, und meine gegenwärtige Trauer einmal in Freude verwandeln.

So rufe denn — o mein armes, ge=

beugtes Herz, mit starkem Muthe und gläubigem Vertrauen zu Deinem Gott: Du, o Herr, hast es gegeben, Du hast es genommen, Du kannst — ja Du wirst es wieder geben! gelobt sey Dein Name in Ewigkeit! —

Du hast meinen (Vater, Wohlthäter, Freund 2c.) zu Dir genommen! Du hast ihn auf eine kurze Zeit von mir getrennt, um mich einst ewig mit ihm wieder zu vereinigen! Du hast durch diese schmerzliche Trennung auf ein neues meine Sehnsucht nach der himmlischen Heimath mächtig erweckt; — hast mein Herz vom Vergänglichen abgezogen und auf das Ewige hingerichtet! O gieb mir Deine Gnade, daß mein ganzes Leben eine würdige Vorbereitung zu einem seligen Ende werde! —

Gott, der Du nach Deiner gnädigen Verheißung, was Du auflegest, auch tragen hilfst, lindere, ich bitte Dich, meinen oft vielleicht unmäßigen Schmerz. Ich bin ja ein Christ, wie dürfte ich über=

mäßig trauern, gleich denjenigen, welche keine Hoffnung haben! Ich habe ja das theuere Gotteswort Jesu, Deines Sohnes: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, der wird leben, wenn er auch gestorben ist! —

Vater! der Heimgegangene hat an Dich und Deinen göttlichen Sohn geglaubt, und ich hoffe es von Deiner Erbarmung, daß er in Deiner Liebe von hinnen geschieden sey! Deiner Vaterliebe empfehle ich seine Seele! Sieh gnädig herab auf mein Gebet und Flehen, und handle mit ihm nach Deiner unendlichen Erbarmung. Laß seine Sünden in dem Blute Jesu, Deines Sohnes, der auch für ihn gestorben ist, getilget, und die Zeit seiner Reinigung abgekürzet werden! — Endlich verleihe mir die Gnade, daß ich den Geliebten bei Dir in Deinem Reiche, nach einem wahrhaft christlichen Leben wieder finde, und in

Deiner Liebe mit ihm auf ewig vereiniget werden möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Kirchen-Gebet.

Vor Dir, o Herr! legen wir unsere Gebete nieder, für die Seelen der Deinen! Verzeih ihnen alles, was sie in ihrem Wandel auf Erde gesündiget haben, und laß sie in den selbigen Wohnungen Deiner Erlöseten eine Stelle finden durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Trostgebet im Leiden.

Vater der Leidenden, der aus Liebe zu uns selbst seines Sohnes nicht schonte, sondern ihn in den Tod hingab, und durch Leiden und Tod Ihn in die Herrlichkeit einführte; damit uns Trost, Gnade und Hilfe würde in jedem Leiden. Du allein weißt es, welche Prüfungen und Leiden meiner noch warten, und bist nicht Du es, Vater, der diese Leiden auflegt? Ist auch ein Uebel in der Welt, daß ohne Dich über

die Deinigen verhängt würde, oder bloßer Zufall und zweckloses Ungefähr wäre? — Nein, lieber Vater! — Vor Deinem Auge leidet jeder Leidende, und an Deiner Hand wandelt jeder, der einen schmalen, steilen Dornenpfad hinan zu klimmen hat. —

Abgewogen von Dir, o nie irrende Weisheit, ist das Maaß meines Leidens, und mehr trifft mich nicht, als Du für nothwendig findest, mich zu bessern und zu beseligen; über meine Kräfte lässest Du mich nicht versucht werden.

Mein ganzes Schicksal liegt in Deiner Vaterhand, und Du allein weißt, was mir wahrhaft gut und nützlich ist, ich weiß es nicht. — Nun denn, Vater, so geschehe Dein Wille! — Dir empfehle ich meine Wege! — Auf Dich hoffe ich, Du wirst es wohl machen! Je kindlicher ich dulde, desto väterlicher wirst Du meine Geduld krönen!

Laß mich also, Vater, unter der Last,

die Du auflegest, nicht erliegen! — Mein Glaubensblick sey auf Jesum den göttlichen Dulder geheftet! — Immer näher rücke ich dem Ziele; bald ist's errungen, bald bin ich da — und habe ich geduldet mit Jesus, — wohl mir — theilnehmen werde ich auch an seinem herrlichen Reiche, das er mir erworben hat durch sein Leiden und Sterben! Amen.

Gebet in Krankheit.

Herr! den Du liebest, der ist krank.

Gott! Du hast mich heimgesucht — schwer lastet Deine Hand auf mir — Du kennest mein Elend besser, als ich selbst, und ich darf es Dir nicht erst klagen; Du erlaubest doch mir, meinen Kummer vor Dir auszuschütten, und Trost und Hilfe bei Dir zu suchen! —

Deine heilige Religion lehret mich, daß Du auch dennoch lieb hast, den Du mit Trübsal heimsuchest, ja daß Du

ihn um so mehr liebest, je härter Du ihn züchtigest. Ich will denn, gleichwie ich das Gute von Dir angenommen habe, auch das Schlimme aus Deiner Vaterhand empfangen — ich will im Staube anbeten und verehren Deine väterliche Liebe und Weisheit. Ach! möchte Dein heiliger Geist mich lehren, was Du mit mir vorhast, und was Du willst, daß ich thun soll! — Schwer würde es mir werden, heiliger Vater! wider Deinen Stachel auszuschlagen; aber das sey auch ferne von mir; vielmehr will ich mich willig in jede Deiner Anordnungen fügen, und die Trübsal nach Deiner väterlichen Absicht zu meinem Heile benützen.

Allwissender, der Du Herz und Nieren prüfest! ich muß mich leider vor Dir anklagen, daß ich in meinen gesunden Tagen über Deine göttlichen Gaben und Wohlthaten gar oft die Vaterhand vergessen habe,

aus der sie mir zugeflossen. — Ich habe mich, gleich dem undankbaren Sohne im Evangelium aus dem väterlichen Hause entfernt, und mich den Thorheiten und Verirrungen der Welt überlassen. — Was habe ich nicht Alles gethan um den Besitz und Genuß des Zeitlichen — oft um einen geringen Vortheil, um ein kurzes Vergnügen — und wie wenig dagegen für meine Seele und für die Ewigkeit? — Wie gerne gab in den Forderungen der Sinnlichkeit nach, und wie taub war ich gegen die Stimme des Gewissens? — Was habe ich alles, o Vater! gegen Dich — wie vieles gegen meine Nebenmenschen gesündigt? Wie habe ich gegen mich selbst gewüthet, und mein eigenes Wohl untergraben — mein ewiges und zeitliches? — Habe ich mir nicht vielleicht selbst meine gegenwärtige Krankheit durch meinen Leichtsinn — meinen Stolz — meine Zornmüthigkeit, durch Uebermaaß im Essen und

Trinken, oder durch noch schändlichere Ausschweifungen zugezogen?

(Auf diese Art durchforsche hier der Kranke sein ganzes Leben, und lerne seine Seelenkrankheit, besonders seine Lieblings- und Gewohnheits-Sünden recht kennen; er richte sich strenge vor Gottes Augen — und suche sein Herz vom Grunde aus zu bessern und mit frommen Gesinnungen zu erfüllen.)

Offenbar hast Du mir, o mein Vater! meine Krankheit als einen Bothen nachgesendet, mich Undankbaren auf dem Wege des Verderbens einzuholen, und zu Dir, zu Deiner heiligen Liebe und zu einem gottesfürchtigen Leben zurückzuführen.

Du willst nicht, daß ich verloren gehe,
Sondern umkehre und lebe.

Darum entziehst Du mir meine Gesundheit und den Genuß der zeitlichen Güter. Du willst mich ihre Hinfälligkeit und Nichtigkeit, so wie meine eigene Sterblich-

keit aus Erfahrung kennen lehren, daß ich um so leichter und gewisser meinen Blick und mein Herz von ihnen abwende, und zu Dir und zur ersten Sorge um Dein himmlisches Reich zurückkehre.

Ja, o Vater! das ist Deine Absicht und Dein Wille. Ich bete Dich an — ich danke Dir — ich küsse mit kindlicher Unterwerfung die Ruthe, die nur wehe thut, um wohl zu thun. — Züchtige nach Deinem Wohlgefallen, so viel und so lange Du willst; aber schone dann auch wieder nach Deiner milden Erbarmung. Zwar bin ich, gleich dem verlornen Sohne, nicht mehr werth, als Dein Kind in Dein väterliches Haus aufgenommen zu werden, und wie einstmals in meiner frühern Unschuld an Deiner Vaterbrust zu ruhen; aber nimm mich doch als einen Deiner geringsten Taglöhner an. Ich will, so lange ich noch lebe, mit treuer Liebe Dich wieder lieben, und Deine heiligen Gebote halten.

Von heiligen Entschlüssen ist jetzt, (Du siehst, o Gott! in mein Herz) meine ganze Seele durchdrungen, gieb mir auch Deine Gnade zu ihrer Ausführung, und laß mir so meine Krankheit zum wahren Segen, zur Reinigung von meinen Sünden und zur Heiligung dienen. Dann — o der glückseligen Krankheit, die meinen Körper verwundet, um meine Seele zu heilen, die mich von der thörichten Liebe der Welt abzieht, um mich mit Dir zu vereinigen, die mir den Genuß des Augenblickes raubt, um mir den einer Ewigkeit zu sichern.

Wie arm und bedauernswerth war ich vor meiner Krankheit! — wie reich und glücklich bin ich durch sie geworden! —

Barmherziger Vater! erhalte mich in dieser Erkenntniß der Wahrheit, und gieb mir die Gnade, daß ich jetzt schon anfange, meine Besserung ins Werk zu setzen; daß ich durch unermüdliche Geduld in meinen Schmerzen Treue gegen Dich offenbare,

daß ich durch Sanftmuth und schonende Nachsicht, durch Demuth und stille Ergebung und alle Tugenden eines leidenden Christen meine Mitmenschen erbaue, daß ich durch Selbstverläugnung und williges Entbehren, durch fromme Betrachtung und herzliches Gebet in meiner Heiligung und Vervollkommnung täglich fortschreite.

Wenn oft meine Schmerzen anhaltend werden, — wenn es mir heiß wird im Kampfe, und mein Muth sinken, meine Geduld mir ausgehen will; o so verlaß' mich nicht, Vater der Leidenden! Dann laß mich verstehen und erfahren Dein heiliges Wort: Was ich auflege, das helfe ich auch tragen.

Dann unterstütze mich Schwachen mit Deiner Kraft — dann erinnere sich meine betrübte Seele an die größern Leiden Deiner auserwählten Lieblinge auf Erde — dann ermuthige sie sich besonders durch den Hinblick auf Deinen eingebornen Sohn,

der den Seinigen allen zum Muster vorangieng den Weg des Kreuzes in Deine Herrlichkeit! —

Ja, nach Dir hin, mein gekreuzigter Erlöser! wende sich mein Thränen-Blick — Du Vorbild aller Schmerzens-Kinder — am Oelberge — in den Händen der Henker — am Kreuzesholze zwischen Himmel und Erde! — — Du, Ueberwinder unaussprechlicher Qualen aller Art! Du wirst auch meine geringen Leiden mir überwinden helfen — Du Zuflucht aller Hilfsbedürftigen, Du Rathgeber, Tröster und Arzt Aller, die sich in ihren Nöthen vertrauensvoll an Dich wenden, wirst auch mich nicht ohne Rath, Trost und Hilfe von Dir schicken.

Endlich, o mein Gott! bitte ich auch für die Lieben, welche mir meine Last tragen helfen und mich in meiner Krankheit pflegen, um Gesundheit und Stärke, auf daß sie nicht ablassen, mit meinen Schwä-

chen Geduld zu haben. Segne sie für ihre Liebe und Treue, und lasse auch sie einst in kranken Tagen liebreiche Pflege finden! —

Nimm Dich aller Kranken mit gleicher Vaterliebe an, besonders Derjenigen, die schon länger und hilfloser darniederliegen. Halte sie aufrecht mit Deiner Rechten, gieb ihnen alles, um was ich für mich selbst gebeten habe, laß uns miteinander die Reichthümer Deiner Erbarmung erfahren, und einmal in Freuden erndten, was wir jezt in Thränen säen.

Möchten diese Gesinnungen, o mein Gott! Dir nun ein wohlgefälliges Opfer seyn!

Deine Gabe sind sie, ich danke Dir dafür. Möchten sie mit Deiner Gnade auch in mein Leben übergehen! O dann — was würde Dich mehr hindern, mir mit

der Gesundheit der Seele auch die des Leibes wieder zu geben?

Vater! ich bitte Dich darum, um Meiner und der Meinigen willen, — wie eifrig will ich dann meine Versäumnisse hereinbringen, und wie gewissenhaft alle, die Du mir anvertraut hast, durch Lehre und Beispiel zur Gottesfurcht und Tugend leiten! — Doch nicht mein Wille geschehe, sondern der Deinige!

Gefällt es Dir besser, daß diese Krankheit mir zum Tode sey, so bete ich Deine ewig weisen Rathschlüsse an. Mein Schicksal ist in guten Händen. Auch in diesem Falle hast Du allein meine ewige Glückseligkeit zur Absicht. Du willst mir mit meinem Leben auch die Leiden desselben abkürzen, und mein ewiges Heil vor allen fernern Gefahren in Sicherheit bringen. Du weißt den Tag und die Stunde, welche für mich die beste ist. Gepriesen seyst Du in Ewigkeit, und Dein heiliger Wille

geschehe an mir, ich mag leben oder sterben. Amen.

(Der Kranke soll, sobald seine Krankheit ein gefährliches Ansehen bekömmt, zeitig genug seine zeitliche und ewige Angelegenheiten in Ordnung bringen, und nie warten, bis seine Geistes- und Körper-Kräfte dazu zu schwach werden. Nur so kann er ruhig seiner Genesung sowohl, als dem Tode entgegen gehen.)

Gebet
um das Eine Nothwendige.

(Oefters, insbesondere am Geburts-Tage, und an andern merkwürdigen Tagen des Jahres zu beherzigen.)

Gott, mein Schöpfer und Vater! gieb meinem Geiste Flügel, daß er sich über diese Erde emporschwinge, und sich zu Dir versammle — zur Stille der Andacht, zur Unterhaltung mit Dir über mein ewiges Heil! —

Gott! welche unaussprechliche Gnade, daß ich — ein Wurm im Staube — ein

sündiger Mensch — mit Dir reden darf! und doch geschieht es so selten! — welche Wonne ist in Deinem Umgange verborgen, und ich genieße sie so wenig! — welch' ein treuer und sicherer Führer zu meinem Heile wäre das wahre Gebet, und ich kenne es kaum — ich übe ein so nachlässiges und unvollkommenes Gebet, als bedürfte ich eines solchen Führers nicht! — Ach! mit Beschämung und unter Seufzern muß ich mein Gebet beginnen! —

Was ist es wohl, o mein Gott! was mich so von Dir zurückhält? Mein Wille wäre es oft, Du weißt es, herzlich zu beten, aber ich bin kaum mein eigener Herr; mein Kopf ist immer so voll von zeitlichen Geschäften, mein Herz so verwirret, daß ich entweder gar nicht, oder nur mit zerstreuten Gedanken und trockenem Herzen daran komme. So kann ich auch Deine Süße, o Herr! nicht kosten noch die nöthige Frucht aus meiner

Andacht schöpfen, und ich kehre wieder zum Zeitlichen zurück, ohne bei Dir gewesen zu seyn.

Daher kömmt es auch, daß ich immer der alte, an's Irdische gefesselte, in Sünden verwickelte und unglückliche Mensch bleibe, und auf dem Wege meiner eigentlichen Bestimmung nicht weiter komme. Ich lerne täglich, und werde nicht klüger — ich erwerbe und genieße, und werde nicht satt — ich arbeite und kümmere mich hinab, und gewinne damit nichts, als neue Arbeiten und Sorgen. — Wohl nähre ich meinen Körper, aber meine Seele verschmachtet; und während ich mich für dieses Leben versorge, verwahrlose ich mich für die Ewigkeit. Ich seufze unablässig nach etwas Besserem, und erlebe nur Schlechteres. Meine Unruhe, mein Elend mehret sich mit meinen Thorheiten und Verirrungen, und ich habe bald Ursache, für mein Schicksal, — für das Heil meiner unsterblichen Seele zu zittern! —

So eilt meine Lebenszeit dahin, meine Kräfte erschöpfen sich, und sammt aller Müdigkeit komme ich von meinem Ziele mehr ab, als daß ich mich ihm nähere. Je länger ich so fort mache, desto ohnmächtiger werde ich, mich zu bessern. — Endlich kann mich mein Ende plötzlich und unvermuthet überfallen, wie es Tausenden meines Gleichen ergangen ist, und noch ergeht. Wie viele ergreift die kalte Hand des Todes am heißen Mittage ihres Lebens, mitten im Drange irdischer Geschäfte und Entwürfe, während ihr Herz an Gott und Gottes Reich nicht denkt! — Die Welt mit all' dem Ihrigen schwindet — die Pforte der Ewigkeit öffnet sich — augenblicklich, unvorbereitet werden sie ihrem ewigen Schicksale entgegen geworfen.

Gott, welches Entsetzen! — Nein, solcher Gefahr will ich mich nimmer weiter aussetzen. Heute noch will ich Hand

an's Werk legen, und mit Deinem Beystande meine Bekehrung beginnen.

Wo, o mein Gott! lag wohl seit so langer Zeit, der eigentliche Grund meiner traurigen Verkehrtheit? — Ach, wo anders, als in meinem Eigensinne, welchen ich immer Deinem heiligen Willen entgegensetzte! — Dein Wille ist, daß ich Dir allein dienen und mit ganzer Seele an Dir hängen solle. Ich aber wollte mein Herz theilen zwischen Dir und der Welt, und dieser zugleich dienen. Darum hieng ich mehr an der Welt und diente ihr allein. Darum suchte ich das Zeitliche als mein höchstes Gut — als meine einzige Glückseligkeit; das Ewige, wie eine bloße Nebensache. Das Blendwerk des irdischen Reichthumes gieng mir über den Glanz der himmlischen Herrlichkeit; der Durst eitler Ehre vor Menschen über den alleinigen Ruhm vor Dir, o Gott, und der augenblickliche

Genuß sinnlicher Lust, über die ewigen Freuden des Himmels. — O diese Verkehrtheit in meinem Innern zog auch die äußere Verkehrtheit, in meinem Wandel, nach sich — daher alle meine Sünden, daher meine Uneinigkeit mit mir selbst, meine Zwistigkeiten mit meinen Mitmenschen, mein ganzes Elend, das Du wohl weißt, o Gott! — O Du ewige Quelle alles Guten! wer von Deinen Wegen weicht, verirret sich unfehlbar auf die Wege des Verderbens. — Barmherziger Vater! ich danke Dir, daß Du mich dieses jetzt in dieser heiligen Stunde so sehr erkennen lassest. Die Erkenntniß meines Elendes ist der erste Schritt zu meiner Rettung. Ach! laß nicht ab, dieselbe zu vollenden, und mich aus meinem Abgrunde heraufzuziehen. —

Was muß ich thun, um selig zu werden?

Was anderes, als gerade das Gegentheil von dem, was ich bisher gethan? ich

muß meinem Eigensinne absterben, und mich Deinem heiligen Willen hingeben. Dieses sprach einst mein Heiland klar und rührend aus:

„Martha, Martha! Du machest Dir Sorge um viele Dinge; nur Eines ist nothwendig." —

Ja, mein Heiland! nur Eines: mit Maria zu Deinen Füßen sitzen, und Dein heilig Wort hören, und es vollbringen. —

Gleichwie mich bisher tausend unnütze Dinge beschäftigten, die mich weder besser noch glücklicher machten, so soll ich von nun an meine ganze Sorge auf das Eine wenden, das mich allein gut und selig macht. Was die tausend unnütze Dinge betrifft, belehrt mich Dein Wort eines Andern: „Trachtet vor Allem nach Gottes Reich und seiner Gerechtigkeit; das Uebrige wird euch hinzu gelegt werden." Der himmlische Vater weiß, was ihr bedürfet.

Wie weit gütiger, als ich selbst, bist Du gegen mich? Du willst mir keine andere Sorge aufladen, als die Einzige — um meine ewige Seligkeit; jede andere — um mein zeitliches Bedürfniß nimmst Du auf Dich. Du kennest auch dieses am besten, und bist reich genug es zu befriedigen.

Du hast es schon so in der Welt eingerichtet, daß Deine gehorsamen und fleißigen Kinder keinen Mangel leiden können. Du hast selbst für den Unterhalt und die Kleidung der Vögel in der Luft und der Blumen auf dem Felde Fürsorge getroffen, ob sie schon weder säen noch erndten, weder spinnen noch nähen — und kannst unmöglich Deiner Kinder vergessen. — Ich aber, o der Schande! ich habe Deine heilige Ordnung umgekehrt — ich blinder ohnmächtiger Mensch, unternahm es, weiser seyn, uud besser selbst für mich sorgen zu wollen — ich trachtete vor Allem,

und oft ganz allein, nach dem Zeitlichen, und setzte hiemit mein zeitliches und ewiges Wohl zugleich auf das Spiel.

Genug dieser Thorheit! — ich habe nur zu lange, o mein Gott! Deine Langmuth auf die Probe gestellt. Es ist Zeit, daß ich meinen Leichtsinn ablege, und das Versäumte hereinzubringen anfange. Verzeihe, Vater! so lange ich bloß irdisch gesinnt war, verstand ich nicht, was des Geistes ist; ich hatte Augen und sah nicht; Ohren, und hörte nicht. Die klarsten und rührendsten Wahrheiten Deines heiligen Evangeliums schlugen an mein Ohr, aber drangen nicht ins Herz; oder ich suchte ihrer Eindrücke bald möglichst wieder los zu werden. So machen es die Kinder der Welt, als ob dadurch die Wahrheit zur Lüge — das Vergängliche zum Unvergänglichen würde; oder als ob es besser wäre, blind ins Verderben zu rennen.

Von nun an will ich Deinem heiligen

Worte, dessen Erkenntniß Du mir aufgeschlossen hast, allein Gehör geben, und in Deinem Lichte wandeln, so lange ich lebe.

Was Dich bewogen hat, Deinen Eingebornen Sohn vom Himmel auf die Erde zu senden — und was meinen Heiland auf Erde allein beschäftigte, wofür er lebte, litt und starb, das soll in Zukunft meines Herzens Sorge seyn.

Wofür die heiligen Apostel und ersten Jünger des Herrn Alles verließen — wofür sie ihre Habe, ihre Ruhe, ihr Leben opferten — dem allein will ich mein Lebenlang nachtrachten.

Was die weisesten und edelsten Menschen aller Zeiten mit Liebe umfaßten, worin sie ihren Reichthum, ihren Ruhm, ihren Trost, ihren Frieden auf Erde suchten, und ihr Heil gründeten für die Ewigkeit — dafür will auch ich leben und sterben. —

Mögen die Thoren fortfahren, sich

um das Nichts der Erde — um die Götzen der Welt todt zu laufen, bis sie selbst in die Grube sinken; ich will mir meine und des weisen Königs Erfahrung noch zur Zeit zu Nutzen machen.

„Alles unter der Sonne ist nichts, als Eitelkeit und Trübsal des Herzens."

Du, o mein Gott! bist meine Liebe — Du mein Erbtheil in Ewigkeit!

Für Dich hast Du mich geschaffen; und es ist keine Ruhe für mich als nur in Dir — und keine Seligkeit hier und dort, als in Dir. —

Möge immer meine alte Begierlichkeit wiederkehren, und die eingewurzelte sündliche Sorge um vergängliche Dinge mich zum Rückfalle reizen; ich nehme schnell meine Zuflucht zur Betrachtung der noch älteren und kräftigeren Wahrheit, und zu Dir, o mein Vater! im heiligen Gebete. So wird mich nichts trennen von

Dir — weder Erde noch Himmel, weder Gegenwart noch Zukunft —

So wird mich nichts mehr abhalten, mir unvergängliche Schätze zu sammeln, für den Himmel, auf den großen Tag der Erndte. Amen.

Kirchengebete.

Advent.

Erwecke, o Herr! unsere Herzen, daß wir Deinem Eingebornen seine Wege bereiten, damit wir durch seine Ankunft an Geist und Gemüth gereinigt, und Dir zu dienen würdig werden. Der mir lebt ꝛc. Amen.

Sonntage nach der Erscheinung des Herrn.

Die Gelübde Deines flehenden Volkes laß, o Herr! Dir gefällig, und Deine himmlische Güte an uns wirksam seyn: damit wir deutlich erkennen, was wir thun sollen, und stark werden, das zu thun, was wir erkannt haben, durch Jesum Christum ꝛc. Amen.

Sonntage in der Fasten.

Gott! der Du alle Jahre Deine Kirche durch die vierzigtägige Fasten reinigest; verleih Deinem Volke, daß, was es durch Enthaltsamkeit von Dir erflehen möchte, durch seine guten Werke sichtbar werde. Durch Jesum Christum ꝛc. Amen.

Sonntage nach Ostern.

Verleih uns, allmächtiger Gott! daß, wie wir die Oesterfeyer vollendet haben, so auch der Sinn und Geist des Festes durch Deine Gnade in unsern Sitten und Leben sichtbar werde, und sichtbar bleibe. Durch Jesum Christum ꝛc. Amen.

Sonntage nach Pfingsten.

O Gott! Du Stärke aller, die auf Dich hoffen, erzeige Dich gnädig unserm Flehen, und weil ohne Dich die menschliche Schwachheit nichts vermag, so verleihe uns Deine hülfreiche Gnade, daß wir in Erfüllung Deiner Gebote sowohl durch unser Wollen, als durch unser Thun Dir wohlgefällig werden. Durch Jesum Christum ꝛc. Amen.

Die festlichen Kirchengebete sind den Festtags-Andachten beigesetzt.

Um Thränen der heiligen Reue.

Gott! dessen Macht und Milde keine Grenzen haben:

Wie Du einst Deinem dürstenden Volke eine lebendige Brunnquelle aus einem Felsen geschaffen hast, so erwecke jetzt auch in dem Felsengrunde unsers Herzens eine lebendige Quelle der Bußthränen:

Damit wir unsere Sünden beweinen, und die Vergebung derselben durch Deine Erbarmung erhalten mögen:

Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn ꝛc. Amen.

Um die Liebe zu Gott.

Gott! der Du denen, die Dich lieben, alle Dinge zum Besten leitest:

Laß unsere Herzen von der unwandelbaren Liebe zu Dir durchdrungen werden:

Damit die Entschließungen, die wir durch die Eingebung Deines Geistes gefaßt haben, durch keine Versuchung können erschüttert werden, (und uns alle Dinge zum Besten dienen mögen):

Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn ꝛc. Amen.

Um Demuth.

Gott! der Du den Hochmüthigen widerstehest, und den Demüthigen Gnade verleihest:

Laß die wahre Demuth, deren Vorbild uns Dein Eingeborner hinterlassen hat, in uns kräftig werden:

Damit wir nicht durch stolzen Uebermuth Deine Ungnade herausfordern, sondern vielmehr in stiller Unterwürfigkeit die herrlichen Geschenke empfangen mögen:

Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn ꝛc. Amen.

Um Geduld.

Gott! der Du durch die Geduld Deines Eingebornen den Stolz des alten Feindes zernichtet hast:

Verleihe uns, daß wir alles, was er in frommer Hingebung für uns ausgestanden hat, dankbar erwägen, uud seinem Beispiele folgend, alles Widrige, das uns begegnet, mit gleichem Muthe tragen lernen:

Durch denselben Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn ꝛc. Amen.

Um die Gabe der Beharrlichkeit.

Gieb, o Herr! Deinen Gläubigen Beständigkeit

im Glauben an Dich, und Beständigkeit im aufrichtigen Wandel vor Dir:

Damit ihr Gemüth in der göttlichen Liebe fest gegründet, und die Vollkommenheit dieser Liebe durch keine Versuchung geschwächet werde:

Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn ꝛc. Amen.

Um Wachsthum im Glauben.

Gott! der Du die Wahrheit und das ewige Licht bist, und den Glauben zum Anfange des menschlichen Heiles, und zur Grundfeste aller Gerechtigkeit gemacht hast:

Erleuchte und befestige durch Deinen Geist unsere Herzen, daß wir, an Dein Wort glaubend, und was wir glauben, bekennend, das Ziel unsers Glaubens, das Heil der Seelen erreichen:

Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn ꝛc. Amen.

In allgemeinen Anliegen.

Laß, o Herr! Deine unaussprechliche Erbarmungen sich in ihrer ganzen Herrlichkeit an uns offenbaren:

Damit wir zugleich von allen Sünden, die

wir begangen haben, gereiniget, und von allen Strafen, die wir dafür verdient haben, befreiet werden:

Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn 2c. Amen.

Um Frieden.

Gott! von dem alles heilige Verlangen, alles weise Rathen, und alles gerechte Thun stammt:

Gieb uns, Deinen Dienern, jenen Frieden, den die Welt nicht geben kann:

Damit unsere Herzen Deinen Geboten stets ergeben, und unsere Zeiten von allen feindlichen Schrecken befreit, unter Deinem Schutze ruhig bleiben.

Durch Jesum Christum Deinen Sohn, unsern Herrn 2c. Amen.

Inhalts=Anzeige.

Gebet um die Gabe zu beten . . 3
Morgenandacht 5
Abendandacht 9
Meßandacht 10
Bußandacht 38
Gebet nach der Beicht 51
Kommunion - Andacht 57
Nach der heiligen Kommunion . . 67
Nachmittags=Andacht an Kommunion= und andern Festtagen 71
Litaney von dem allerheiligsten Namen Jesu 79
Vesper=Andacht 82
Gebet im Advent 96
— am heil. Weinachtsfeste . . 99
— am Ende des Jahres . . . 104
— am Neujahrstage 109
— am Feste der Erscheinung des Herrn 111
— am Aschermittwoche . . . 113
— und Betrachtung in der Fasten . 114
— am grünen Donnerstage . . 122
— am heil. Charfreitage . . . 125
— am heil. Charsamstage . . . 133
Osterermahnung 138
Gebet am Ostersonntage 139
— in der Bittwoche 142
Fürbitten 145

Gebet am Himmelfahrtstage . . . 149
— am heil. Pfingsttage . . . 153
— am heil. Dreieinigkeitsfeste . . 159
— am heil. Fronleichnamsfeste . . 164
— am Kirchweihfeste 168
— an den Festtagen Mariens . . 175
— an dem Gedächtnißtage aller heiligen Apostel 180
Kirchengebet an dem Gedächtnißtage des heiligen Stephanus 183
— an dem Festtage des heil. Josephs 184
Gebet an dem Festtage des heil. Johann des Täufers 185
— an dem Gedächtnißtage aller heiligen Engel 186
Tägliches Gebet an den heil. Schutzengel 189
Gebet an dem Gedächtnißtage aller Heiligen 191
— — — — — — verstorbenen Gläubigen 195
— auf dem Gottesacker . . . 200
— am Grabe unserer Aeltern, Freunde oder Wohlthäter 206
Kirchengebet 210
Trostgebet im Leiden 210
Gebet in Krankheit 212
Gebet um das Eine Nothwendige . . 222
Anhang einiger Kirchengebete . . . 233

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hauber, Johann Michael,

Gebetbuch für katholische Christen

München 1832

Asc. 2320 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10263381-6